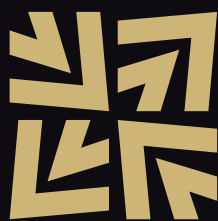




Geschäftsbericht 10|11



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Geschäftsbericht

10|11

Inhalt

Geschäftsbericht 10|11



Studentenwohnheim
Heidelberg
2009

Nickl & Partner
Architekten AG

Foto:
Stefan Müller-Naumann

Vorwort_4

Berufspolitik_6

Landesvorstand_14

Landesgeschäftsstelle_20

Rechtsberatung
Jahresthema 2011
Architektur und Bauablauf
Existenzgründung, Büroberatung und -betrieb
Informationsangebote
Kooperationen
Öffentlichkeitsarbeit
Ausstellungen
Vorschau
Institut Fortbildung Bau (IFBau)
FORUM Haus der Architekten

Kammerbezirke_56

Berufsgerichte_68

Partner: Hoefa, BKI_70

Ausschüsse_74

Vergabe und Wettbewerb
Eintragung
Berufsordnung
Schlichtung

Arbeitskreise_86

Architektinnen
Angestellte und beamtete Architekten/Architektinnen
Bauen im Bestand
Baugewerbliche Architekten/Architektinnen
HOAI
Innenarchitektur
Landesbauordnung (LBO)
Landschaftsarchitektur
Nachhaltiges Planen und Bauen
Sachverständigenwesen
Stadtplanung

Projektgruppen_100

Architektur macht Schule
Eintragungsvoraussetzungen

Jahresabschluss 2010_104

Statistik_112

Organigramm und Anfahrtswege_118

Vorwort



Haus der Architekten
Stuttgart
1993

Architekt:
Michael Weindel

Koeber
Landschaftsarchitektur



Dipl.-Ing.
Wolfgang Riehle
Freier Architekt und
Freier Stadtplaner
Präsident



Dipl.-Verw.wiss.
Hans Dieterle
Hauptgeschäftsführer

Der in dieser Form erstmals vorliegende Geschäftsbericht 2010/2011 gibt einen Überblick über die berufspolitischen Themen des ablaufenden Jahres, sowie die Serviceleistungen und Aktivitäten auf Landes-, Bezirks- und Kammergruppenebene der Architektenkammer Baden-Württemberg. Die angegebenen Ansprechpartner stehen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Aktuell informieren wir insbesondere auch über unseren Web-Auftritt unter www.akbw.de.

Das Jahr 2011 war durch Wahlen geprägt: In der Architektenkammer nahm der zum Ende des vergangenen Jahres neu gewählte Landesvorstand seine Arbeit auf. Im Rahmen der traditionellen Klausurtagung in Haigerloch wurden eine Reihe von Themen für die beginnende Amtsperiode identifiziert: Evaluierung des „Architekten im Praktikum“, Intensivierung der Hochschulkontakte, Überprüfung der berufsrechtlichen Regularien hinsichtlich der Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Berufsstandes, Stärkung des Wettbewerbswesens und kritische Diskussion der VOF-Regularien, Evaluierung der Kammerstruktur u.v.m. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Länderarchitektenkammern und der Bundesarchitektenkammer arbeitet der Vorstand an den Themen Novellierung der HOAI, Planervertragsrecht bzw. gesamtschuldnerische Haftung, Normung, Evaluierung der RPW etc.

Die Wahl zum Landtag im Frühjahr dieses Jahres mischte die Landespolitik auf. Man spricht von einem historischen Wandel. Das Haus der Architekten hatte seinen Anteil daran, verhandelten hier doch Bündnis 90/Die Grünen und SPD ihren Koalitionsvertrag zu wesentlichen Teilen. Mehrfach wurde uns versichert, dass die offene, transparente Architektur und der Garten unseres Hauses zum guten Verhandlungsklima der Koalitionäre beigetragen habe. Und das „historische Ereignis“ wirkt nach: Zum einen als hilfreicher Einstieg in Gespräche mit den Vertretern und Vertreterinnen der neuen Landesregierung, zum anderen als Impuls für Veranstaltungen weiterer Parteien und Institutionen. Wir freuen uns, im eigenen Haus dokumentieren zu können, wie gute Architektur zum Geschäftserfolg beiträgt und dass diese Möglichkeit intensiv genutzt wird.

Bei allen unseren Partnern, den ehrenamtlich Tätigen sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns für ein erfolgreiches Jahr 2011 und freuen uns über Anregungen für die Kammerarbeit 2012.

Berufspolitik

Europa



Ludwig-Uhland-
Realschule
Tuttlingen
2006

Aldinger Architekten
Planungsgesellschaft
mbH

Foto:
Roland Halbe

Berufsanerkennungsrichtlinie: Evaluierung und Novellierung

Nach der verspätet erfolgten Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie (BARL) in einigen EU-Mitgliedstaaten richtet sich die Aufmerksamkeit von EU-Kommission und EU-Parlament bereits auf die abzuschließende Evaluierung der Richtlinie mit dem Ziel, diese bis 2012 zu überarbeiten. Die Bundesarchitektenkammer (BAK) hat in enger Abstimmung mit den Länderkammern Einfluss auf die Notifizierung der deutschen Studienabschlüsse sowie der zweijährigen Berufspraxis genommen und seit Herbst 2009 die Evaluierung der BARL durch die Europäische Kommission intensiv begleitet. Der für die Evaluierung entscheidende Fragebogen der Kommission wurde mit gestaltet und übersetzt, gleiches gilt für die öffentliche Konsultation zur Zukunft der BARL. Diese Erkenntnisse der EU-Kommission sind in das Grünbuch BARL eingegangen. Darüber hinaus wurden die Arbeiten der Projektgruppe zur möglichen Integration der ILS-Fachrichtungen (Innen-, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung) in das System der automatischen Anerkennung nach der BARL abgeschlossen und die Ergebnisse der EU-Kommission übergeben. Position der Architektenkammern: Aufnahme der Berufspraxis für Architekten in die BARL (Art. 46); Beibehaltung der 5 Qualifikationsniveaus für die Anerkennung nach dem allgemeinen System der BARL (Art. 11); Ausdehnung der automatischen Anerkennung auf ILS.

Dienstleistungsrichtlinie: Evaluierung der Umsetzung

Im Berichtszeitraum wurde durch das Brüsseler Büro der Architektenkammern fortlaufend über Zeitplan und Ergebnisse der von der EU-Kommission durchgeführten Auswertung der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie (DLR) berichtet und die Berichte der Mitgliedsstaaten (sog. Cluster-Berichte und gegenseitige Evaluierung) sowie der EU-Kommission ausgewertet und kommuniziert (Abschlussbericht Anfang 2011). Parallel dazu werden fortlaufend Gespräche mit der zuständigen Generaldirektion Markt der EU-Kommission sowie dem Europäischen Parlament geführt mit dem Ziel, die für die Kammern wichtigen Informationen zu vermitteln und in den Berichten zur Umsetzung der DLR unterzubringen. Die Kommission wird als nächste Schritte einzelne Sektoren, darunter Architekten, untersuchen und weitere Vorschläge zur Implementierung der DLR machen.

Zivilrechtsharmonisierung, Bauvertragsrecht

Fortschritte bei der Zivilrechtsharmonisierung sind durch die neue EU-Kommission bereits im Frühjahr 2010 durch die Einsetzung einer Expertenkommission angestoßen worden. An diese Entwicklung anknüpfend hat sich das Europäische Parlament im April 2011 für ein optionales Vertragsrecht ausgesprochen. Ein konkreter Gesetzgebungsvorschlag der EU-Kommission auf der Grundlage des Grünbuchs Vertragsrecht vom Juli 2010 wird nun für Herbst 2011 erwartet. Das Brüsseler Büro war im Berichtszeitraum im Arbeitskreis Europa bei der Deutschen Gesellschaft für Baurecht an der Auswertung des Grünbuchs und des bereits veröffentlichten Gemeinsamen Referenzrahmens für ein Europäisches Zivilrecht (GRR) beteiligt. Die Arbeiten verlaufen parallel zu den Bemühungen der BAK-Projektgruppe Bauvertragsrecht, in der die mögliche Ausarbeitung eines besser an den Bedürfnissen der Architekten ausgerichteten Planervertragsrechts beim Bundesministerium der Justiz untersucht wird. Position der Architektenkammern: Untersuchung und Förderung der Ansätze für ein Bauvertragsrecht auf europäischer Ebene; Mitarbeit in Projektgruppe Bauvertragsrecht/Planervertragsrecht im Bundesministerium für Justiz (BMJ), Ziel gesetzliche Regelung des Planervertragsrechts.

Berufspolitik

Bund



Neues Museum Berlin
2009
Deutscher Architektur-
preis 2011

David Chipperfield
Architects

Foto:
dpa



Dr. Tillman Prinz
Bundesgeschäftsführer
der BAK

Die Bundesarchitekten-
kammer vertritt die
Länderarchitektenkam-
mern auf Bundes- und
europäischer Ebene

HOAI

Die erste Stufe der Novellierung der HOAI 2009 ist vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) fahrplangemäß Mitte 2011 abgeschlossen worden. Damit ist der erste Schritt in Richtung einer Neufassung der HOAI noch in dieser Legislaturperiode getan. Entsprechend der interministeriellen Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wurden zunächst Vorschläge zur Aktualisierung der Leistungsbilder entwickelt. Seitens der Bundesarchitektenkammer wurde die Arbeit in den für sie wesentlichen Facharbeitsgruppen **„Objektplanung Gebäude und Freianlagen“** sowie **„Flächenplanung“** von mehreren Vorstandsmitgliedern begleitet, um die Interessen der Architektenschaft angemessen zu vertreten. Die BAK und die Länderkammern haben ferner in den Unterarbeitsgruppen HOAI **„Allgemeiner Teil“** und **„Leistungen im Bestand“** sowie in der Steuerungs- und Koordinierungsgruppe mit einem Vertreter des Präsidiums und des Hauptamts mitgewirkt. Unterstützt wurde die Arbeit der BAK-Vertreter durch die mit dem Beginn der Novellierung eingerichtete Projektgruppe HOAI und einer Task Force HOAI. Parallel fand eine kontinuierliche Abstimmung mit der Ingenieurseite und dem AHO statt.

Im Ergebnis hat der Vorschlag zur Aktualisierung der Leistungsbilder im Bereich „Flächenplanung“ einen breiten Konsens gefunden. Im Bereich „Objektplanung und Freianlagen“ konnten nicht alle, aber immerhin eine Reihe wichtiger Novellierungsforderungen der Architektenkammern durchgesetzt werden. Dies betrifft insbesondere die nun mehrheitlich empfohlene **Rückführung der Honorierung der Leistungen im Bestand aus einem reinen Verhandlungsmodell in das zwingende Preisrecht**, die Empfehlung zur Nichtaufnahme einer Regelung, nach der Besondere Leistungen nur für den Fall einer vorherigen schriftlichen Vereinbarung zu vergüten sind und einer zumindest teilweisen Entschärfung der Leistungsphase 9, nach der das Überwachen der Mängelbeseitigung innerhalb der Verjährungsfrist nun nicht mehr als Grund-, sondern als Besondere Leistung eingeordnet werden soll.

Keine Mehrheit fand in den Gremien des BMVBS insbesondere die Forderung der Architekten nach einer kompletten **Streichung der Leistungsphase 9** aus dem Grundleistungskatalog sowie eine Streichung von neuen Grundleistungen, deren Aufnahme die öffentlichen Auftraggeber gefordert hatten. Insoweit konnte nur ein Kompromiss erzielt werden, nachdem derartige Zusatzleistungen auch eine Erhöhung der Gesamtvergütung nach sich ziehen sollen. Im Allgemeinen Teil konnte ein Konsens über die Notwendigkeit der Korrektur von Regelungen der HOAI 2009 erzielt werden, die heute eine Flucht aus dem verbindlichen Preisrecht der HOAI begünstigen. In diesem Zusammenhang wurde einhellig empfohlen, zu der klaren Trennung von Grundleistungen und Besonderen Leistungen zurückzukehren.

Die Frage der (Neu-)Vergütung der Grundleistungen der HOAI und die Neufassung des Verordnungstextes wird nun in der zweiten Stufe der Novellierung im BMWi erfolgen. Zur Begleitung dieses Novellierungsschritts hat die BAK eine gemeinsame Arbeitsgruppe des Vorstands und des Präsidiums der BAK eingerichtet. Ende August 2011 wurde vom BMWi die **Ausschreibung des Forschungsauftrags** zur Begleitung der 2. Novellierungsstufe der HOAI veröffentlicht. Mit einer Vergabe des Auftrags ist damit noch in diesem Jahr zu rechnen.

Städtebauförderung

2010 gab der Bund noch 535 Millionen Euro Städtebauförderung; in diesem Jahr sind es 455 Millionen. Nach dem Kabinettsbeschluss zum Haushalt 2012 sollen es im nächsten Jahr nur noch 265 Millionen sein – eine Halbierung binnen zwei Jahren. Unter der Federführung der Bundesarchitektenkammer protestierten zahlreiche Organisationen im Bund, den Ländern und den Gemeinden. Ziel ist es, die Fördermittel

für die Stadtentwicklung für das Jahr 2012 auf mindestens 610 Millionen Euro festzusetzen. Diese Summe liegt zwar unter dem ermittelten Bedarf von 700 Millionen, ist aber ein Kompromiss zwischen der Notwendigkeit der Förderung und der ebenfalls erforderlichen Haushaltskonsolidierung. Bei den hohen Multiplikatorwirkungen der Städtebauförderung handelt es sich um investive Staatsausgaben. Jeder Euro Bundesmittel stößt nach einer aktuellen Studie der Hochschule für Technik Stuttgart in Baden-Württemberg Bauinvestitionen von insgesamt 8,47 Euro an.

Einführung von Bachelor-/Masterstudiengängen

– Leitfäden zur Berufsqualifikation

Die Abschlussbezeichnungen von Bachelor-/Masterstudiengängen bieten auf Grund der Angebotsvielfalt nur bedingt einen Rückschluss auf ihre Eintragungsfähigkeit. Die Zahl der Beurteilungen, ob Studienabschlüsse und Studienzeit die erforderliche Qualität für die Eintragung in die Architekten- respektive Stadtplanerliste gewährleisten, nimmt zu. Die 2007/2008 entwickelten Leitfäden zur Berufsqualifikation werden als Hilfestellung zur Beurteilung bei Eintragungsverfahren herangezogen. Informationen zur Eintragungsfähigkeit von Studienabschlüssen werden in einer geschlossenen Internetdatenbank für den gegenseitigen Austausch der Eintragungsausschüsse zentral gesammelt. Zum Erfahrungsaustausch finden regelmäßige Treffen statt. Zudem erörtern die Ausschüsse der Innen-, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner (ILS) der Bundesarchitektenkammer (BAK) kontinuierlich die aktuellen Entwicklungen und stimmen sich mit dem Ziel ab, auch in den Fachrichtungen mindestens 4-jährige Abschlüsse zu erreichen.

Notifizierung deutscher Studienabschlüsse

Die im Sinne der europäischen Berufsanererkennungsrichtlinie als neue Abschlüsse geltenden deutschen **Bachelor- und Masterstudiengänge** fallen nicht wie zuvor der „Dipl.-Ing. Architektur“ unter die automatische Anerkennung und **müssen daher in einem förmlichen Verfahren bei der EU notifiziert werden**. Die Hochschulen sind hierauf in den letzten Jahren mehrfach hingewiesen worden, jedoch verlief die Umsetzung eher zögerlich. Da die Notifizierung im Rahmen der Evaluierung der Berufsanererkennungsrichtlinie eine erhebliche Bedeutung für deren weiteren Bestand hat, haben die Länderarchitektenkammern intensiv ihre Landeshochschulen und die BAK mehrfach die Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz (DARL) und den Fachbereichstag informiert sowie Hilfestellung bei der Umsetzung über eine gemeinsame Arbeitsgruppe geleistet. Mehrere Abschlüsse befinden sich daraufhin im Verfahren. Zwei Bachelor-/Masterstudiengänge wurde im letzten Jahr erfolgreich notifiziert.

Reform des Vergaberechts

Die Europäische Kommission hat im Frühjahr 2011 eine Konsultation zum Reformbedarf der EU-Vorschriften für das öffentliche Auftragswesen eingeleitet. Hierzu hat die BAK umfassend Stellung bezogen. Dabei wurden insbesondere die folgenden Aspekte aufgegriffen:

- **Der Zugang der Leistungsträger** im Bereich Architektur zu öffentlichen Aufträgen **wird häufig unangemessen erschwert**. Eine der wesentlichen Ursachen hierfür ist nicht unzureichende Qualifikation sondern die Handhabung der in den Richtlinien definierten Eignungskriterien im öffentlichen Teilnahmewettbewerb. Bedingt durch die Struktur des Marktes – 90 Prozent der Architekturbüros in der Bundesrepublik Deutschland haben weniger als 5 Mitarbeiter – handelt es sich um einen klar von Mikrounternehmen geprägten Sektor. Bereits auf den ersten Blick schließen aus rechtlicher Sicht verhältnismäßige Kombinationen bestimmter **Eignungskriterien** wie etwa Mitarbeiterzahlen von mindestens drei Festangestellten über einen Zeitraum von drei Jahren und einen entsprechenden Jahres-

umsatz im unteren sechsstelligen Bereich effektiv den ganz überwiegenden Teil der Architekturbüros aus. Dies bedeutet im Ergebnis eine ganz **wesentliche Einschränkung des Wettbewerbs** und einen klaren Verzicht auf die erheblichen Ressourcen an Innovationskapital, die der Markt zu bieten hat. Der hieraus resultierende Schaden für die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittelständischer Architektenbüros ist aus Sicht der BAK inakzeptabel. Aus diesem Grund wurde eine sachgerechte und wirksame – das heißt gesetzliche Eingrenzung der Möglichkeit gefordert, mit dem Instrument der Eignungsnachweise den Zugang zu öffentlichen Aufträgen künstlich zu verengen.

- Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass die Vergaberichtlinien für die Vergabe von Planungsaufträgen an Architekten maßgeschneiderte Verfahren enthalten (der **Entwurfswettbewerb** verbunden mit einem nachfolgenden Verhandlungsverfahren), bei denen es um die Qualität und Innovationskraft einer planerischen Lösung und nicht um Fragen wie Reputation, Bürogröße oder politische Vernetzung geht. Aus diesem Grund wurde von den Architektenkammern gefordert, den Entwurfswettbewerb verbunden mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren zum Regelverfahren für die Vergabe von Planungsaufträgen zu erheben.
- Moniert wurde außerdem, dass die Vergaberichtlinien nach wie vor vorsehen, dass Aufträge generell auf Grundlage des billigsten Preises oder auf Grundlage des wirtschaftlich günstigsten Angebots vergeben werden können. Völlig unbestritten ist nämlich die Tatsache, dass die Höhe des Planerhonorars als Kriterium für die Vergabe von Planungsaufträgen unsinnig ist. Umweltgerechtes und Ressourcen schonendes Bauen setzen zwingend eine Gesamtwirtschaftlichkeitsbetrachtung bei der Auftragsvergabe voraus. Hier wurde von der BAK und den Länderkammern eine klare gesetzgeberische Entscheidung zur Umsetzung der Erkenntnis gefordert, dass Sparen beim Planen zum Draufzahlen beim Bauen (und Betreiben) führt. Die BAK und die Länderkammern werden die Reform des europäischen Vergaberechts weiter aktiv begleiten.

RPW-Novelle

Anfang 2011 wurde vom BAK-Vorstand eine Projektgruppe zur Evaluierung der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) eingesetzt, deren Leitung der Präsidentin der hessischen Architekten- und Stadtplanerkammer Ettinger-Brinckmann übertragen wurde. Eine Evaluierung der RPW nach zwei Jahren war vom BMVBS zum Erlasszeitpunkt angekündigt worden. Zwischen BAK und BMVBS wurde ebenfalls Anfang 2011 vereinbart, dass mit der Überprüfung des Novellierungsbedarfs der RPW unmittelbar nach Abschluss der ersten HOAI-Novellierungsstufe begonnen werden soll. In einer ersten Sitzung der Projektgruppe, an der auch Vertreter des BMVBS teilgenommen haben, wurde ein **Zeitplan für die Evaluierung und ggfs. anschließende Novellierung aufgestellt**, der auf einen Abschluss des Verfahrens spätestens Ende kommenden Jahres abzielt. Zur Vorbereitung der Arbeit der Projektgruppe waren zunächst die Wettbewerbsstatistiken aktualisiert und der Umsetzungsstand in den Bundesländern eruiert worden. Anschließend haben auf die Bitte der BAK die Länderkammern den aus ihrer Sicht bestehenden Novellierungsbedarf an die BAK kommuniziert. Dieser wird zur Vorbereitung der ersten Sitzung im BMVBS im Herbst 2011 aufgearbeitet und in der Projektgruppe diskutiert werden, um anschließend zunächst dem BAK-Vorstand Vorschläge für eine Positionierung der BAK zu unterbreiten.

Architekten- und Ingenieurvertragsrecht

Nach wie vor wirft das Architektenvertragsrecht in der Praxis erhebliche Probleme auf. Dies betrifft insbesondere das Problem der ausufernden gesamtschuldnerischen Haftung des Architekten. Nachdem sich die BAK auf dem Baugerichtstag im Vorjahr

erfolgreich für eine Empfehlung an den Gesetzgeber mit dem Ziel einer Überprüfung des bestehenden Architekten- und Ingenieurvertragsrechts eingesetzt hatte, wurde die Empfehlung vom zuständigen Bundesministerium der Justiz (BMJ) aufgegriffen. Zunächst wurde ein Arbeitskreis Bauvertragsrecht, anschließend im Frühjahr 2011 auch ein **Unterarbeitskreis Architektenvertragsrecht** eingerichtet. Die Arbeit des BMJ wird von einer hierfür vom BAK-Vorstand eingesetzten Projektgruppe unter Leitung von **AKBW-Präsident Wolfgang Riehle** begleitet. In der bisherigen Diskussion ist von Seiten des BMJ anerkannt worden, dass Handlungsbedarf besteht. Zurzeit werden eine Reihe von Lösungsvarianten sehr unterschiedlicher Art diskutiert. Neben einer umfassenden Neuregelung eines Planervertragsrechts im BGB wird auch erwogen, Einzelproblemen, wie der gesamtschuldnerischen Haftung mit einer verbindlichen Gesamtversicherung des Planungs- und Baugeschehens nach französischem Vorbild zu begegnen. Die Diskussion ist hier jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Projektgruppe wird die Arbeit des BMJ weiter begleiten und sich für die Erarbeitung einer für den Berufsstand besseren Lösung einsetzen. (siehe hierzu auch die Informationen auf Seite XX ff.)

Normung zur Nachhaltigkeit

Die europäische und internationale Normung schreitet voran. Strukturell sind die Überlegungen in den für Nachhaltiges Bauen zuständigen Normenausschüssen ISO/TC59 und CEN/TC 350 denjenigen des BMVBS und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vergleichbar. Die BAK ist im nationalen DIN-Spiegelgremium beteiligt. Die Arbeit gestaltet sich sehr umfangreich. Festzustellen ist, dass aus den verschiedenen europäischen Ländern und Interessengruppen eine Unzahl von quantitativen Bewertungsmerkmalen (Indikatoren) in die Normung einfließt, bei denen häufig eine gesicherte Bewertungsmethode nicht vorliegt. Zunehmend wird Nachhaltigkeit aber auch als generelles Thema der Normung angesehen mit der Folge, dass weitere DIN-Ausschüsse, z.B. im Bereich Umweltschutz, hinsichtlich ihrer Einflussnahme auf das Bauen bzw. Qualifikationen/Zertifizierungen zu beobachten sind.

Ressourceneffizienz

Die Bundesregierung hat am 20. Oktober 2010 eine Rohstoffstrategie beschlossen. Als Weiterentwicklung dessen und unter Bezugnahme auf die nationale Nachhaltigkeitsstrategie soll das Bundesumweltministerium ein breit angelegtes Programm zum sparsamen und effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen „ProgRess“ vorbereiten. Der Baubereich wird als ein wesentlicher Bereich identifiziert. Hier werden insbesondere die abiotischen, nichtenergetischen Rohstoffe bzw. Baustoffe/-produkte sowie mit deren Herstellung und Verwendung verbundene Dienstleistungen, aber auch die Schnittstellen zu anderer Ressourcen (Fläche, Wasser, Luft) einbezogen. „ProgRess“ soll einen Überblick über bereits vorhandene Aktivitäten geben, aber auch Vorschläge hinsichtlich Handlungsbedarf und Maßnahmen, u.a. zu Indikatoren und Zertifizierung, beinhalten. Ziel ist die Verabschiedung als Regierungsprogramm Ende 2011. Die BAK und die Länderkammern haben bereits im Anfangsstadium Stellung bezogen und werden auf den weiteren Prozess einwirken.

Energieeffizientes Planen und Bauen

Neben den Herausforderungen, die aus dem demografischen Wandel erwachsen, sind der Klimaschutz und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes der wesentliche Politikbereich, aus dem zukünftig neue Aufgabenfelder aber auch Anforderungen an Planung und Ausführung erwachsen. Das Energiekonzept der Bundesregierung setzt hier ehrgeizig Ziele. Die BAK bringt sich als wesentlicher Träger des Paktes für Klimaschutz – getragen von über 70 Verbänden – in den Diskussionsprozess ein und verfolgt dabei

u.a. das Ziel, den Fokus über das Einzelgebäude hinaus zu erweitern und integrierte Konzepte der Energieeffizienz und -erzeugung auf Grundlage einer gesamtheitlichen Betrachtung zu fördern, damit Stadtgestalt und Architektur angemessen berücksichtigt werden. Dieser Ansatz ist zwischenzeitlich in die Diskussion der Bundesregierung eingegangen. Mit dem Entwurf zum BauGB-Klimaschutzgesetz aus Mai 2011 soll der Klimaschutz weitreichend verankert werden. Hierzu wie auch schon im Vorfeld zum Europarechtsanpassungsgesetz Erneuerbare Energien (EAG EE) hat die BAK entsprechend Stellung bezogen. Die grün-rote Landesregierung im Südwesten arbeitet bereits an einer entsprechenden Gesetzesvorlage für Baden-Württemberg.

EnEV 2012

Gemäß Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Energieeinsparverordnung EnEV 2009 hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Umsetzbarkeit zu evaluieren. Erste Ergebnisse sollen die Wirtschaftlichkeit nachweisen. Allerdings ist dies nur unter der Grundannahme der Fall, dass ein gravierender Sanierungsstau vorliegt und sich damit das Gebäude in einem äußerst schlechten, in der Praxis nur selten vorkommenden Bauzustand befindet. Nachdem das BMVBS bereits signalisiert hat, mit Erhöhung der Anforderungen an den Bestand sehr maßvoll umzugehen und die EnEV 2012 nur zur Umsetzung der GebäudeRL nutzen zu wollen, ist diese Vorgehensweise unter der aktuellen Diskussion der Bundesregierung zur Energiewende allerdings wieder offen.

DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden“

Zur DIN V 18599 äußern sich zwischenzeitlich nicht mehr nur die Architektenkammern sondern auch viele Verbände. Bei KfW und BMVBS haben sich ebenfalls kritische Fragen ergeben, insbesondere hinsichtlich der Umsetzung in Software, so dass die zuständigen DIN-Gremien inzwischen – unter Beteiligung von Vertretern der Länderarchitektenkammern und der BAK – an Vereinfachungen arbeiten. Zudem wurde ein DIN-Lenkungsgremium „Energy Performance of Buildings Directive“ (EPBD) eingesetzt, dass diesen Prozess koordinierend begleitend und verantwortlich für die weitere strategische Umsetzung auf europäischer Ebene ist. Die BAK wurde in dieses Gremium berufen.

Förderung von energetischen Maßnahmen

Die BAK spricht sich gegenüber der Bundesregierung deutlich für den Erhalt bzw. die Erhöhung der Förderung von energetischen Maßnahmen aus. Über 70 Verbände haben sich im „Pakt für Klimaschutz“ zusammengeschlossen, an dem die BAK maßgeblich beteiligt ist, und zur Sicherstellung der Förderung Position bezogen („Nachbesserung am Gesetzespaket für ein Energiekonzept“ von 06/2011). Zudem setzt sich die BAK bei der Ausgestaltung der KfW-Förderprogramme dafür ein, dass der Tätigkeitsbereich der Architekten und Stadtplaner uneingeschränkt gewahrt bleibt. Nachdem zur Ausgestaltung der Förderprogramme im Juni 2010 die Absicht des BMWi/BMVBS/KfW und BafA einer Zertifizierung des Planers und damit verbundenen Listenführung verhindert werden konnte, wurde im Mai 2011 von den beteiligten Fördergebern ein Qualitätssicherungs- und Anerkennungssystem – betreut durch die Deutschen Energieagentur – als Förderbedingung vorgestellt. Hier wird noch weitergehend zu verhandeln sein, wie die Architektenkammern angemessen berücksichtigt werden.

Energieeffizienzdienstleistungsgesetz (EDL-G)

Das EDL-G ist am 12. November 2010 in Kraft getreten. Etliche Verbesserungen und Vereinfachungen wurden erreicht. Insbesondere zur Liste der Anbieter, die von der Bundesstelle für Energieeffizienz geführt wird, konnte von den Architektenkammern erreicht werden, dass das Eintragungsverfahren einfach und für alle offen gestaltet ist.

Landesvorstand



v. links n. rechts und
v. oben n. unten

Dipl.-Ing.
Wolfgang Riehle
Präsident

Prof. Dipl.-Ing.
Sebastian Zoeppritz
Vizepräsident

Dipl.-Ing.
Beatrice Soltys
Vizepräsidentin



Dipl.-Ing.
Eva Schlechtendahl
Vizepräsidentin

Dipl.-Ing.
Matthias Grzimek
Bezirksvorsitzender
Stuttgart

Dipl.-Ing.
Susanne Kletzin
stellv. Bezirksvorsitzende
Stuttgart



Prof. Dipl.-Ing.
Rudolf Kleine
Bezirksvorsitzender
Karlsruhe

Reg.-Baumeister
Peter Mauritz
stellv. Bezirksvorsitzender
Karlsruhe

Dipl.-Ing.
Eckhard Bull
Bezirksvorsitzender
Freiburg

Reg.-Baumeister
Rolf Sutter
stellv. Bezirksvorsitzender
Freiburg



Prof. Dipl.-Ing.
Winfried Engels
Bezirksvorsitzender
Tübingen

Dipl.-Ing.
Monika Fritz
stellv. Bezirksvorsitzende
Tübingen

Dipl.-Ing. (FH)
Dipl. Designer
Diana Wiedemann
Vertreterin für die
Fachrichtung
Innenarchitektur



Dipl.-Ing.
Christoph Luz
Vertreter für die
Fachrichtung
Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing.
Matthias Schuster
Vertreterin für die
Fachrichtung
Stadtplanung



Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Wehrle
Vertreter für baugewerb-
lich tätige Architekten
und Architektinnen

Andrea Mertes
Referentin
Präsident und
Landesvorstand



Berufspolitik

Land



Wohnhaus
Fellbach
2008

Architekt:
Dr. Fritz Barth

Im Herbst 2010 hat der baden-württembergische Landtag die Novelle des Architektengesetzes beschlossen. Das berufspolitische Ziel, vier Jahres Mindeststudienzeit als Voraussetzung für eine Eintragung in die Architektenliste festzuschreiben, konnte für alle vier Fachrichtungen erreicht werden. Dies ist eine wichtige Bedingung für die europaweite automatische Anerkennung der baden-württembergischen Architekten.

Danach war im Land Wahlkampf angesagt. Die Architektenkammer lud im Januar 2011 Vertreter aller Landtagsparteien ein, um die in sogenannten „Wahlprüfsteinen“ formulierten politischen Forderungen der Architektinnen und Architekten zu diskutieren. Themen waren die Förderung von Architektenwettbewerben, die Einführung von Gestaltungsbeiräten auf kommunaler Ebene, die zukünftige Aufgabe des nachhaltigen Planens und Bauens und nicht zuletzt unsere Ablehnung der immer wieder diskutierten Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuerpflicht.

Das Ergebnis der Landtagswahl hat die politische Landschaft in Baden-Württemberg gründlich durcheinandergewirbelt. Zunächst waren die neuen Koalitionspartner gefordert, ihr Regierungsprogramm in Form eines Koalitionsvertrags zu formulieren. Der Auftakt und weite Teile dieser Verhandlungen fanden im Haus der Architekten statt. Im 85-seitigen Koalitionsvertrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD steht 78 Mal das Wort „Nachhaltigkeit“. Unklar bleibt, was genau die Koalitionäre darunter verstehen. Aus Sicht der Architektinnen und Architekten bedeutet „nachhaltig“ deutlich mehr als lediglich „energieeffizientes“ Planen und Bauen. Das Bewusstsein dafür muss jedoch bei den Repräsentanten der grün-roten Landesregierung erst noch geschaffen werden.

Eine ganze Reihe von Gesetzesvorhaben hat die neue Regierungskoalition angekündigt, u.a. eine Novelle des Landesplanungsgesetzes zur Erleichterung des Ausbaus von Windkraftanlagen, die Novelle des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes, eine Novelle der Landesbauordnung u.v.m. In den Ausschüssen und Arbeitskreisen der Architektenkammer Baden-Württemberg werden derzeit Positionspapiere zu den anstehenden Gesetzesvorhaben vorbereitet, um mit den Vertretern der Landesregierung und den neu gewählten Parlamentariern in einen konstruktiven Dialog zu treten.

Neue Landesregierung

Die grün-rote Landesregierung hat die Zuständigkeiten der einzelnen Ministerien neu zugeschnitten: Durch das Zusammenlegen von Finanz- und Wirtschaftsministerium werden die Aufgaben des „Bauherrn Land“ (Abteilung 4, Vermögen und Hochbau, Ministerialdirigent Thomas Knödler), die Rechtsaufsicht über die Architektenkammer sowie die Denkmalpflege, der Wohnungsbau und die städtebauliche Erneuerung (Abteilung 9, Ministerialdirigent Prof. Dr. Willi Weiblen) in einem Ressort gebündelt. Dies wird von uns begrüßt und der Sommerliche Empfang 2011 der Architektenkammer bot eine gute Gelegenheit, mit dem Festredner und frisch gekürten stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid, in einen konstruktiven fachlichen Dialog zu treten.

Leider bleiben jedoch auch unter der neuen Regierung die weiteren Zuständigkeiten für Planen und Bauen über mehrere Ressorts verteilt: die Themen Landesplanung, Regionalplanung, Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Städtebau und Stadtentwicklung sind dem neuen Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zugeordnet (Abteilung 4, Ministerialdirigentin Kristin Keßler). Wir freuen uns ankündigen zu können, dass der Minister für Verkehr und Infrastruktur, Winfried Hermann, als Gastredner für den Sommerlichen Empfang 2012 zugesagt hat.

Für die Themen Energieeffizienz von Gebäuden, Erneuerbare Energien, Bautechnik und Bauökologie ist das neu zugeschnittene Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (Minister Franz Untersteller) verantwortlich. Und nicht zuletzt werden die Themen des ländlichen Raums, bei denen Stadtplaner und Architekten ebenfalls



Platzgestaltung
Scharf Eck Winkel
Fridingen a.d. Donau
2010

Landschaftsarchitekten:
w+p Landschaften

betroffen sind, vom gleichnamigen Ministerium (Minister Alexander Bonde) bearbeitet. Es gibt somit in den nächsten Monaten keinen Mangel an Gesprächspartnern in der neuen Landesregierung.

Aber auch zu den Vertretern der Opposition lässt die Architektenkammer Baden-Württemberg den Gesprächsfaden nicht abreißen. So konnten wir bspw. den Vorsitzenden der CDU-Fraktion Peter Hauk oder den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der FDP-Fraktion, Dr. Friedrich Bullinger, in den letzten Wochen zum Gespräch im Haus der Architekten begrüßen.

Stuttgart 21

Während der langen Laufzeit von Stuttgart 21 hat sich die Architektenkammer Baden-Württemberg immer wieder mit dem Projekt auseinandergesetzt. Zuletzt stand eine Positionierung auf der Landesvertreterversammlung im November 2010 zur Diskussion. Nach einer intensiven Debatte haben die im gleichen Jahr neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Berufsstandes ihre Bereitschaft zur konstruktiv kritischen und im Ergebnis positiven Begleitung des Projekts bekräftigt. Der Berufsstand möchte sich dabei auf die von ihm fachlich vertretenen Themen Stadtentwicklung, Städtebau, Freiflächen und Architektur konzentrieren. Vor diesem Hintergrund führte die Architektenkammer im Frühjahr 2011 die Veranstaltungsreihe Z 21 durch. Die Vorträge und Diskussionen stehen unter www.akbw.de als Videostream zur Verfügung. Eine Zusammenfassung aller Beiträge mit einem Fazit der beiden Kuratoren Prof. Leonhard Schenk und Prof. Tobias Wallisser sowie dem Moderator Prof. Urs Kohlbrenner wurde in Form einer kleinen Broschüre publiziert, die bei der Geschäftsstelle kostenlos angefordert werden kann.

Impulse für den Wohnungsbau

Gemeinsam mit Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft, der Baustoffindustrie, des Deutschen Mieterbunds Baden-Württemberg und der IG Bauen-Agrar-Umwelt hat sich die Architektenkammer zu einem Bündnis „Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg“ zusammengeschlossen. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Wohnungsmangels insbesondere in den Ballungsräumen hält das Bündnis eine Wende in der Wohnungspolitik für dringend notwendig. Konkret wird eine Verdoppelung des landeseigenen Förderprogramms Wohnungsbau und eine Bundesratsinitiative zur Erhöhung der Abschreibungssätze vorgeschlagen. Im Rahmen eines Symposiums Ende Oktober 2011 im Haus der Architekten wurden diese Maßnahmen mit dem Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid, und den wohnungspolitischen Sprechern aller Landtagsfraktionen diskutiert. Dabei konnte erfreulicherweise festgehalten werden, dass die neue Landesregierung die Forderungen zumindest in Teilen erfüllt und die Wohnraumförderung im Land deutlich erhöht.

Architekten 2030

Eine Projektgruppe von Architekten und Stadtplanern hat sich Gedanken über mögliche Entwicklungen im Berufsstand gemacht und ein gemeinsames Konzept erarbeitet: Architekten 2030. Damit wollen die Kolleginnen und Kollegen eine Diskussion anstoßen und jungen Menschen, die unseren Beruf ergreifen möchten, Orientierungshilfen geben. Der im Mai vorgestellte Abschlussbericht ist nachzulesen unter www.akbw.de > Wir über uns > Gremien > Projektgruppen > Architekten 2030.

Landesgeschäftsstelle

Rechtsberatung



Haus E.
Heidelberg
2006

ssv architekten

Foto:
Thomas Ott



RA Alfred Morlock
Geschäftsführer, Justitiar

Für die Honorar- und Rechtsberatung stehen in der Landesgeschäftsstelle vier Juristen, Alfred Morlock, Dorothea Pfaundler, Andreas Weber und Reinhard Weng sowie ein freier Architekt, Walter Ziser, Referent für Honorarfragen, zur Verfügung. Nachgefragt werden alle Rechtsbereiche, die mit der Berufstätigkeit der Architekten zusammenhängen. Im Berichtszeitraum lag wiederum der Schwerpunkt bei der HOAI 2009 und den mit der HOAI-Novelle und dem Abschluss von Architektenverträgen zusammenhängenden Fragen. Außerdem werden verstärkt Architektenverträge mit der Bitte um rechtliche Prüfung vorgelegt sowie Fragen, wie Honoraransprüche durchgesetzt werden können. Hierfür werden in zunehmenden Maße auf dem elektronischen Wege und zur Beantwortung der komplette Schriftwechsel mit dem Bauherrn sowie Planunterlagen versandt. Damit steigt auch die Erwartung des anfragenden Mitgliedes nach einer unverzüglichen schriftlichen Beantwortung.

Bauvertragsrecht

Ein weiterer Schwerpunkt der Anfragen betrifft das Bauvertragsrecht, insbesondere Fragen zur VOB/B, aber auch Vergabefragen nach der VOB/A. Weiter nachgefragt wird das Gesellschaftsrecht, das bei Existenzgründung, aber auch bei Kooperationen mit anderen Mitgliedern unverändert von großem Interesse ist. Neben den üblichen Gesellschaftsformen, der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), der Partnerschaftsgesellschaft und der GmbH, werden Fragen zu Netzwerken gestellt. Nicht vergessen werden sollen auch Beratungen zum Arbeitsrecht, hier insbesondere Fragen zur Elternzeit und Mutterschutz, Zeugniserteilung und zur Kündigung.

Weiterhin großes Interesse besteht an Fragen zum Urheberrecht, insbesondere dann, wenn der seinerzeitige Urheberarchitekt nicht mit den Veränderungsmaßnahmen beauftragt werden soll, sondern ein anderer Architekt. Besondere Aufmerksamkeit bestand hierzu auch zu aktuellen Urteilen, z. B. den Stuttgarter Gerichtsentscheidungen zum Abriss der Seitenflügel des Stuttgarter Bahnhofs (Bonatzbau).

Berufshaftpflichtversicherung

Ein neuer Schwerpunkt der Rechtsberatungen liegt im Bereich der Verpflichtung für Mitglieder, eine Berufshaftpflichtversicherung für ihre Tätigkeit abzuschließen, sofern sie eigenverantwortlich tätig sind. Ausgangspunkt hierfür ist eine Entscheidung des Berufsgerichts für Architekten, das eine freie Architektin wegen berufswidrigen Verhaltens verurteilt hat, die entgegen der Verpflichtung zum Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung in der Berufsordnung über einen längeren Zeitraum keine Versicherung unterhalten hat. Als unerheblich hat es das Berufsgerecht angesehen, dass im fraglichen Zeitraum mangels Aufträgen weder Planungs- noch Bauleitungstätigkeiten erbracht worden seien. Vielmehr müsse sie ohne Rücksicht auf die Auftragslage und die jeweiligen Berufsausübungen eine fortlaufende Jahreshaftpflichtversicherung haben. In der Konsequenz dieser Rechtsprechung wurden Veröffentlichungen im Architektenblatt und auf der Homepage vorgenommen, die zu zahlreichen Rückfragen geführt haben. Außerdem wird im Rahmen einer Neueintragung zum freien Architekten bzw. zur freien Architektin sowie Umtragung hierzu im Eintragungsausschuss der Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung verlangt. Anfragende Mitglieder wurden auch darüber aufgeklärt, dass es keine Ausnahme für freie Mitarbeiter gibt, ebenso wenig für Rentner oder Ruhestandsbeamte, sofern diese eigenverantwortliche Tätigkeiten erbringen. Die Landesvertreterversammlung 2011 wird darüber entscheiden, in welcher Form diese Berufspflicht in der Berufsordnung weiterhin bestehen wird und ob die bisherige Verpflichtung modifiziert wird.

VOB/ B

Gemeinsam mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg gibt die Architektenkammer Baden-Württemberg Hinweise zur Vertragsgestaltung und An-



Neugestaltung Markt-
platz, Eppingen
2009

Architekten:
Wick + Partner

Foto:
Wolfram Janzer



RA Andreas Weber
Rechtsberatung



RA Reinhard Weng
Rechtsberatung

Rechtsassessorin
Dorothea Pfaundler
Rechtsberatung

Sinja Schmitt
Sekretariat Recht

wendung der VOB/B und Verbraucherverträgen heraus. Ausgangspunkt hierfür ist eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes, dass die gegenüber Verbrauchern als Bauherrn verwendete VOB/B auch dann der AGB-rechtlichen Inhaltskontrolle unterliegt, wenn sie als Ganzes vereinbart wurde. Verwendet deshalb der Bauunternehmer die VOB/B somit gegenüber einem Verbraucher/Bauherrn, kann dieser sich bei VOB/B-Verträgen auf die Unwirksamkeit einzelner in unangemessener Benachteiligung der Klausel der VOB/B berufen. Die Architekten als Sachverwalter des Bauherrn sind verpflichtet, diese eingehend im Hinblick auf den Abschluss eines VOB/B-Vertrages oder eines BGB-Werkvertrages zu beraten. Hierzu hat unter Einbeziehung eines eingeholten Rechtsgutachtens die Architektenkammer mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft Hinweise entwickelt und Verfahrensvorschläge für den beratenden Architekten erarbeitet, damit der Bauherr rechtssicher ein VOB/B-Vertrag, sofern gewünscht, mit Bauunternehmern abschließen kann.

Darüber hinaus veranstaltet die Architektenkammer zusammen mit der Landesvereinigung Bauwirtschaft und der Ingenieurkammer Veranstaltungen über Themen, die für die Mitglieder dieser Organisationen gleichermaßen interessant sind. So haben die Seminare „Grenzen von Ausschreibung und Kalkulation“ von Manuel Biermann sowie ein Seminar von Prof. Dr. Gerhard Motzke „Brennpunkte der Bauabwicklung – Mängel und Behinderung“ im Haus der Architekten, gemeinsam großen Anklang bei den Mitgliedern gefunden. Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt.

Landesbauordnung und Rechtsverordnungen

Die Architektenkammer hat im Rahmen einer Anfrage der Bundesarchitektenkammer zum Entwurf der Änderung der Musterbauordnung Stellung genommen und sich generell gegen jede Ausweitung der Regelung über die Verfahrensfreiheit von Bauvorhaben ausgesprochen, da dies erfahrungsgemäß in der Praxis oftmals nicht zur angestrebten Vereinfachung oder zu einem „rechtssicher“ errichteten Bauvorhaben führt. Außerdem wurde zur Eintragungsverordnung sowie zur Berufsgerichtsordnung, die im Rahmen der Änderung des Architektengesetzes 2010 neu gefasst wurden, gegenüber dem Wirtschaftsministerium ausführlich Stellung genommen und Änderungen angeregt.

Abmahnung

Bedienen sich die Konkurrenten von Architekten unlauteren Methoden, so nimmt sich die Architektenkammer – in Zusammenarbeit mit der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. – für die Gesamtheit ihrer Mitglieder dieser Fälle an. Die übliche Vorgehensweise ist dabei, dass die Kammer zunächst die Erfolgsaussichten überprüft und daraufhin den Vorgang an die Zentrale abgibt, die abmahnt und zur Abgabe einer Unterlassungserklärung auffordert.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abmahnungen gesunken, von 38 auf 29 Fälle. Dabei beziehen sich die Verfahren nach wie vor überwiegend auf das unberechtigte Führen der Berufsbezeichnung (23 Fälle). Die Verfahren wegen falscher Werbung haben sich von 1 auf 4 Fälle erhöht. Die Verfahren wegen Nichteinhaltung der HOAI sind von 5 Fällen auf 1 Fall gesunken. Erfreulich ist festzustellen, dass in 13 Fällen die Unterlassungserklärung abgegeben wurde. Derzeit sind 9 Fälle noch nicht abgeschlossen.

Landesgeschäftsstelle

Jahresthema 2011



Mensa
Schulzentrum Mitte
Nagold
2005

Architekten:
Dausacker-Wohlfarth



Dipl.-Ing.
Carmen Mundorff
Architektin
Bereichsleiterin
Architektur und Medien,
Pressesprecherin

„Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“

„Nachhaltigkeit“ ist heutzutage in aller Munde. Ursprünglich stammt der Begriff aus der Forstwirtschaft: Schon im Mittelalter wurden in vielen Regionen Europas, zum Beispiel in solchen mit einer ausgeprägten Bergbautradition, mehr Bäume gefällt als nachwachsen konnten, was schon früh die Begrenztheit des Rohstoffes Holz verdeutlichte. Aus diesem Kontext heraus entwickelte sich die Forstwirtschaft mit ihren Forstordnungen. Der **Begriff der Nachhaltigkeit** wurde aber erst 1713 – vor dem Hintergrund einer zunehmenden überregionalen Holznot – von dem kursächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz eingeführt.

Als unabhängige Sachverständige gründeten die Vereinten Nationen 1983 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung und gaben ihr den Auftrag, einen Perspektivbericht zu langfristig tragfähiger, umweltschonender Entwicklung im Weltmaßstab bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus zu erstellen. Vier Jahre später (1987) veröffentlichte die Kommission ihren auch als **Brundtland-Report** bekannt gewordenen Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“.

Für die internationale Debatte über Entwicklungs- und Umweltpolitik ist dieser Abschlussbericht deshalb so bedeutend, weil hier erstmals das **Leitbild einer „nachhaltigen Entwicklung“** herausgearbeitet wurde. Die Kommission versteht darunter eine Entwicklung, „die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen“.

Bei ihren Planungen nehmen Stadtplaner und Architekten entscheidenden Einfluss auf die **Gestaltung einer lebenswerten Umwelt**, nachhaltiges Bauen ist weit mehr als ein Trend. Unter dem Motto „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“ widmet sich die Architektenkammer Baden-Württemberg 2011 dieser Thematik: Zum Beispiel stand die kostenlose Jahresmitgliederinformation update ganz im Fokus des nachhaltigen Bauens, zusätzlich bot das Institut Fortbildung Bau (IFBau) 29 Seminare zum Einstieg oder zum Vertiefen an, außerdem standen acht Sonderveranstaltungen auf dem Programm wie „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“, eine Abendveranstaltung im Mai, und auch die Fachtagung „Nachhaltig gestalten“ am 15. November. „Nachhaltig planen – bereits im Wettbewerb!“ lautete die Devise bei einer Diskussionsveranstaltung Anfang Juli, zu der AKBW und die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gemeinsam eingeladen hatten, um die Möglichkeiten der Integration von Nachhaltigkeitskriterien bereits bei Architektenwettbewerben zu erörtern.

Neben Architekten entscheiden im Wesentlichen ihre Auftraggeber und Bauherren über zukunftsfähige Gebäude. Deshalb haben wir zum Beispiel beim Tag der Architektur über nachhaltiges Bauen informiert – und bei Presse und Öffentlichkeit auch Gehör gefunden. Für Kinder hat die Architektenkammer auf der Gartenschau in Horb im August das Thema aufbereitet: „Nachhaltiges Bauen – wie geht denn das?“ war die Veranstaltung überschrieben. Außerdem war die Architektenkammer Baden-Württemberg wieder bei der EXPO REAL in München auf dem Gemeinschaftsstand der Bundesarchitektenkammer und der DGNB vertreten. Zudem haben sich ehrenamtliche sowie hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer in Projektgruppen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg engagiert. Und schließlich hat der Landesvorstand der Architektenkammer einen festen Arbeitskreis „Nachhaltiges Planen und Bauen“ eingesetzt.

Aufgrund der Komplexität des Themas wird auch 2012 das Kammermotto lauten „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“.



Landesgeschäftsstelle

Architektur und Bauablauf



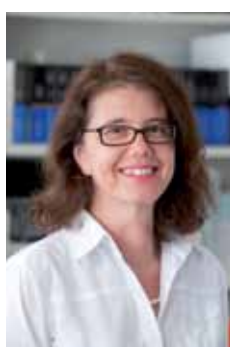
Klinikumsverwaltung
und Zentrum für Informationsmanagement –
Universitätsklinikum
Heidelberg
2004

gassmann-architekten

Foto:
Johannes Vogt



Dipl.-Ing. Jochen Stoiber
Architekt
Architektur und Technik
Beratung



Dipl.-Ing. Martina Kirsch
Architektin
Architektur und Technik
Beratung

Barrierefreies Bauen

Ein wesentlicher Aspekt für zukunftsfähige und langfristig werthaltige Planungen ist eine Gestaltung, die möglichst allen Menschen die Zugänglichkeit und Nutzung „in allgemein üblicher Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe“ ermöglicht. Gerade auch hinsichtlich des nicht zu leugnenden demographischen Wandels bei uns gewinnt dieser Aspekt immer größere Bedeutung. Die Architektenkammer wird deshalb 2012 eine Synopse erarbeiten über die Veränderungen der – in Baden-Württemberg noch geltenden – alten Normen DIN 18024, DIN 18025 Teil 1 und Teil 2 zu den neu erschienenen DIN 18040 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen“ Teil 1 „Öffentlich zugängliche Gebäude“ und Teil 2 „Wohnungen“. Nach über zehnjähriger intensiver Diskussion wurde damit die Überarbeitung der Normengrundlagen zur barrierefreien Gestaltung von Gebäuden abgeschlossen, in die sich auch die Architektenkammern über Delegierte im Normenausschuss und in den öffentlichen Einspruchsverfahren zum Normenentwurf intensiv eingebracht hatten.

Der Paradigmenwechsel der neuen Norm – weg von konkreten Detailfestlegungen hin zur Formulierung von Schutzzielen – bietet uns den Anlass für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den soziokulturellen Anforderungen an die Architektur. Die AKBW wird 2012 die vielfach nachgefragten Checklisten entsprechend überarbeiten und auch die seit 1999 bestehende Beratungsgruppe aktivieren. Darüber haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich in Beiträgen in DAB und Internet über diesen Themenkomplex zu informieren sowie die entsprechenden Weiterbildungsangeboten des IFBau zu nutzen.

Arbeitssicherheit

Wie die vielfältigen Anfragen beim Beratungsdienst der Landesgeschäftsstelle zeigen, ist auch beim Thema Arbeitssicherheit die Eigenverantwortung des Bauherrn und Auftraggebers in der Vergangenheit gewachsen. Diese Verantwortung will er nur allzu häufig mit dem Planer teilen bzw. an diesen delegieren. Daraus können für Architektinnen und Architekten neue Beratungs- und Planungsleistungen erwachsen. Da die bereits 2004 novellierte Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) nur noch allgemeine Schutzziele ohne konkrete – bauliche – Festlegungen enthält und die als Hilfestellung zu erstellenden „Regeln für Arbeitsstätten“ (ASR) bei weitem noch nicht komplett sind, gilt es sowohl für bestehende als auch neu zu errichtende Arbeitsstätten den anzuwendenden Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene zu ermitteln. Als Grundlage wird dazu die Gefährdungsbeurteilung dienen können. Ob zu Anzahl und Ausführung der Toiletten, erforderlichen Raumhöhen und Mindestgrößen oder Bemessung von Fluchtwegen und Treppenläufen – die Mitglieder der AKBW erhalten, abgestimmt auf die jeweilige Planungsaufgabe bzw. den Einzelfall, Hintergrundinformationen und Argumentationshilfen, um die Anforderungen mit den weiteren Beteiligten abzuwägen. Sowohl in der Information über neue ASR als auch mit Hinweisen zu geeigneten Hilfestellungen ist die Kammer gefordert. Über die Bundesarchitektenkammer wirkt die AKBW bei der Erarbeitung der ASR mit. Als eine Planungshilfe kann beispielsweise auf die Internetplattform „Arbeitsstätten sicher planen und gestalten“ (www.vbg.de/arbeitsstaetten) der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) verwiesen werden, die in Zusammenarbeit mit den Kammern zur Verfügung gestellt wurde. Die VBG ist somit nicht nur für Architekturbüros die gesetzliche Unfallkasse mit Versicherungspflicht für alle Mitarbeiter, sondern kann auch aktiv bei der täglichen Planungspraxis unterstützen.

Anwendung und Umsetzung der novellierten Landesbauordnung

Wie bei einer baurechtlichen Novelle nicht anders zu erwarten, zeigte die Beratungspraxis in der Landesgeschäftsstelle, dass es eine ganze Reihe unterschiedlichster



experimenta - Science
Center
2009

studioinges Architektur
und Städtebau

offener Fragen gibt, die es zu klären galt, angefangen von der Gebäudeklasseneinteilung über die Abstandsflächenregelungen, nun z.B. mit eigenständigen Abstandsflächen für Dachgauben, bis hin zum Verfahren und den neuen Fristenregelungen. Auch wenn der Gesetzgeber in der novellierten Landesbauordnung besondere Regelungen für nachträgliche Wärmedämmmaßnahmen berücksichtigt hat, besteht gerade angesichts der verstärkten Planungstätigkeit an bestehenden Gebäuden in diesem Bereich noch sehr viel Aufklärungsbedarf. Über die Änderungen wurde im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg, sowie im Internet auch im Detail informiert. Die aktualisierten Texte der LBO sowie geänderter Sonderbauverordnungen sind als Merkblätter im Internet zum Download erhältlich: www.akbw.de > Datenbank „Broschüren/Merkblätter“

- Merkblatt 61: Landesbauordnung für Baden-Württemberg – Novellierung 2010
- Merkblatt 002: Versammlungsstättenverordnung
- Merkblatt 597: Verkaufsstättenverordnung
- Merkblatt 591: Garagenverordnung

Für die Beratungen der im Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung angekündigten nächsten LBO-Novelle regen wir zudem eine neue Auseinandersetzung über die Anwendung der aktuellen brandschutzrechtlichen Regelungen an. Der Einsatz des – als nachhaltig grundsätzlich begrüßenswerten – Baustoffes Holz wurde nämlich durch das neue Gebäudeklassenkonzept bzw. die novellierten Brandschutzanforderungen erschwert.

Planungsrechtliche Regelungen

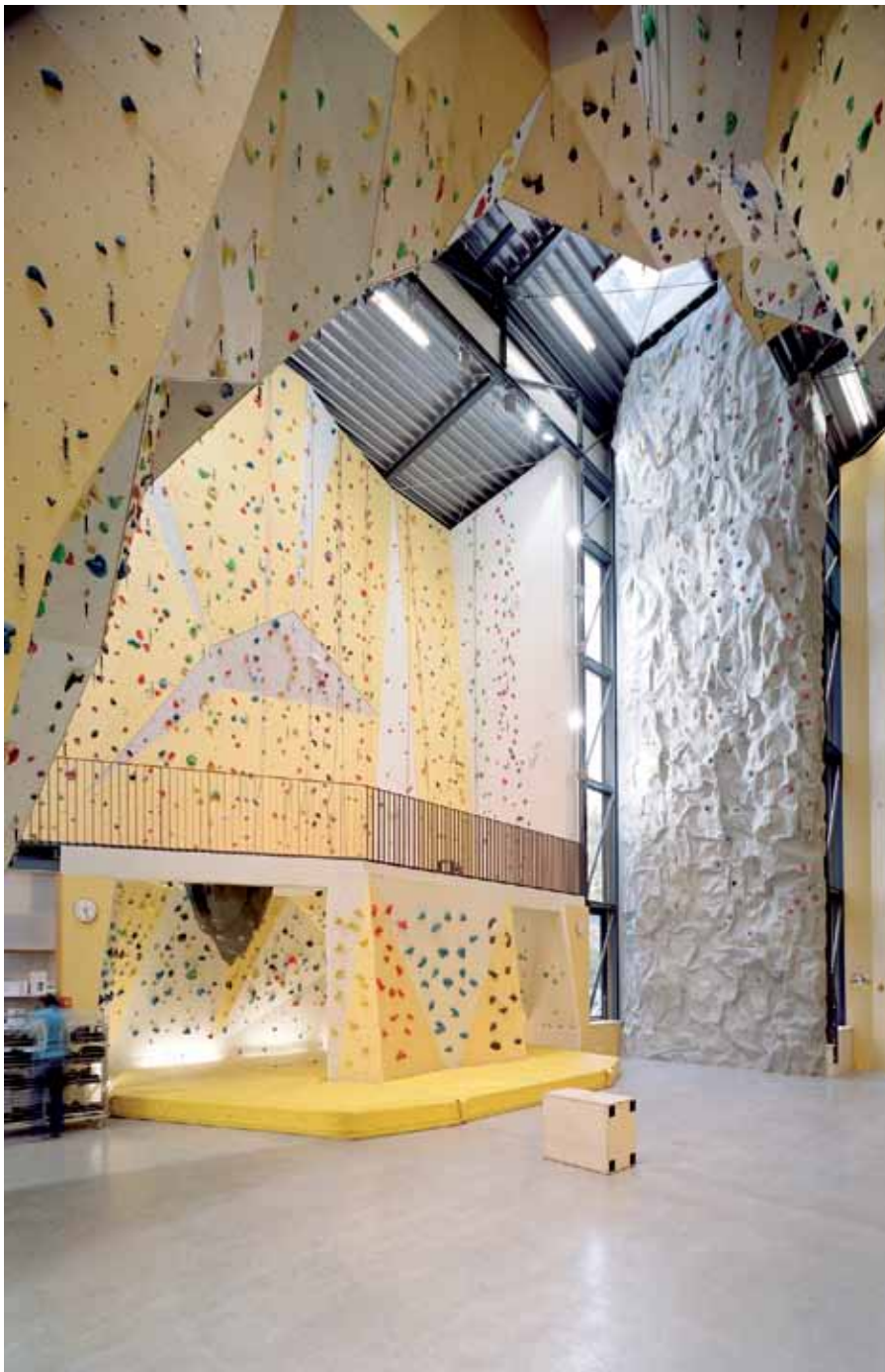
Nicht nur das Bauordnungsrecht wirft im Büroalltag Fragen auf, auch im Bereich der planungsrechtlichen Festlegungen können sich Kolleginnen und Kollegen bei der Landesgeschäftsstelle beraten lassen. Ob Definitionen von Dachformen oder Traufhöhen, Klärung von Höhenbezügen oder die Berechnung von Grund- und Geschossflächen in Sonderfällen – eine Antwort ließ sich auch im vergangenen Jahr noch auf jede Frage finden. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei die Berücksichtigung der (statischen) Verweise auf das Bauordnungsrecht in den Festsetzungen von Bebauungsplänen und Bausatzungen – bis hin zur württembergischen Bauordnung von 1911.

Stellungnahmen

Beständig ist jedoch nur der Wandel. Gerade die Rechtsgrundlagen für Planen und Bauen werden immer wieder fortgeschrieben, und für die AKBW galt es daher auch im letzten Jahr, zu den unterschiedlichsten Gesetzgebungs- und Verordnungsverfahren Stellung zu beziehen. In Abstimmung mit den jeweils zuständigen Gremien wurden so von der Landesgeschäftsstelle z.B. über die Bundesarchitektenkammer Stellungnahmen abgegeben zum „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung und klimagerechten Stadtentwicklung in den Gemeinden“ für die Änderung des Baugesetzbuches unter klimapolitischen Aspekten oder zum Entwurf der Änderung der Musterbauordnung (MBO) und zur Änderung der Musterbehebungsverordnung (MBeVO), die beispielsweise hinsichtlich der Berücksichtigung der Barrierefreiheit Neuerungen vorsieht. In Baden-Württemberg bringt die Energiewende Konsequenzen für das Landesplanungsgesetz, die es kritisch zu begleiten gilt.

Landesgeschäftsstelle

Existenzgründung, Büroberatung und -betrieb



Sportzentrum
Ravensburg
2006

wurm architektur gbr

Foto:
Volker Kreidler



Dipl.-Ing.
Ruth Rademacher
Architektin
Existenzgründung,
Büroberatung

Allgemeine Beratung

So breit gefächert wie die Planungsaufgaben im Büroalltag sind auch die in der Landesgeschäftsstelle eingehenden Anfragen: die Erfordernis für einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator, dessen Aufgaben und Vergütung, Ausführung und Abrechnung von Schutzgerüsten, Abdichtungen als weiße Wanne, schwarze Wanne, braune Wanne, für Flachdächer und in Bädern, Fensterlüftung versus Lüftungskonzepte mit nutzerunabhängiger Steuerung, Schimmelbildung in Innenräumen und Algenwachstum auf Fassaden, Anwendungsregelungen und Nachrüstpflichten der Energieeinsparverordnung, aber auch Ausbildung von Treppen und Geländern oder die Anforderungen an Aussegnungshallen, dieses und vieles anderes mehr waren im vergangenen Jahr Themen in den Beratung.

Büroberatungsprogramm

Großer Nachfrage erfreute sich das vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und der Architektenkammer finanzierte Beratungsprogramm – es war deshalb erstmals bereits im Juni ausgeschöpft. Gefördert wurden Existenzgründungen (57 %!), Büroübergaben und -nachfolgen (16 %), Existenzfestigungen (10 %) sowie Partnerschaften und Kooperationen (9 %), außerdem fanden Beratungen zu Büroorganisation und Marketing (8 %) statt. In diesem Rahmen hat die Kammer insgesamt 70 Stellungnahmen (Stand: 8. November) zur Tragfähigkeit von Existenzgründern abgegeben. Wir hoffen sehr, dass wir auch für 2012 den Förderzuschuss vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft bewilligt bekommen, um diese für die Mitglieder nützliche Dienstleistung weiter anbieten zu können.

Aber auch in der zweiten Jahreshälfte haben wir unsere Mitglieder unterstützt. Wir haben sie auf weitere Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht – zum Beispiel

- das Gründercoaching Deutschland für die Existenzgründung und die Existenzfestigung innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre
- ein Coaching, das Kooperationen (Einzel- und/oder Gruppencoaching) und Unternehmensübergaben unterstützt
- der Runde Tisch für Unternehmen, die in Schwierigkeiten sind und noch keinen Insolvenzantrag gestellt haben
- die Turn-Around-Beratung für Unternehmen, die bereits einen Insolvenzantrag gestellt haben oder die aufgrund ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage bereits verpflichtet sind, Insolvenz anzumelden

Zudem bieten wir seit 2006 immer Anfang November das Veranstaltungsformat „Plan B“ an. Bei der Auflage Plan B_6 standen Aspekte, wie ein Büro nachhaltig zu führen ist, im Fokus.

Energieberatung

Die Energieberaterliste des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wird nicht mehr weitergeführt. Stattdessen sind für das Bundesförderprogramm „Vor-Ort-Beratung“ ausschließlich Personen antragsberechtigt, die in der Expertendatenbank energieeffizientes Bauen und Sanieren der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) als Experte für Vor-Ort-Beratungen eingetragen sind. In ersten Gesprächen mit den zuständigen Ministerien, der dena, der KfW, der Bundesarchitektenkammer sowie den Länderarchitektenkammern wurden drei Modelle der Listenführung erörtert. Die AKBW setzt sich dafür ein, für ihre Mitglieder eine eigene Liste zu führen und die Daten der dena zur Verfügung zu stellen.

Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)

Auch wenn nun mit der Einführung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Ausgabe 2009 zum 1.10.2010 für landeseigene und kommunale Bauvorhaben in Baden-Württemberg wieder ein einheitlicher Rechtsstand für die Beauf-



Neugestaltung des
Schwedengrabs
Mühlheim an der Donau
2007

Stadtplaner:
Achim Ketterer

Bildhauer:
Hans Jürgen Kossak

tragung und Ausführung öffentlicher Bauvorhaben gegeben ist, bedeutet dies nicht, dass damit in der Praxis keine Probleme mehr auftreten. Angesichts der Komplexität unserer Bauausführungen können die grundsätzlichen und einheitlichen Regelungen der ATVen DIN 18299 bis 18459 der VOB/C bei weitem nicht jeden Einzelfall abdecken, zumal häufig genug bereits Auslegungsbedarf bei ganz allgemein in den ATVen verwendeten Begriffen entsteht. Praxisgerechte Leistungsbeschreibungen als Kalkulationsbasis und Vertragsgrundlage, aber noch viel mehr sachgerechte Abrechnungen, die den Interessen von Auftraggeber und Auftragnehmer gleichermaßen gerecht werden, zu erstellen, ist für den Architekten auch auf der Basis der VOB eine schwierige Aufgabe. Streitigkeiten und Schlichtungsanfragen bleiben da nicht aus.

Kostenermittlung und Baukostenplanung

Eine der Herausforderungen bei der Planung hervorragender Architektur besteht darin, ein Optimum von Qualität im vom Auftraggeber gesetzten Finanzrahmen zu finden. Eine sorgfältige Kostenermittlung ist dazu unerlässlich und entsprechend gehört der Umgang mit DIN 276 und DIN 277, aber auch mit weiteren Berechnungsregeln zur wirtschaftlichen Bewertung zu den Unabdingbarkeiten für Architektinnen und Architekten. Erläuterungen und Hilfestellungen zu den Normen oder der Wohnflächenverordnung sind daher ebenso Teil der Beratungen seitens der Landesgeschäftsstelle wie die Hinweise auf die Arbeitshilfen des Baukosteninformationszentrum BKI.

Rahmenverträge und -vereinbarungen

Seit Oktober 2010 steht Mitgliedern der Architektenkammer mit dem Internetportal www.normenportal-architektur.de ein kostengünstiger Zugang zu Normen des DIN – Deutsches Institut für Normung – zur Verfügung. Als Abonnement im Rahmen der von den deutschen Architektenkammern mit dem Beuth-Verlag abgeschlossenen Vereinbarung können sich Kammermitglieder exklusiv, schnell und aktuell rund 500 für die tägliche Planungspraxis relevanten DIN-Normen in digitaler Form abrufen.

Außerdem stehen den Mitgliedern der AKBW diverse Rahmenvereinbarungen zum Bezug von Fachsoftware zu Sonderkonditionen offen. Derzeit umfasst das Angebot eine Auswahl von fünfzehn Rahmenverträgen vom AVA-Programm bis zur CAD-Software. Obwohl von den Mitgliedern immer wieder Abschlüsse derartiger Software-Rahmenvereinbarungen gefordert werden, ist die konkrete Inanspruchnahme – insgesamt nur knapp 20 Bestellungen pro Jahr – doch sehr überschaubar.

Auslandsmärkte

Architekturbüros, die den Schritt über die Grenzen hinaus wagen, benötigen land- und planungsspezifische Informationen. Unterstützung bietet hier die Themenseite „Auslandsmärkte“ unter www.akbw.de. Auf ihr werden Informationen über Delegations- und Markterkundungsreisen, über Messebeteiligungen und Wirtschaftstage gesammelt. Der Schwerpunkt der Reisen im Jahr 2011 lag in Russland, Kasachstan, China und Saudi Arabien, aber auch nach Brasilien/Argentinien gab es einige Angebote, da dort durch die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympiade 2016 interessante Märkte erwartet werden.

Die AKBW steht in Kontakt zum Netzwerk Architecturexport NAX (www.architektur-export.de) der Bundesarchitektenkammer BAK in Berlin und stellt für deren Newsletterversand auch Informationen über baden-württembergische Angebote zur Verfügung. Im kommenden Jahr wird sich die BAK wieder auf der Immobilienmesse MIPIM in Cannes präsentieren, bei der Deutschland diesmal Ehrengastland ist. Architekten und Ingenieure können sich am geförderten Gemeinschaftsstand beteiligen – die AKBW wird darüber rechtzeitig informieren.

Landesgeschäftsstelle

Informationsangebote



Wohn- und
Geschäftshaus
Tuttlingen
2007

Muffler Architekten

Foto:
Olaf Bergmann



Claudia Knodel M.A.
Pressedienst

Internet: www.akbw.de seit 2011 in neuem Gewand

Nach acht Jahren war der Relaunch unserer Internetpräsenz mehr als geboten: Seit Februar sind wir nun frischer und zeitgemäßer online. Dabei findet sich gleichermaßen Neues und Bewährtes in unserem überarbeiteten Auftritt. So sind die Seminarangebote des Institut Fortbildung Bau nun direkt mit eingebunden und Mitglieder haben nach Anmeldung im Mitglieder-Login selbst Zugriff auf ihre Adress- und Kontaktdaten. Mit rund 2.800 Änderungsmeldungen haben bereits gut 10 Prozent unserer Mitglieder diese Gelegenheit genutzt. Darüber hinaus steht im passwortgeschützten Bereich ein Diskussionsforum zur Verfügung, in dem sich Mitglieder über aktuelle Themen rund ums Planen und Bauen austauschen können. Seit September haben hier auch Nicht-Mitglieder Leserechte. Die verschiedenen Themenrubriken bieten umfangreiches Material zu allen Fragen rund um die Berufspraxis sowie Informationen für Verbraucher und architekturinteressierte Öffentlichkeit. Über die Datenbanken „Architektenliste“, aber auch das „Büroverzeichnis“ lassen sich Kammermitglieder recherchieren bzw. nach ganz persönlichen Suchkriterien Architekturbüros ausfindig machen. „Broschüren und Merkblätter“ bieten ein umfangreiches Angebot an Merkblättern, Checklisten und gedruckten Publikationen. Die Möglichkeit die von der AKBW zu den unterschiedlichsten Themen erarbeiteten schriftlichen Informationen unmittelbar digital abzurufen, haben zu einem großen Teil den klassischen Postweg abgelöst. Durchschnittlich über 15.000 pdf-Downloads im Monat sprechen eine deutliche Sprache. Unter „Kleinanzeigen“ gibt es Stellenangebote und -gesuche, Büroausstattung und anderes mehr. Schließlich die Datenbank „Beispielhaftes Bauen“: In Text und Bild finden sich hier die Dokumentationen der regionalen Auszeichnungsverfahren von 2002 bis 2011 mit bereits rund 1.000 prämierten Objekten; weitere werden noch ergänzt. Unser neuer Webauftritt ist per se auf Aktualität angelegt, von daher gibt es über die deutlich erweiterte Startseite mit den wichtigsten aktuellen Informationen auch keine gesonderte Aktuell-Seite mehr. Nach wie vor können jedoch neu eingestellte Artikel als RSS-Newsfeed im eigenen Browser oder separaten Reader abonniert werden. Die Reaktionen auf unseren neuen Webauftritt sind bislang durchweg positiv. Großer Nachfrage erfreut sich beispielsweise unsere Datenbank „Kleinanzeigen“: 1.500 Anzeigen in neun Monaten mit über 25.000 Aufrufen pro Monat zeugen gleichermaßen von Beliebtheit und Wichtigkeit dieses Angebotes. Im Vergleich zum früheren Auftritt ist die Besucherzahl insgesamt gleichgeblieben, die Verweildauer (also der Aufruf von Seiten) hat sich jedoch erfreulicherweise verdreifacht!

Deutsches Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg

Im Regionalteil Baden-Württemberg informieren wir unsere Mitglieder jeden Monat über Berufspolitik, Berufspraxis und Recht, veröffentlichen Nachrichten aus den Fachrichtungen und Kammergruppen, heißen neue Mitglieder willkommen, weisen auf Publikationen, Wettbewerbe und Veranstaltungen hin – in den vergangenen zwölf Monaten auf rund 270 Seiten.

Landesgeschäftsstelle

Kooperationen



Kulturzentrum
Boxberg
2007

überbau architektur

Kooperation mit der Ingenieurkammer und der Landesvereinigung Bauwirtschaft

Seit einigen Jahren führt die Architektenkammer Gespräche zur Förderung und Verbesserung der Zusammenarbeit der verschiedenen am Bau Beteiligten. Diese Kooperation wurde auch 2011 weitergeführt. Über gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen hinaus erfolgte ein reger Austausch auf Arbeitsebene zu den unterschiedlichen Themen von „Normenwahnsinn“ über Vertragsfragen und Anwendung der VOB bis hin zur Nachhaltigkeit

Zukunft Altbau

Eine weitere wichtige Kooperation stellt die Beteiligung der AKBW als Netzwerkpartner beim Programm Zukunft Altbau des Landes Baden-Württemberg dar. Nachdem die KEA – Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH – auch für die nächsten Jahre mit der Federführung dieses Programms beauftragt wurde, kann die sehr konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden, um die erforderlichen Impulse für eine nachhaltige Zukunft des Gebäudebestands im Land zu befördern. Als konkrete Aktionen sind dabei zu nennen: das Mitwirken an Veröffentlichungen und Broschüren wie dem Sanierungsleitfaden Baden-Württemberg, der am 9. November der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, oder die Beteiligung von Architektinnen und Architekten am Stand von Zukunft Altbau auf Verbrauchermessen in Baden-Württemberg.

Energietag Baden-Württemberg

Der fünfte Energietag Baden-Württemberg fand am 24./25. September statt. Bei der Zentralveranstaltung auf dem Stuttgarter Schlossplatz kooperierte die Architektenkammer Baden-Württemberg wieder mit Zukunft Altbau (unabhängige und neutrale Marketing- und Informationskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg). Sieben Architekten boten Passanten zum Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren am Stand von Zukunft Altbau. Auch Kammergruppen beteiligten sich jeweils vor Ort an Aktionen zum Energietag.

Energie – aber wie?

Die Architektenkammer ist bereits seit einigen Jahren Partner bei der vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg initiierten Qualifizierungskampagne „Energie – aber wie?“, die die kompetente Anwendung von Energietechnologien fördern soll. In diesem Jahr fanden neben der Auftaktveranstaltung in Stuttgart noch fünf weitere Veranstaltungen mit Unterstützung der jeweiligen Kammergruppenvorsitzenden in Bad Mergentheim, Heidenheim, Freiburg, Reutlingen und Bad Saulgau statt. Bei der Veranstaltung in Stuttgart brachte die Architektenkammer ein Statement zum nachhaltigen Bauen ein, nachzulesen unter www.akbw.de > Berufspolitik > Jahresthemen > 2011

Energie-Spar-Check

Aufgrund eines Vertrages mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft bzw. dem Baden-Württembergischen Handwerkertag (BWHT) dürfen seit 2007 auch Architekten und Ingenieure den Energie-Spar-Check durchführen. Obwohl die Nachfrage für Energie-Spar-Checks (energetische Bestandsaufnahme von Wohngebäuden) im Jahr 2011 insgesamt stark zurückgegangen ist – 2011 gab es bislang nur 11 Anträge, während im vergangenen Jahr 22 Energie-Spar-Checks über die AKBW abgerechnet wurden –, wird das Programm auch 2012 weitergeführt. Um seine Attraktivität zu erhöhen, wird das Programm künftig auch für Mehrfamilienwohnhäuser bis 8 Wohneinheiten angeboten.



Vorstadtplatz
Nagold
2005

Landschaftsarchitekten:
Andreas Krause,
Bernd Meier

Foto:
Karl Huber

Bundesstiftung Baukultur

Am 29. Juni fand in Ulm das erste Netzwerktreffen Süd der Bundesstiftung Baukultur statt. Rund 60 Architekten, Baukulturvermittler und Querdenker aus dem süddeutschen Raum erörterten einen Tag lang Möglichkeiten, wie Baukultur Partizipationskultur schafft. Die Dokumentation der Veranstaltung steht zum Download bereit unter www.bundesstiftung-baukultur.de/fileadmin/user_upload/netzwerk/Dokumentation_NWT_Sued.pdf, die Video-Dokumentation des Netzwerktreffens findet sich unter www.akbw.de > Wir über uns > Kammergruppen > Ulm/Alb-Donau-Kreis > Netzwerktreffen.

Wüstenrot Stiftung

In Fortsetzung der Veranstaltungsreihe „Architektur macht Schule“ fand im Februar ein Vortragsabend mit anschließender Gesprächsrunde statt. Anlass war die Neuerscheinung der Publikation „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“ – auf einem Forschungsprojekt beruhende Lehrmaterialien von der Wüstenrot Stiftung. Die Kooperationsveranstaltung zog eine interessante Mischung von Architekten und Pädagogen an, so dass der erhoffte Austausch zwischen den beiden Seiten stattfand. Und auch die Presse nahm das Thema dankbar auf, um in ausführlichen Artikeln darüber zu berichten.

StadtLabor Stuttgart

Ebenfalls sehr fruchtbar setzte sich die Kooperation mit dem StadtLabor fort. Dieser Zweig des künftigen Stadtmuseums Stuttgart hat unter anderem ein Jugend-Beteiligungsverfahren für die Entwicklung des Rosensteinviertels auf der Agenda stehen, die AKBW gehört zu den Partnern. Darüber hinaus wirkte eine Mitarbeiterin aus dem Planungsstab Stadtmuseum – gelernte Museumspädagogin und damit auch firm im baden-württembergischen Bildungsplan – erneut bei der Aktualisierung der kommentierten Literaturliste zum Thema „Architektur macht Schule“ mit: Dieser Überblick über Materialien zur Architekturvermittlung zählt zwischenzeitlich 90 Titel und findet auch außerhalb Baden-Württembergs vielfache Resonanz.

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ)

In ihrem neuen Internetportal Kooperationskompass Kulturelle Bildung (www.kooperationskompass-bw.de) präsentiert die LKJ auch Projekte aus der AKBW-Initiative „Architektur macht Schule“. Unterstützt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bietet der Kooperationskompass Know-how für kreative Partnerschaften von Schulen und Trägern der kulturellen Jugendbildung. Schulen und Lehrer sollen hier Anregungen und Orientierung, passende Projekte und mögliche Partner in Baden-Württemberg finden.

Weitere Kooperationen rund um die Initiative „Architektur macht Schule“ sind im Bericht der gleichnamigen Projektgruppe nachzulesen.

Landesgeschäftsstelle

Öffentlichkeitsarbeit



Pavillon Bleichwiese
Backnang
2010

Architektur 6H

Foto:
Antje Quiram



Dipl.-KomW.
Jutta Ellwanger
Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Marc Hirschfeld
Öffentlichkeitsarbeit

Beispielhaftes Bauen

Den gesetzlichen Auftrag der Kammer, die Baukultur zu fördern, erfüllen wir u.a. mit dem Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen. Bei der bebauten Umwelt geht es darum, die Bedingungen für das Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben zu verbessern. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Ziel des Verfahrens ist es, rundum gelungene, beispielhafte Bauten für das alltägliche Leben aufzuspüren sowie Architekten und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement auszuzeichnen.

In diesem Jahr wurden sechs Auszeichnungsverfahren durchgeführt. Von 576 Einreichungen insgesamt zeichneten die jeweiligen Jürs im Ganzen 114 Objekte aus:

– Enzkreis/Pforzheim	2004 – 2011	(80 20)
– Landkreis Konstanz	2003 – 2011	(102 16)
– Rems-Murr-Kreis	2005 – 2011	(106 19)
– Stuttgart	2007 – 2011	(142 25)
– Landkreis Tübingen	2004 – 2011	(83 19)
– Landkreis Tuttlingen	2003 – 2011	(63 15)

Der Durchschnitt der ausgezeichneten Arbeiten senkte sich bei diesen Verfahren auf rund 20 % im Vergleich zum Vorjahr (24,5 %).

Die größte Gruppe der eingereichten Bauaufgaben bildete wieder das Planen und Bauen im Bestand mit 179 Arbeiten, gefolgt vom Bereich Wohnen (146) und mit größerem Abstand den öffentlichen Bauten (92). Erfreulich war, dass auch die Gruppe der landwirtschaftlichen Bauten wieder mit fünf Arbeiten und einer Auszeichnung vertreten war. Aufgrund des Verfahrens in Stuttgart gab es in diesem Jahr einen hohen Anteil an eingereichten Innenraumgestaltungen – 50 Arbeiten insgesamt und sieben Auszeichnungen.

Bei den Prämierungen übernahmen die Garten- und Landschaftsanlagen im Verhältnis Einreichungen/Auszeichnungen mit 35 % die Spitze, gefolgt von den städtebaulichen und stadtgestalterischen Bauten mit 32,1 %. Platz drei belegte wieder die Gruppe der öffentlichen Bauten mit 24 %.

Die Beteiligung der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur erhöhte sich: insgesamt wurden 70 von 576 Arbeiten (42 von 460 im Jahr 2010) eingereicht und davon 14 Objekte ausgezeichnet.

Die Broschüren zum Verfahren Landkreis Tuttlingen und Rems-Murr-Kreis können im Geschäftsbereich Architektur und Medien bei Anita Nager (Telefon 0711-2196-116, E-Mail nager@akbw.de) bestellt werden. Im Februar 2012 erscheinen die Broschüren für die Stadt Stuttgart und die Landkreise Konstanz, Tübingen und Enzkreis/Pforzheim. Die ausgezeichneten Objekte sind jeweils nach der Preisverleihung im Internet in der Datenbank „Beispielhaftes Bauen“ unter www.akbw.de dokumentiert.

Im Jahr 2012 werden sechs Verfahren durchgeführt:

– Bodenseekreis	2006 – 2012
– Landkreis Esslingen	2006 – 2012
– Landkreis Heidenheim	2005 – 2012
– Stadt Karlsruhe	2005 – 2012
– Landkreis Lörrach	2003 – 2012
– Landkreis Sigmaringen	2006 – 2012

Tag der Architektur

Wegen der späten Pfingstferien fand der diesjährige Tag der Architektur ausnahmsweise nicht am letzten Juni-Wochenende sondern erst am 2. Juli statt. Rund 2.750 Interessierte – ca. 6 Prozent mehr als im Vorjahr – machten sich auf den Weg, um Wohnhäuser, Kindergärten oder auch das Haupt- und Landesgestüt zu besichtigen.

Hochgerechnet auf die 183 Objekte ergibt sich daraus eine Zahl von 12.262 Besuchern. Zu den insgesamt 43 Touren gehörten in Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, die ebenfalls gut angenommen wurden. Die Presse hatte im Vorfeld bereits intensiv auf den Tag der Architektur hingewiesen. 144 oft reich bebilderte Ankündigungen liegen in der Landesgeschäftsstelle vor, auch die Berichte von den Besichtigungstouren spiegeln in Zahl und Inhalt größte Zustimmung. Das Jahresthema der Nachhaltigkeit wurde von den Medien umfassend und kundig aufgenommen. Als besonderer Publikumsmagnet wurde einmal mehr der private Wohnungsbau ausgemacht.

Sommerlicher Empfang

Vermutlich hat auch die politische Bedeutsamkeit des Ortes den ein oder anderen Gast zum Kommen bewegt – hier fanden die erfolgreichen grün-roten Koalitionsgespräche statt –, jedenfalls konnte sich das Haus der Architekten beim traditionellen Sommerlichen Empfang eines neuen Besucherrekords erfreuen: Weit über 450 Vertreter aus Politik, Behörden, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern, Kunst, Kultur, Kirche und Medien folgten am 4. Juli der Einladung der Architektenkammer.

Präsident Riehle nahm die Gelegenheit wahr vor den zahlreichen Entscheidungsträgern wichtige berufspolitische Themen anzusprechen, darunter die Ergebnisse der Kammerwahlen, das Architekten- und Ingenieurvertragsrecht sowie der Runde Tisch Planen und Bauen in Baden-Württemberg. Seine Bedenken, die Koalitionäre bezögen nachhaltiges Bauen einzig auf die Energieeffizienz, wurden von Festredner Minister Dr. Nils Schmid weitgehend entkräftet. Man sei froh, dass die Architektenkammer den Begriff der Nachhaltigkeit so breit anlege. Auch der Regierung seien Fragen der Baukultur, des demographischen Wandels, der Entwicklung von Stadt und Landschaft oder Standortqualitäten enorm wichtig.

Pressedienst

Die seit rund 15 Jahren erfolgreich verlaufende Zusammenarbeit mit den Sonderseiten-Redaktionen konnte auch 2011 fortgesetzt werden. Ca. 55 Nachweise für Veröffentlichungen liegen uns für das laufende Jahr vor – die „Dunkelziffer“ wird entschieden höher sein, da nur ein Teil der Zeitungen Belegexemplare verschickt und auch Monitoringdienste nicht zuverlässig alles erfassen.

Die Beiträge bezogen sich thematisch insbesondere aufs nachhaltige Bauen und Modernisieren, aber auch Manuskripte zur gesundheitsbewussten Innengestaltung sowie zur Gartenplanung wurden versandt. Dass sich solche Artikel einer großen Aufmerksamkeit bei der Leserschaft erfreuen, davon zeugte beispielsweise die Veröffentlichung „Garten im Wandel“ in der Heilbronner Stimme im Oktober: In ihrer Folge gingen bei der Landesgeschäftsstellen rund 80 Anfragen mit der Bitte um Zusendung weiterer Informationen ein.

Gerne stellen wir den Kammergruppen für ihre Pressearbeit Manuskripte nebst Bildmaterial zur Verfügung. Ein guter Anlass, solche redaktionellen Beiträge zu platzieren, bieten erfahrungsgemäß Anzeigen-Kollektive und Bau-Beilagen der regionalen Zeitungen (Ansprechpartnerin: Claudia Knodel, Tel. 0711-2196-151, knodel@akbw.de).

Darüber hinaus hat die Architektenkammer wie gewohnt mit Pressemitteilungen auf ihre zahlreichen Veranstaltungen hingewiesen: Vortragsreihen, Symposien, Ausstellungen ... Das umfangreiche Presseecho spiegelt die insgesamt sehr gute Resonanz bei den Medien.

Anfragen von Presse und Medien

Breit gestreut waren die Anfragen seitens der Presse, dem Fernsehen und Rundfunk. Gefragt wurde beispielsweise: Was hält die Architektenkammer von den Baugenehmigungsverfahren in Stuttgart? Wie definiert man ein Plusenergiehaus? Was gilt es

zu bedenken, wenn man Kunst lagern will? Welche Vorschriften greifen bei Schmelzwasser in Tiefgaragen? Was macht das sogenannte Neue Bauen im Schwarzwald aus? Welche Architekturbüros werden in Stuttgart erfolgreich von Frauen geführt? Wie wirkt es sich aus, dass nicht mehr das Wirtschafts- sondern nun das Verkehrsministerium für die LBO zuständig ist? Inwieweit hat der Beschluss des Bundestags, Kinderlärm sei nicht länger als schädliche Umweltemission einzustufen, Einfluss auf die künftige Stadtplanung?

Aus Serbien kam eine umfangreiche Anfrage zu Organisation und Rechten, Hauptzielen und Aufgaben der Architektenkammer Baden-Württemberg. Ein britischer Architekturkritiker bat um eine Beurteilung des gegenwärtigen Baugeschehens im Land. Hinzu gesellten sich zahlreiche Anfragen zu Themen wie Architektenwettbewerb, Urheberrecht, Werbung, Sachverständigenwesen, Gewerbesteuer, Bauherrengemeinschaften, Architektur im Schulunterricht, ifo-Umfragen, Energiestandards, Barrierefreiheit, Wohnen allgemein und Wohnen im Denkmal. Mehrfach wurde um Statements oder Porträts von Präsident, Hauptgeschäftsführer und Pressesprecherin gebeten. Und schließlich erfuhr das Haus der Architekten, das als Ort der Koalitionsverhandlungen von sich reden machte, dieses Jahr ebenfalls eine ganz besondere Aufmerksamkeit in den Medien.



Landesgeschäftsstelle

Ausstellungen



Büro- und Geschäftshaus
Heilbronn
2009

kohler grohe architekten

Auto und Architektur

Mit der Fotoausstellung „Klassiker begegnen sich – Auto und Architektur in der Werbefotografie“ beteiligte sich das Haus der Architekten am „Automobilsommer 2011“, mit welchem Baden-Württemberg offiziell den 125-jährigen Geburtstag des Automobils feierte. Für diese Ausstellung stellten uns die drei baden-württembergischen Hersteller Daimler, Porsche und Audi Werbeaufnahmen von den 1920er Jahren bis heute zur Verfügung. In der von uns getroffenen Auswahl waren die Fahrzeuge in einem für die jeweilige Epoche typischen architektonischen Kontext präsentiert. Architektur- und Designgeschichte traten dabei in einen Dialog, denn auch mit der zeittypischen Mode und Haartracht der ausschmückenden Personen wird in diesen Werbeaufnahmen gezielt oder unbewusst ein Gesellschaftsbild projiziert. Ob mit realistischer Zielgruppenansprache, hintergründiger Nobilitierung oder humoristischen Fahrerklischees: Architektur bildet mit Wohn- und Bürohäusern, Werksanlagen, Urlaubsorten oder der Hochhaus-Skyline von New York die passende Bühne des mobilen Lebens.

Wanderausstellungen

Um die Kammergruppen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, hält die Landesgeschäftsstelle Wanderausstellungen zum Verleih bereit. Diese eignen sich für Orte wie das Architekturschaufenster und das Architekturforum, sind aber genauso geeignet für Foyers von Rathäusern, Landratsämtern, im Rahmen von Messeauftritten etc. – die Kosten für den Transport trägt die Landesgeschäftsstelle. Momentan stehen folgende Ausstellungen zur Verfügung:

Wohnen in Baden-Württemberg (2008)

Individueller und gut gestalteter Wohnraum: die prämierten Objekte zeigen, wie es sich ohne Heizung und Barrieren wohnt, in Lücken, in der Etage, in der Reihe, mit Kind und Kegel. Beispiele für modernisierte – wiederverwertete – Altbauten sind genauso zu sehen wie Gebäude, die von Baugruppen errichtet wurden. (13 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

anbauen, umbauen, weiterbauen (2010)

zeigt mit beispielhaft umgestalteten Wohngebäuden, wie vielfältig die Aufgaben beim Umgang mit alter Bausubstanz sind und dass es sich lohnt, in individuelle Lösungen zu investieren. Auch die Umnutzung von ehemaligen Lager- oder Fabriketagen zu Wohnraum verweist auf das breite Spektrum, was alles möglich ist. (13 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

Grünes Licht für Außenräume – gestalten, erkunden, mit Leben füllen (2010)

Mit beispielhaft gestalteten Außenräumen zeigt die Architektenkammer in dieser Ausstellung, wie vielfältig die Aufgaben der Landschaftsarchitekten sind und dass es sich immer lohnt, in gestaltete Grün- und Freiräume zu investieren. (18 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

Orientierung an Licht und Farbe (2010)

Diese Ausstellung beschäftigt sich mit Anforderungen an Seniorenwohnen und Pflegeeinrichtungen. Es gilt, bauliche Lösungen für die Umsetzung innovativer Wohn- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz zu entwickeln. Hierbei spielt die Lichtplanung und die Farbgestaltung eine wichtige Rolle. (6 Fahnen im Format 50 x 130 cm)

Landesgeschäftsstelle

Vorschau



Wohnhaus mit Büro
Wolpertswende
2007

Architekt:
Andreas Hack

Foto:
Norman A. Müller



Anita Nager
Sekretariat,
DAB-Regionalteil,
Veranstaltungen

Flächenrecyclingpreis 2012

Mit der Auslobung eines Flächenrecyclingpreises hat Baden-Württemberg deutschlandweit eine Vorreiterrolle übernommen. Vor dem Hintergrund des nach wie vor hohen Flächenverbrauchs – 2009 wurden im Südwesten täglich 7 Hektar Freifläche neu bebaut – spielt die Revitalisierung von Brachen eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Innenentwicklung und beim Erreichen des Ziels, die Flächeninanspruchnahme weiter zurückzuführen. Der Flächenrecyclingpreis soll im Jahr 2012 erneut ausgeschrieben werden – dann bereits zum vierten Mal. Die Rahmenbedingungen werden derzeit zusammen mit dem altlastenforum Baden-Württemberg e.V., der Architektenkammer Baden-Württemberg, dem Gemeindetag Baden-Württemberg, dem Städtetag Baden-Württemberg und dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg vorbereitet. Der Bewerbungszeitraum ist zwischen dem 1. Februar und dem 31. Mai 2012 geplant. Die Preisverleihung soll im Oktober 2012 stattfinden.

Kooperation mit LBS

Die langjährige Zusammenarbeit mit der LBS findet 2012 eine modernisierte Fortsetzung, denn die Kampagne der Hausdiagnose wird derzeit überarbeitet und im nächsten Jahr neu gestartet. Wir informieren unsere Mitglieder im DAB BW und unter www.akbw.de.

Kooperation mit Schwäbischem Heimatbund

Seit Jahren kooperieren verschiedene Kammergruppen mit dem Schwäbischen Heimatbund, 2011 war es Tübingen. Im kommenden Jahr wird die Kammergruppe Rems-Murr-Kreis beim 8. Schwäbischen Städte-Tag unterstützend tätig. Das Thema am 26. April lautet „Stadt – Bau – Kultur. Erbe und Chance.“

Messen

Aus den Kontakten mit der Landesmesse Stuttgart GmbH resultieren Kooperationen und „Architektentage“ bei der R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz 2012. Aus den Kontakten mit der Landesmesse Stuttgart GmbH resultieren Kooperationen und „Architektentage“ bei der R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz 2012. Smarter, grüner, dynamischer – alles nur Fassade? Neue Materialien, Technologien und Produktionsverfahren erweitern kontinuierlich die Möglichkeiten zeitgenössischer Fassadengestaltung. Gleichzeitig steigen auch die Anforderungen: Ästhetisch ansprechend, wenn nicht gar Aufsehen erregend soll die Gebäudehülle sein, dabei ressourcenschonend, klima-aktiv und gerne auch noch kommunikativ. Fassaden werden zu Projektionsflächen und Schnittstellen – in vielerlei Hinsicht.

Am 1. März 2012 feiert die neue Leitveranstaltung für Architekten und Planer Premiere: „The Art of Planning – Forum Architektur und integrales Planen“. Herzstück der Veranstaltung ist der Fassadenkongress „Smart Interfaçades“. Auf dem Fassadenkongress stellen renommierte Experten aus Architektur (u.a. Dominique Perrault), Ingenieurwesen und Forschung wegweisende Projekte vor und geben Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen. Das Kongressprogramm umfasst Impulsvorträge, Werkberichte und Podien.

Zur Internationalen Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Catering, Konditorei und Café – Intergastra – steuert die Architektenkammer am 13. Februar einen Kongress zur Thematik „Architektur, Wein und Tourismus“ bei.

Ausstellungen

Das Charakteristische und Außergewöhnliche des Schwetzingen Schlossgartens ist die Verbindung eines geometrisch angelegten Barockgartens mit einem englischen Landschaftsgarten. Beide Gartenformen stehen für gegensätzliche Natur- und Raumfassungen, deren Vielschichtigkeit das Projekt Bild Zeit Raum des Instituts für Darstellen und Gestalten der Universität Stuttgart und der Werkstatt für Photographie mittels experimenteller Fotografie untersucht hat. Die Ausstellung Bild Zeit Raum, die vom 2. Dezember 2011 im Rahmen des Landschaftsarchitektentages 2011 eröffnet und bis 2. März 2012 im Haus der Architekten zu sehen sein wird, dokumentiert die eindrucksvollen Arbeiten. Sie zeigen den Schwetzingen Schlossgarten als einen faszinierenden Ort, in dem aus den verschiedensten Bildräumen immer neue Synthesen hervorgehen, die sich zu einem großen Gesamtkunstwerk vereinen.

Vorschau über bereits feststehende Termine in 2012

Januar

bis 2.3. Ausstellung „Bild Zeit Raum“ im Haus der Architekten in Stuttgart

31.1-3.2 Messe Dach + Holz, Messe Stuttgart

Februar

2.2. Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Landkreis Tübingen 2004-2011 um 18 Uhr im Landratsamt Tübingen

Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Enzkreis und Stadt Pforzheim 2004-2011 um 19 Uhr in Pforzheim in der Alten Schmiede

8.2 Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Stuttgart 2007-2011 um 19 Uhr im Rathaus in Stuttgart

10./11.2. Klausur des Landesvorstands in Haigerloch

11.-15.2 Messe Intergastra, Messe Stuttgart

13.2. Tourismus plus Architektur – win-win für Hoteliers, Winzer und ihre Gäste

28.2.-3.3. Messe R+T, Messe Stuttgart

29.2. Preisverleihung Beispielhaftes Bauen Landkreis Konstanz 2003-2011 um 18 Uhr im Landratsamt Konstanz

März

1.3. Fassadenkongress Smart Interfaçades im Rahmen der R+T 2012, Messe Stuttgart, 9 bis 14:30 Uhr im ICS

1.3. Landschafts-Architektur-Quartett um 19:30 Uhr in den Wagenhallen in Stuttgart

April

- 23.4. Verleihung des Ausloberpreises an die Raumschaft Heidelberg um 19 Uhr in Heidelberg (Option)
- 24./25.4. Messe Zukunft Kommune, Messe Stuttgart
- 26.4 8. Schwäbischer Städte-Tag unter dem Motto „Stadt – Bau – Kultur. Erbe und Chance“ in der Alten Kelter in Fellbach
- 17.4.-7.10. Landesgartenschau in Nagold unter dem Motto „Grüne Urbanität“

Mai

- 16.5. Fachtagung der Innenarchitekten (nachmittags) im Haus der Architekten in Stuttgart zum Thema „Raum – gesund und nachhaltig“
- 21.5. Verleihung des Ausloberpreises an die Raumschaft Heidelberg um 19 Uhr in Heidelberg (Option)

Juni

- 19./20.6. Kongress und Messe Consense, Messe Stuttgart
- 23.6. Tag der Architektur in Baden-Württemberg

Juli

- 2.7. Sommerlicher Empfang von 11 bis 14 Uhr in Haus und Garten der Architekten in Stuttgart
- 11.7. 3. Stadtplanertag zum Thema Mobilität (nachmittags) im Haus der Architekten in Stuttgart. „Stadt und Mobilität – von der autogerechten Stadt zur neuen Urbanität?“
- im Juli update12 in Stuttgart und Karlsruhe (Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Oktober

- 8.-10.10. EXPO REAL in München

Landesgeschäftsstelle

Institut Fortbildung Bau (IFBau)



Fortbildungsplaner 2011



Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de



Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
Geschäftsführer



Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
Projektleitung

Geschäftsbericht des Instituts Fortbildung Bau

Bei den Veranstaltungen des IFBau wie auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte das Niveau aus dem Vorjahr erfreulicherweise gehalten werden. Die Seminaerauswertung 2010 zeigt ein Angebot mit 261 Veranstaltungen, darin enthalten sind 10 Lehrgänge sowie 13 Sonderveranstaltungen. Die Anzahl der Gesamtteilnehmer liegt bei 7.350. Davon sind ca. 270 Teilnehmer der Lehrgänge und etwa 2.070 Teilnehmer von kostenlosen Sonderveranstaltungen wie update10, Plan B_5, dem Zukunftskongress Lebensräume 2050 sowie Veranstaltungen zum Jahresthema „Architektur vermittelt“.

Auswertung	2008	2009	2010	09/10 %
Veranstaltungen gesamt	228	252	261	+ 4 %
VA Seminare	198	220	238	+ 8 %
VA Lehrgänge	19	18	10	- 44 %
VA Sonderveranstaltungen	11	14	13	- 7 %
Inhouse		8	13	+ 60 %
VA abgesagt	18	37	40	+ 8 %

Auswertung	2008	2009	2010	09/10 %
Teilnahmen gesamt	6.304	7.376	7.350	+ 0 %
1. TN Seminare	4.463	5.217	5.010	- 4 %
1.1 TN AiP/SiP	2.106	2.183	1.860	- 15 %
1.2 TN sonstige	2.357	3.034	3.150	+ 4 %
2. TN Lehrgänge	438	386	270	- 30 %
3. TN Sonder-VA	1.403	1.773	2.070	+ 17 %

Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen, Fachgebiete Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen

Nach wie vor werden die beiden Sachverständigenlehrgänge Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen gut nachgefragt. Im Dezember 2011 schließt der 26. Lehrgang des Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen ab. Zwei weitere sind bereits in Planung. Aufgrund der großen Resonanz findet am 28. Oktober 2011 ein weiterer „Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen“ statt. Diese kostenfreie Veranstaltung informiert Interessenten über die Perspektiven der Sachverständigentätigkeit und über die Erfahrungen von inzwischen etablierten Absolventen. Die Teilnehmenden können ihre erworbenen Kompetenzen im Rahmen einer fakultativen Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats nachweisen. Diese wird im Fachgebiet Schäden an Gebäuden in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung abgenommen. Für die Prüfung im Fachgebiet Schäden an Freianlagen konnte das IFBau die Hochschule Osnabrück gewinnen. Diese Prüfung wird erstmalig 2011 für die Absolventen des Pilotlehrgangs durchgeführt. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns beim BDLA für die konstruktive Zusammenarbeit.



Erweiterung der
Ferdinand-von-Steinbeis-
Schule
Tuttlingen
2009

Muffler Architekten



Sabine Kohn
Organisation



Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
Organisation



Heike Fuss
Anmeldung/
Fachkursförderung

Lehrgänge im Bereich Energieeffizientes Planen und Bauen

Die Rahmenbedingungen für die Vor-Ort-Energieberatung (BAFA) sowie die Effizienzhaus-Planung und -Baubegleitung (KfW) wurden von der dena neu definiert. Um den Anforderungen an die Listeneinträge zu genügen, werden die Inhalte der entsprechenden Lehrgänge überarbeitet. Der Lehrgang Energetische Gebäudesanierung, der im März 2012 beginnt, berechtigt aufgrund der Übergangsregelung der dena weiterhin zum Eintrag in die Listen. Der erstmals 2010 durchgeführte neue Lehrgang Passivhaus und Niedrigenergiehaus wird gut nachgefragt, nach einer Zweitudurchführung im Frühjahr 2011 findet im 2|2011 ein dritter Kurs in Karlsruhe statt. Das Lehrgangskonzept hat einen neuen Ansatz:

Die Energieeffizienzkonzepte werden primär aus der Sicht des Architekten/Planers hergeleitet und anhand eines Musterprojektes detailliert erläutert. Es geht somit nicht allein um die Vermittlung von Wissen und die Anwendung von Planungswerkzeugen, sondern um die Einbindung des Effizienzgedankens in die Entwurfs- und Planungsprozesse. In Kooperation mit dem Energieinstitut Vorarlberg werden weitere Vertiefungsmodule mit Vorortterminen bei vorbildlichen Projekten in Vorarlberg ermöglicht. Diese bieten einen umfassender Wissenstransfer über die Landesgrenzen hinweg.

Modular und individuell – Themenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Das IFBau bietet seit 1|2011 das Themenwissen Nachhaltiges Bauen der sogenannten „Variablen Module“ des DGNB Curricula als modular einzeln buchbare Seminare an. Unabhängig von der Ausbildung zum Auditor bietet dieses Angebot einen Gewinn an Fachkompetenz im Bereich der Nachhaltigkeit. Künftig wird es darum gehen, mit dem geringsten Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Wirtschaftlichkeit, Behaglichkeit und Architekturqualität zu erzielen. Zu diesen aktuellen Fragestellungen veranstaltet das IFBau mit dem Jahresthema 2011 „Zukunft Architektur: nachhaltig entscheiden“ vielfältige und neue Bildungsangebote, wie die vier update11 Veranstaltungen im Juli und die Fachtagung zum Jahresthema „Nachhaltigkeit gestalten“ am 15. November in Stuttgart.



Landesgeschäftsstelle

FORUM Haus der Architekten





Petra Springer
Organisation

Das Haus der Architekten in Stuttgart ist nicht nur Sitz der Landesgeschäftsstelle der Architektenkammer und Weiterbildungsstätte des Institut Fortbildung Bau, sondern auch viel gefragter Ort für Tagungen, Symposien oder Geschäftspräsentationen von Unternehmen, Verbänden und Organisationen aus der Region. So nutzten nach der Landtagswahl im Frühjahr 2011 auch die anstehenden Regierungsparteien das Haus der Architekten. „Dass die Koalitionsverhandlungen zwischen Grüne und SPD so gut verlaufen sind, hat wesentlich mit dem Geist dieses Hauses zu tun“ berichtete der frisch gekürte stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft, Dr. Nils Schmid beim Sommerlichen Empfang der Architektenkammer, „am Beispiel des Hauses der Architekten merkt man einmal mehr, dass gutes Bauen und Baukultur starke immaterielle Effekte hat.“



Henry Buttgerit
Technik

Das Team des „FORUM Haus der Architekten (HdA)“ übernimmt die Aufgabe, mit perfektem Service und freundlicher Gastlichkeit die Räume und den parkähnlichen Garten des Hauses zu vermarkten. Neben den Seminarteilnehmern des Instituts Fortbildung Bau gehören insbesondere Firmen aus dem IT-Bereich, Kanzleien, Banken, Industrieunternehmen, Ministerien, Konsulate, aber auch alle Parteien zum Kundenkreis. Im Geschäftsjahr 2010 konnten rund 600 Veranstaltungen durchgeführt werden. Der Gesamtumsatz betrug 683.000,- EUR, davon wurde 41 Prozent mit dem Institut Fortbildung Bau und 39 Prozent mit weiteren externen Kunden erzielt.

Vier Säle, Casino und Terrasse

Unsere Veranstaltungssäle **Saal Hugo Häring** (206 m²), **Saal Egon Eiermann** (116 m²), **Saal Paul Bonatz** (50 m²) und Besprechungsraum **E0** (60 m²) bieten die passenden Räumlichkeiten für Veranstaltungen von 10 bis 200 Personen. Alle Räume sind mit moderner Konferenztechnik ausgestattet. Einzigartig ist unser Garten in bester Stuttgarter Halbhöhenlage. Das **Casino** ist Treffpunkt für Gäste und Mitarbeiter im Haus der Architekten. Unser Team bietet ein vielfältiges Speise- und Getränkeangebot passend zu jeder Veranstaltung. Neben dem Casino mit bis zu 64 Sitzplätzen steht im Sommer die Terrasse mit weiteren 60 Sitzplätzen zur Verfügung.

Buchungsanfragen nimmt das Team des FORUM Haus der Architekten gerne unter 0711 2196-107 oder mail@forum-hda.de entgegen.

Ihr Serviceteam (von links nach rechts)

Diane Kunovic
Service

Nella Curti-Burkardtsmaier
Gastronomie

Susanne Jenitschek
Service

Christian Boelsch
Gastronomie



Kammerbezirk

Stuttgart



Vorsitzender

Grzimek, Matthias
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Marktstr. 20,
73230 Kirchheim/Teck
Telefon 07021 55390
Fax 07021 84217
grzimek-arch@t-online.de

Stellv. Vorsitzende

Kletzin, Susanne
Dipl.-Ing.,
Architektin
Happoldstr. 65 B,
70469 Stuttgart
Telefon 0711 856381
Fax 0711 8566765
kletzin.menssen@t-online.de

Bezirksgeschäftsstelle

Maier, Margot
Danneckerstr. 56,
70182 Stuttgart
Telefon 0711 2196-113
Fax 0711 2196-133
kb-stuttgart@akbw.de



Neugestaltung des
Mainvorlands
Freudenberg
2009

wiechers beck
gesellschaft von
architekten mbH

Foto:
Mila Hacke

KG Böblingen

Borchers, Wilfried
Dipl.-Ing.,
Architekt
Schäferbergweg 11,
71069 Sindelfingen
Telefon 07031 382575
Fax 07031 382595

KG Esslingen I

Maier, Jörg
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Wettenhartstr. 2,
73760 Ostfildern
Telefon 0711 348918-0
Fax 0711 348918-23

KG Esslingen II

Einselen, Karl-Albrecht
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Jesinger Str. 19,
73230 Kirchheim/Teck
Telefon 07021 9751-0
Fax 07021 9751-50

KG Göppingen

Gaus, Christian Marcel
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Nördliche Ringstr. 3,
73033 Göppingen
Telefon 07161 959396
Fax 07161 959398

KG Heidenheim

Sanwald, Wolfgang
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Schumannstr. 1,
89555 Steinheim
Telefon 07329 254
Fax 07329 1360

KG Heilbronn

Speitelsbach, Wilhelm
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Starenweg 14,
74389 Cleebronn
Telefon 07135 960540
Fax 07135 960542

KG Hohenlohekreis

Demuth, Erhard
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Stuttgarter Str. 5,
74653 Künzelsau
Telefon 07940 4400
Fax 07940 58200

Der Bezirksvorstand pflegt regelmässig den Kontakt zu den Kammergruppen (KG), spricht Grußworte bei Veranstaltungen vor Ort und wirkt häufig an Vorträgen und Diskussionsrunden mit. Der Bezirk ist bei organisatorischen und fachlichen Fragen die erste Anlaufstelle der Kammergruppen. Auch die finanzielle Unterstützung für Veranstaltungen und die Aufwandsentschädigungen der ehrenamtlich Tätigen auf Kammergruppenebene gehört zu den Aufgaben des Bezirks. In Absprache mit dem Geschäftsbereich Architektur und Medien werden die Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen im Landkreis“ organisiert. Dieses Jahr wurden aktiv die Auszeichnungsverfahren Stuttgart, Rems-Murr-Kreis durchgeführt.

Der Bezirk stellt das Bindeglied zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen dar. In enger Abstimmung mit dem Präsidium oder den Kammergruppen werden Stellungnahmen zu vielfältigen Themen abgegeben. Dabei kann es sich um Wettbewerbe, Regionalplanung oder andere Fachfragen handeln, die den Berufsstand betreffen. Ausserdem gehörten Durchführung und Organisation der Bezirksvertreterversammlung und der Arbeitstagung der Kammergruppenvorsitzenden im März und Oktober im Haus der Architekten zum turnusmässigen Aufgabenbereich.

Kammergruppen

Der Bezirk unterstützte die Kammergruppen bei verschiedenen Veranstaltungen und übernahm organisatorische Aufgaben, zum Beispiel:

- _ Tag der Architektur
- _ Heidenheimer Energiegespräche
- _ Junge Büros stellen sich vor
- _ Sommerkino
- _ Ludwigsburger Architekturquartett
- _ Messe „Eigentum und Wohnen“
- _ Hohenheimer Gespräche
- _ Architektenstadtfest
- _ Kritischer Stadtspaziergang
- _ Sommerkino

Folgende Veranstaltungen organisierte der Bezirk Stuttgart:

Mies van der Rohe

In Kooperation mit den Freunden der Weißenhofsiedlung fand eine Veranstaltung zum 125-jährigen Geburtstag von Mies van der Rohe im Haus der Architekten statt. Mit der Referentin Christiane Lange konnte eine Fachfrau für das Thema „Mies in Krefeld“ gewonnen werden. Erfreulicherweise fanden viele neue Besucher den Weg ins Haus der Architekten, um sich über die Projekte von Mies van der Rohe und Lilly Reich für die Seidenindustrie in Krefeld zu informieren.

AiP Veranstaltung

Etwa 100 Berufsanfänger konnte Matthias Grzimek im März im Haus der Architekten willkommen heißen. Er lud die jungen Kolleginnen und Kollegen ein, sich in die Kammerorganisation einzubringen. Vor allem auf Ebene der Kammergruppen gäbe es genügend Betätigungsfelder, um sich für berufliche Belange einzusetzen.

Anschließend konnten sich die jungen Architekten und Stadtplaner im Praktikum bei den kompetent besetzten Informationsinseln über Einzelheiten des Berufs und die Einrichtungen der Architektenkammer beraten lassen. Da wurden unter anderem Themen angeboten wie Existenzgründung, Weiterbildung, Rechtsfragen oder Bautechnik.



KG Ludwigsburg

Dongus, Kai
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Bei der Kath. Kirche 2,
71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 488788-0
Fax 07141 488788-18

KG Main-Tauber-Kreis

Imhof, Wolfgang
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Marktplatz 12,
97980 Bad Mergentheim
Telefon 07931 6045
Fax 07931 561121

KG Ostalbkreis

Nitsche, Tilo
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Königsturmstr. 21,
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 65900
Fax 07171 67900



Stadtbücherei
Weikersheim
2009

Architekt:
Martin Wypior

Foto:
Wolfgang Dürr

KG Rems-Murr-Kreis

Fetzer, Christoph
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Talstr. 11,
73630 Remshalden
Telefon 07151 71068
Fax 07151 73375

KG Schwäbisch Hall

Beck, Alexander
Dr.-Ing.,
Freier Architekt
Goetheweg 51,
74572 Blaufelden
Telefon 07953 978310
Fax 07953 9783120

KG Stuttgart-Filder

Schell, Peter
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Goezstr. 20,
70599 Stuttgart
Telefon 0711 4570851

KG Stuttgart-Nord

Daldrop-Weidmann, Monika
Prof. Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
und Stadtplanerin
Zeppelinstr. 142,
70193 Stuttgart
Telefon 0711 633143-70
Fax 0711 633143-712

KG Stuttgart-Ost

Herrmann, Thomas
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Ginsterweg 7,
70186 Stuttgart
Telefon 0711 487500

KG Stuttgart-Süd

Jacobi, Freimut
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Hermann-Löns-Weg 28,
70619 Stuttgart
Telefon 0711 4797137
Fax 0711 472056

KG Stuttgart-West/Mitte

Endemann, Jan
Dipl.-Ing.,
Architekt
Lärchenstr. 74
70176 Stuttgart
Telefon 0711 6499878

Architektinnen-Tagung

Mehr als 120 Teilnehmerinnen fanden sich am 13. Mai 2011 in Stuttgart ein zur landesweiten Tagung der Architektinnen in Baden-Württemberg. Der Arbeitskreis Architektinnen, Stuttgart, organisierte diese neunte Tagung mit organisatorischer Unterstützung des Bezirks und des IFBau.

Eintreffende Teilnehmerinnen wurden vom Figurentheater Colori begrüßt. Durch den Tag führte die Sozialwissenschaftlerin Dr. Marie Luise Stiefel als Moderatorin. Der Vormittag diente dem theoretischen Input, in Form von vier Impulsvorträgen und Sichtweisen verschiedener Professionen. Referentinnen waren die Soziologin Prof. Dr. phil. Ulla Terlinden, die Architektin Ute Piroeth, die Leiterin des Amtes für Stadtgrün und Gewässer Leipzig Inge Kunath und die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez. Am Nachmittag diskutierten Teilnehmerinnen und Referentinnen in einem World-Café die Fragestellung „Unbewohnbar oder Unbewohnt – Wie werden unsere Städte zukunftsfähig?“.

Das Jahresthema „Der Staat als Bauherr – Bauen für den Staat“

Der Bezirk Stuttgart möchte am Beispiel des Landes Baden-Württemberg aufzeigen, welche herausragenden Projekte zur Zeit in Realisierung sind, wie die Verfahren durchgeführt werden und wie sich das Land als Bauherr positioniert. Dazu wird der Leiter der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung, Ministerialdirigent Thomas Knödler einen Überblick in seinem Auftaktvortrag geben. Anschliessend werden an zwei weiteren Abenden die Projektarchitekten Prof. Volker Staab über den Ministeriumsneubau an der Willy-Brandt-Strasse und Prof. Hartwig N. Schneider über den Neubau des Sim-Tech-Gebäudes an der Universität Stuttgart in Stuttgart-Vaihingen referieren.

Kammerbezirk

Karlsruhe



Vorsitzender

Kleine, Rudolf
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Hoffstr. 6,
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 843015
Fax 0721 843016
kb-karlsruhe@akbw.de

Stellv. Vorsitzender

Mauritz, Peter
Reg.-Baumeister,
Architekt
Niddastr. 25,
76229 Karlsruhe
Telefon 0721 482536
kb-karlsruhe@akbw.de

Bezirksgeschäftsstelle

Soulier, Jeanette und
Luckhardt, Ilona
Waldstr. 8,
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 22546
Fax 0721 205240
kb-karlsruhe@akbw.de

Wohnhaus
Heidelberg
2006

ap88
architekten partnerschaft
bellm.löffel.lubs.trager



KG Baden-Baden, Rastatt

Buttkus, Rolf
Ing. (grad.)
Freier Architekt
Ludwig-Wilhelm-Platz 11
76530 Baden-Baden
Telefon 07221 30088-0
Fax 07221 30088-20

KG Heidelberg

van der Velden-Volkman,
Jan, Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Handschuhsheimer
Landstr. 2 B,
69120 Heidelberg
Telefon 06221 4068-0
Fax 06221 4068-11

KG Karlsruhe (LK)

Ibele, Moritz
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Steigstr. 15/1,
76327 Pfinztal-Berghausen
Telefon 0721 9463033
Fax 0721 9463035

KG Karlsruhe (SK)

Grube, Andreas
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Weinbrennerstr. 18,
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 98179-0
Fax 0721 98179-30

KG Mannheim

Schmucker, Andreas
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
P 3, 14 Planken,
68161 Mannheim

KG Neckar-Odenwald-Kreis

Keller, Horst
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Alte Bergsteige 17,
74821 Mosbach
Telefon 06261 9315-0
Fax 06261 9315-55

KG Nordschwarzwald

Müller, Rudolf
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Herzog-Eugen-Str. 12,
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 951-305
Fax 07441 951-300

Das Jahr 2011 beginnt im Bezirksbüro Karlsruhe mit einem Mitarbeiterwechsel. Evelin Schenk geht nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit in den verdienten Ruhestand und übergibt ihre Aufgaben an Jeanette Soulier die zusammen mit Ilona Luckhardt als eingespieltes Team die Aufgaben der Geschäftsstelle regelt und die neun Kammergruppen des Bezirks unterstützt und betreut.

Über das Jahr 2011 Veranstaltungen im Architekturschaufenster/Bezirk

Der Kammerbezirk Karlsruhe organisiert, zum Teil mit dem Architekturschaufenster, unterschiedlichste Veranstaltungen vor Ort in der Waldstraße 8. Ein besonderes Augenmerk obliegt der Zusammenarbeit und Unterstützung der Hochschulen in Karlsruhe. Weitere Veranstaltungen folgten und rundeten für interessierte Besucher, das vielfältige Programm ab.

Veranstaltungsübersicht im Architekturschaufenster nach Datum:

(AKBW) in Verantwortung der Architektenkammer

(ASF) in Verantwortung des Architekturschaufensters

- Landschaftsarchitektur „Grünes Licht für Außenräume“ (AKBW) 10.-21.01.2011
- Fotografien des französischen Künstlers Philippe Rahm (ASF) 24.01.-04.03.2011
- Fotografien der Stadt der Gegensätze „Baku“ (Herr Loeper) (ASF) 14.03.-15.04.2011
- Auswirkungen der Informationstechnologie auf Architektur und Städtebau in Indien (KIT Frau Radulova) (AKBW) 02.-06.05.2011
- Baukultur im Schwarzwald Architekturpreis 2010 Ausstellung des Kammerbezirks Freiburg (Eckhard Bull) (ASF) 16.06.-02.07.11
- Arbeitskreis „Festplatz“ öffentliche Veranstaltungsreihe (ASF) 08.06.2011, 13.10.2011
- Ausstellung Kloster Frauenalb (Hochschule Karlsruhe) (AKBW) 04.-29.07.2011
- Ausstellung „Best of Innenarchitektur 2011/2012“ des BDIA (AKBW) 04.08.-01.09.2011
- Schülerfotowettbewerb Architektur macht Schule (AKBW) 16.-29.09.2011
- Perspektiven der Stadtentwicklung – SPD Landesgruppe (AKBW) 29.09.2011
- D/F/SCH - Architekturtag Veranstaltungen regional, im Architekturschaufenster und in Karlsruhe (AKBW) 30.09.-04.11.2011
- Arbeitskreis Energie Vortrag „Energiesparendes Bauen“ von Professor Thomas Lützkendorf (AKBW) 12.10.2011
- Ausstellung „Städtebau“ Thema wird geändert! (Prof. Alex Wall, KIT) (AKBW) 07.-18.11.2011
- Ausstellung „50 Jahre Werkgemeinschaft Karlsruhe“ (AKBW) 21.11.-02.12.2011
- Fotografien von Wolfram Baltin „Steinbrüche in Europa“ (ASF) 05.-09.12.2011
- Arbeitskreis Energie Vortrag „Natürlich nachhaltig“ (Prof. Christoph Kuhn) (AKBW) 14.12.2011

Veranstaltungen in den 9 Kammergruppen des Kammbezirks

Auf das Jahr 2011 verteilt, folgten besonders hervorzuhebende Projekte und Veranstaltungen der Kammergruppen, wie nachstehend benannt:

Tag der Architektur

Veranstaltung von Ausflügen und Besichtigungstouren in den einzelnen Kammergruppen

Kammergruppe Baden-Baden

- Veranstaltung des Golfturniers „Cup der Architekten“

Kammergruppe Heidelberg

- Hauptstraße – Gestaltung im Dialog, ab Mai 2011
Wie soll die Heidelberger Hauptstraße künftig aussehen?
Dreieinhalb Jahrzehnte nach der letzten Umgestaltung steht eine Renovierung an ...
- ArtOrt 011 – goes Bahnstadt 29.06.-10.07.2011
Das Publikum wird in einem Bus oder per Fahrrad an die einzelnen Kunstorte gebracht und hat so die einmalige Chance, den neuen Stadtteil von einer anderen –ungewöhnlich reizvollen– Seiten kennen zu lernen.
- 8. Heidelberger Passivhaus-Praxisseminar – Schwerpunkt 08.07.2011
Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt (Veranstaltung der Stadt Heidelberg zusammen mit der AKBW)
- Heidelberger Schlossgespräche – Reden über Architektur
Aufaktveranstaltung am 04.10.2011

Kammergruppe Karlsruhe-Landkreis

- Exkursion Darmstadt – Frankfurt am Main
- Ettlinger Gespräche geplant 11/2011

Kammergruppe Karlsruhe-Stadt

- Kritischer Architekturspaziergang (Oberreut 29.06.2011)
- Kritischer Architekturspaziergang (Alter Schlachthof/ Ostauenpark) 15.09.2011
- Exkursion Augsburg-Starnberger See-München 07.-08.10.2011
- Stadtbauforum Karlsruhe 22.10.2011

Kammergruppe Mannheim

- Vortragsreihe des Arbeitskreises „Konversation in Mannheim“ Juli 2011
„Architektur Frühling“
- Kostenbeteiligung an der Broschüre zur „Exkursion Konversion“

Kammergruppe Neckar-Odenwald-Kreis

- Kammergruppensitzung in Elztal-Dallau Januar 2011
mit Vortrag von Herrn Josef Scheurich zum Thema:
„Gesünder Wohnen durch biologisches Bauen“
- Besichtigung der Fotoausstellung März 2011
„Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ in der Dualen Hochschule in Mosbach mit Führung des Fotografen Bernhard J. Lattner.
- IFBauAfterwork-Seminar „Technische Regeln für Mai 2011
„Innendämmung“ im Hotel Prinz Carl in Buchen.
- Besichtigung des Neubaus der Stadthalle Buchen 26. Juli 2011
- Baustellenführung durch das Wohnhaus Götz September 2011
in Schwarzbach mit Vorstellung des alternativen Heizkonzeptes

Kammergruppe Nordschwarzwald

- Beispielhaftes Bauen in den Landkreisen Freudenstadt und Calw 2003-2010 – Ausstellungseröffnung Rathaus Altensteig 14.04.2011

KG Pforzheim, Enzkreis

Abraham, Jochen
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Obere Rodstr. 12,
75173 Pforzheim
Telefon 07231 313100
Fax 07231 355682

KG Rhein-Neckar-Kreis

Schramm, Thomas
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Zum Friedhof 9 B,
74889 Sinsheim
Telefon 07261 94957-41
Fax 07261 94957-50

- Weiterführung der Ausstellungen zum Auszeichnungs-
verfahrenCalw/Freudenstadt
 - Leader – Projekt „Virtuelle Holzbauberatungsagentur“ September 2011
 - Aktionsgruppe Nordschwarzwald
Unterstützung der Dienstleistungsplattform
- Kammergruppe Pforzheim-Enzkreis
- 20 Jahres Städtepartnerschaft Pforzheim-Vincenza
(40 Jahre Deutsch-Italienische Gesellschaft Pforzheim)
 - Festvortrag von Architekturprofessor Franco Stella 27.05.2011
„Das Schloss lag nicht in Berlin – Berlin war das Schloss“
- Kammergruppe Rhein-Neckar-Kreis
- Bauausstellung „Schöner Wohnen – Umwelt schonen“
25.-27.03.2011 Stadthalle Eberbach / Sparkasse Neckartal-Odenwald

Kammerbezirk

Freiburg



Vorsitzender

Bull, Eckhard
Reg.-Baumeister,
Freier Architekt
Guntramstr. 15,
79106 Freiburg
Telefon 0761 288093
Fax 0761 288095
kb-freiburg@akbw.de

Stellv. Vorsitzender

Sutter, Rolf
Reg.-Baumeister,
Architekt
Verlorener Weg 25,
79110 Freiburg
Telefon 0761 204-1500
kb-freiburg@akbw.de

Bezirksgeschäftsstelle-

Wurzer, Heidemarie
Guntramstr. 15,
79106 Freiburg
Telefon 0761 288093
Fax 0761 288095
kb-freiburg@akbw.de

KG Breisgau-Hoch- schwarzwald, Emmendingen

Mittl, Wolfgang
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Neutorplatz 11,
79206 Breisach
Telefon 07667 1088
Fax 07667 8601

Wohnhaus
Wurmelingen
2011

Architekt:
Fernando Vaccaro

Foto:
René Lamb



KG Freiburg

Hansen, Meinhard
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Neutorplatz 11,
79206 Breisach
Telefon 07667 1088
Fax 07667 8601

KG Konstanz

Maier, Gerhard Pius
Dipl.-Ing. (FH) ,
Freier Architekt
Mainaustr. 10,
78462 Konstanz
Telefon 07531 57126
Fax 07531 57677

KG Lörrach

Moser, Jürgen Bernd
Dipl.-Ing. (FH) ,
Freier Architekt
Basler Str. 122,
79540 Lörrach
Telefon 07621 91544-0
Fax 07621 91544-20

KG Ortenaukreis

Gresens, Fred
Dr.-Ing., Architekt
Im Hornwerk 6,
77749 Hohberg
Telefon 07808 99630

KG Rottweil

Messmer, Rolf
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Schulstr. 9,
78564 Wehingen
Telefon 07426 931006-0
Fax 07426 931606-50

KG Schwarzwald-Baar-Kreis

Müller, Joachim
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Vöhrenbacher Str. 32,
78054 Villingen-
Schwenningen
Telefon 07721 9638-80
Fax 07721 9638-78

KG Waldshut

Müller, Gerold
Dipl.-Ing. (FH), Freier
Architekt
Im Hasli 34, 79761
Waldshut-Tiengen
Telefon 07741 1830
Fax 07741 65700

Der Bezirk ist Mittler zwischen dem Landesvorstand und den Kammergruppen bzw. den einzelnen Mitgliedern vor Ort. Die Architektenschaft wird repräsentiert bei allen öffentlichen Terminen und Anlässen. Kontakte werden mit allen möglichen Partnern gepflegt. Daneben gibt es interne Routineterminen, besondere Ereignisse und Aktionen. Mit den Kammergruppenvorsitzenden und den Pressereferenten fand wieder eine Klausurtagung am 18./19. März im oberen Kinzigtal statt mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkt des Bezirkes ist die Öffentlichkeitsarbeit, im einzelnen sind folgende Aktivitäten herauszuheben:

- Die gemeinsame Initiative mit dem Regierungspräsidium Freiburg „Baukultur Schwarzwald“ wird weiter gepflegt. Die Ausstellung wurde bisher an ca. 25 Orten gezeigt. Auch die Presseresonanz mit ca. 100 Artikeln ist außerordentlich groß.
- Bei dem Naturpark Südschwarzwald wurde in verschiedenen Arbeitskreisen mitgewirkt. Ein Ergebnis daraus ist das Buch „DorfLeben“.
- Die Initiative arbeitet weiter an 6 Themen (Touristik, Landwirtschaft, Innenentwicklung, Landschaft, Energie- und Ressourcen und Denkmalpflege), wieder jeweils mit einer gemischt zusammengesetzten Arbeitsgruppe.
- Die trinationalen (badisch-elsässisch-Basler) Architekturtagung finden dieses Jahr wieder mit ca. 160 Veranstaltungen statt. Der Verein hat sich den Namen „Europäisches Architektenhaus Oberrhein“ gegeben.
- Mit der Bundesstiftung Baukultur, der IHK Südlicher Oberrhein, der Stadt Freiburg, dem Ministerium Verkehr und Infrastruktur sowie der Ingenieurkammer, in Federführung des Architekturforums Freiburg, findet eine Veranstaltung über „Arbeitsorte der Zukunft“ statt.
- „Architektur macht Schule“ wurde mit zwei Projekten weiter gepflegt (Lehrerfortbildung, Rallye Europa Park).
- Mit der Denkmalpflege findet eine Reihe „Ortsgespräche“ statt. Die Kammer ist auch im Denkmalrat vertreten.
- Das Sommerfest fand dieses Jahr zum 2. Mal statt am Tag der Architektur.

Aktivitäten der Kammergruppen

- Kammergruppe Ortenaukreis
5 Ausstellungen zu den Themen Licht, Wohnen, Beispielhaftes Bauen und Architektur in der Schule, Beteiligung an der Offenburger Messe, 2 Exkursionen nach Basel und Straßburg, Kulturgespräch mit der Stadt Offenburg und Verleihung des Hugo-Häring-Preises. Hinzukommen neben einer Mitgliederversammlung Gespräche und Besuche bei Landrat und Gemeinden sowie Presseinterviews, Entwicklung eines Architekten-Newsletters, Führung am Tag der Architektur mit hoher Beteiligung.
- Kammergruppe Waldshut
Architektursymposium in Schaffhausen mit der Randenkommission (Konstanz, Schwarzwald-Baar, Waldshut, Schaffhausen), Exkursion mit dem Gemeinderat Waldshut-Tiengen nach Vorarlberg, weitere sind geplant. Ein Stadtführer „Architektur für Waldshut-Tiengen“ ist geplant. Zwei Ausstellungen „Baukultur Schwarzwald“ in Bernau und Bad Säckingen, Führung am Tag der Architektur mit junger und hoher Beteiligung, Mitwirkung im Stadtentwicklungsausschuss, mit bedeutenden Ergebnissen für die Innenentwicklung. Neben einer Mitgliederversammlung gab es noch 2 Fachvorträge
- Kammergruppe Lörrach
Zwei Info-Doppelveranstaltung mit der Stadt Lörrach (Geoportal, Naturschutz), Exkursion nach Lausanne, Baustellenführung in Lörrach (Stadtquartier Niederfeldplatz), After-Work-Seminar des IFBau zur HOAI, Jahresversammlung mit Werkbericht

Kammerbezirk

Tübingen



Vorsitzender

Engels, Winfried
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 7,
72762 Reutlingen
Telefon 07121 44864
Fax 07121 478900
kb-tuebingen@akbw.de

Stellv. Vorsitzende

Fritz, Monika
Dipl.-Ing.,
Architektin
Wendelsheimer Str. 47,
72108 Rottenburg
Telefon 07071 2979-215
Fax 07071 2929-11
kb-tuebingen@akbw.de

Bezirksgeschäftsstelle

Götz, Elfi
Bismarckstr. 25,
72764 Reutlingen
Telefon 07121 270305
(vormittags)
Fax 07121 210372
kb-tuebingen@akbw.de



Überdachung für die Lagerung von unterschiedlichen Schrottteilen
Weingarten
2007

Jauss + Gaupp
Freie Architekten BDA

KG Alb-Donau-Kreis, Ulm

Rannow, Jens
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Schillerstr. 1/4,
89077 Ulm
Telefon 0731 94674-10
Fax 0731 94674-11

KG Biberach

Jörger, Thomas
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Talfeldstr. 45,
88400 Biberach
Telefon 07351 4213-54
Fax 07351 4213-56

KG Bodenseekreis

Müller, Markus
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Albrecht-Dürer-Str. 13,
88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 9448-0
Fax 07542 9448-40

KG Ravensburg

Elwert, Ulrich
Professor Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Raueneggstr. 1/1,
88214 Ravensburg
Telefon 0751 362350
Fax 0751 362351

KG Reutlingen

Schwille, Ulrich
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Alteburgstr. 111,
72762 Reutlingen
Telefon 07121 2038690
Fax 07121 20386955

KG Sigmaringen

Gruber, Manfred
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Poststr. 8,
88348 Bad Saulgau
Telefon 07581 487377-0
Fax 07581 487377-50

KG Tübingen

Malessa, Rolf
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Lilli-Zapf-Str. 4,
72072 Tübingen
Telefon 07071 84627
Fax 07071 84628

KG Zollernakbkreis

N.N.

Die Bezirksgeschäftsstelle des Kammerbezirks Tübingen ist zentrale Anlaufstelle für alle mündlichen und schriftlichen Anfragen von Kammermitgliedern und Dritten aus dem Bezirk.

Aufgabenbereich

- _ Unterstützung der Kammergruppen bei ihren Aufgaben
- _ Erledigung aller Sekretariatsarbeiten
- _ Stellungnahmen zu öffentlich rechtlichen Anhörungsverfahren
- _ Beantwortung von Anfragen der Kammermitglieder und Dritter
- _ Vorbereitung und Organisation der Sitzungen, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen
- _ Protokollierung der Sitzungen
- _ Zahlungsverkehr und Buchhaltungsarbeiten für den Kammerbezirk
- _ Kassen- und Kontoführung
- _ Rechnungsprüfung
- _ Budgetüberwachung
- _ Unterstützung bei Auszeichnungsverfahren
- _ Vertrieb Architekturführer und Broschüren
- _ Versand der Rundbriefe

Sitzungen in 2011

- _ Bezirksvorstand
- _ Arbeitstagung
- _ Bezirksvertreterversammlung

sonstige Aktivitäten in 2011

- _ Internet- und Navision-Schulung für die Kammergruppen
- _ Informationsabend Arbeitskreis Innenarchitektur
- _ Veranstaltungen IFBau
- _ Auszeichnungsverfahren Tübingen
- _ Sitzung Landesvorstand

zugeordnete Kammergruppen

- _ Tübingen
- _ Reutlingen
- _ Zollernalbkreis
- _ Ulm / Alb-Donau-Kreis
- _ Biberach
- _ Bodenseekreis
- _ Ravensburg
- _ Sigmaringen

Berufsgerichte



Berufsgericht

Wetzel, Thomas
Vorsitzender Richter am
Landgericht Stuttgart
(Vorsitzender)

Ottmann, Christian
Dr., Richter am OLG
Stuttgart
(Stellv. Vorsitzender)

Betz, Matthias
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Freiburg

Eggert-Muff, Gabriele
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Stuttgart

Kierig, Jacob
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Lütz, Reinhart
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Ulm

Maier, Uwe-Erich
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Baden-Baden

Thiede, Marion
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Landschaftsarchitektin
Kirchheim

Vorbeck, Peter
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Sporthalle
Hardthausen
2005

Architekten:
Heinisch.Lembach.Huber

Foto:
Zooney Braun

Landesberufsgericht

Schmitz, Manfred
Präsident des LG Ulm
(Vorsitzender)

Rieß, Albrecht
Vorsitzender Richter am
OLG Stuttgart
(Stellv. Vorsitzender)

Dörr, Thomas
Vizepräsident des
Landgerichts Ulm

Mosthaf, Oliver
Dr. jur.,
Direktor des Amtsgerichts
Stuttgart-Bad Cannstatt

Hinrichsmeyer, Randolph
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Böblingen

Kittelberger, Volker
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Renningen

Knörlein, Martin
Dipl.-Ing.,
Architekt
Freiburg

Malessa, Rolf
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tübingen

Watta, Matthias
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Mannheim

**Geschäftsstelle
Berufs- und Landes-
berufsgericht**
Schmitt, Sinja
Geschäftsbereich
Recht und Wettbewerb

Die Berufsgerichte für Architekten in Baden-Württemberg sind staatliche, von der Architektenkammer unabhängige Gerichte, die Verstöße gegen die Berufsordnung ahnden.

Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg entscheidet in erster Instanz mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden und zwei Kammermitgliedern als Beisitzern. Gegen die Entscheidungen in erster Instanz kann Berufung beim Landesberufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg eingelegt werden, das in der Besetzung mit einem auf Lebenszeit ernannten Richter als Vorsitzenden, einem Beisitzer mit Befähigung zum Richteramt und drei weiteren Kammermitgliedern als Beisitzern entscheidet. Die Mitglieder der Berufsgerichte und ihre Stellvertreter werden auf Vorschlag des Landesvorstandes vom Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Justizministerium auf die Dauer von 4 Jahren bestellt.

Den Gerichtsverfahren geht ein Ermittlungsverfahren voraus, das von den Kammeranwälten auf entsprechende Anzeigen von Behörden, Bauherren, Kammermitgliedern oder Dritten eingeleitet wird. Die Kammeranwälte, die die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen müssen, werden vom Landesvorstand für jeden einzelnen Kammerbezirk bestellt und unterliegen dessen Weisungen. Wenn der Beschuldigte nach den Ergebnissen der Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen die Berufsordnung hinreichend verdächtig ist, erhebt der zuständige Kammeranwalt Anklage vor dem Berufsgericht (Förmliches Verfahren) oder beantragt unter bestimmten Voraussetzungen eine Verurteilung im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren). Anderenfalls stellt er das Ermittlungsverfahren im Einvernehmen mit dem Landesvorstand ein. Das Berufsgericht entscheidet aufgrund einer mündlichen Verhandlung (Förmliches Verfahren) oder im schriftlichen Verfahren (Nichtförmliches Verfahren) durch Urteil, das entweder auf Verurteilung zu einer berufsgerichtlichen Maßnahme, auf Freispruch oder auf Einstellung des Verfahrens lautet. Die wichtigsten berufsgerichtlichen Maßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße bis zu 25.000 Euro und die Löschung in der Architektenliste.

Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg hat im Berichtszeitraum vom 25.08.2010 – 24.08.2011 insgesamt 20 Verfahren erledigt. Dabei wurde das Verfahren in 3 Fällen wegen Verjährung oder vorangegangener Löschung des Kammermitglieds eingestellt. In weiteren 3 Fällen wurde ein Verweis ausgesprochen. In den übrigen Fällen wurden Geldbußen in Höhe von insgesamt 23.700 Euro verhängt. Das Berufsgericht für Architekten in Baden-Württemberg hat 10 Verstöße wegen Nichtförderung des Ansehens des Berufes. 1 Verstoß wegen Verletzung geistigen Eigentums, 4 Verstöße wegen mangelnder Übermittlung berufsspezifischer Daten oder wegen Nichtbeantwortung berufsspezifischer Anfragen, 3 Verstöße wegen fehlender Haftpflichtversicherung, 1 Verstoß wegen Nichteinleitung des Schlichtungsverfahrens, 8 Verstöße wegen unerlaubter baugewerblicher Betätigung sowie 1 Verstoß wegen mangelnder Unabhängigkeit in der Berufsausübung geahndet. In den einzelnen Verfahren wurden teils mehrere Verstöße zugleich behandelt. Das Landesberufsgericht für Architekten wurde im Berichtszeitraum in einem Verfahren angerufen, in dem die Berufung durch Beschluss verworfen worden ist.

Partner

Honorareinzugsstelle für Architekten
und Ingenieure GmbH (Hoefa)



Haus am Hang
Nagold
2004

Dausacker-Wohlfahrt
Bürogemeinschaft Freier
Architekten

Landschaftsarchitekt:
Prof. Jörg Stötzer

Foto:
Michael Lutz

Die Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH (Hoefa) wurde 2004 auf Initiative der Architektenkammer gegründet. Sie bietet den Kammermitgliedern folgende Serviceleistungen:

- _ Übernahme des kompletten Forderungsmanagements
- _ Erstellung von Honorarschlussrechnungen
- _ Anmahnen offener Forderungen
- _ Ausfüllen des Mahnbescheids und Einreichung vor Gericht
- _ Vermittlung von Prozessfinanzierung
- _ Einholen von Bonitätsauskünften

Geschäftsjahr 2010

Das Jahr 2010 war geprägt von der wirtschaftlichen Konsolidierung und Stabilisierung der Kostenstruktur. Die Auftragslage ist stabil geblieben. Insgesamt wurden knapp 200 Mahnungen durch die Hoefa erstellt, die sich wie in den vergangenen Jahren aus Inkassotätigkeiten und dem Erstellen von Mahnbescheiden zusammensetzen. Sehr positiv hatte sich das neue Tätigkeitsfeld, das Erstellen von Honorarschlussrechnungen, entwickelt, bei dem insgesamt 15 Fälle verbucht werden konnten. Eine Projektfinanzierung konnte die Hoefa noch nicht erfolgreich selbst übernehmen. Im Jahr 2010 wurden erneut Rahmenvereinbarungen mit der Architektenkammer im Saarland, der Architektenkammer Niedersachsen, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Ingenieurkammer-Rheinland Pfalz abgeschlossen und gefestigt. Das Geschäftsjahr 2010 konnte mit einem insgesamt ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden.

Ausblick Geschäftsjahr 2011

Der Bereich für die Erstellung einer Honorarschlussrechnung erfährt seit Angebotsbeginn einen steten Aufschwung. Bei gleichbleibendem Produktportfolio und gleichbleibend hoher Fallzahl zeigt sich zudem eine deutliche Verlagerung hin zur Erstellung von Honorarschlussrechnungen. Insgesamt 23 Aufträge konnten 2011 bisher verzeichnet werden und eine Steigerung bis Jahresende darf erwartet werden. Nach zwei erfolgreichen Werbeaktionen der Hoefa konnten die Fallzahlen beim Inkassowesen auf bisher über 200 Fälle für Baden-Württemberg erhöht werden. Dies ist ein Zuwachs zum Vorjahr von über 8,7 %. Nach wie vor können wir zudem eine Erfolgsquote von 63,53 % an realisierten Forderungen und erfolgreich erbrachten Dienstleistungen verzeichnen. Ausbaufähig bleibt der Bereich der Vermittlung einer Prozessfinanzierung, wobei bereits 8 Beauftragungen verzeichnet werden konnten.

Partner

Baukosteninformationszentrum Deutscher
Architektenkammern GmbH (BKI)



Bürogebäude und
Neubau Fertigung
Remshalden
2007

ARP Architektenpartner-
schaft GbR

Foto:
Schwarz Fotodesign

Das BKI hat das Wirtschaftsjahr 2010 zum zehnten Mal in Folge mit einem positiven Jahresabschluss beendet. Der vom Beirat und der Geschäftsführung Ende 2009 vereinbarte Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 konnte hinsichtlich Gesamtleistung und Ergebnis übertroffen werden, auch die geplanten Umsatzerlöse wurden nahezu erreicht. In Anbetracht der Änderungen in der BKI-Geschäftsführung, der räumlichen Erweiterungen durch Anmietung zusätzlicher Büroflächen sowie der zum Teil noch vorherrschenden Krisenstimmung in der Bauwirtschaft liefert der Jahresabschluss 2010 abschließend ein erfreuliches Bild.

Seit Bestehen des BKI bedeuten die erreichten Umsatzerlöse von 2,4 Mio. Euro die dritthöchsten Jahreserlöse. Auch in 2010 konnte die Umsatzmarke von 2 Mio. Euro zum vierten Mal in Folge wieder deutlich überschritten werden. Neben dieser kurzfristigen wirtschaftlichen Betrachtung für das Jahr 2010 konnten in Beratung und Abstimmung mit dem BKI-Beirat wichtige Themen vorangebracht werden, die von mittel- und langfristiger sowie teils strategischer Bedeutung sind. Besondere Aufmerksamkeit verdienen in diesem Zusammenhang nachfolgende Punkte, die in den Beiratssitzungen 2010 beraten und beschlossen wurden:

- Maßnahmen und Investitionen zur Sicherung der BKI-Kernkompetenz „Aktuelle Baukosten für Architekten und Planer“
- Verabschiedung einer Geschäftsordnung für die BKI-Geschäftsstelle mit Organisationsplan und Geschäftsverteilungsplan
- Strategieplanung 2011 bis 2015 / Produkte – Umsätze – Kosten
- Neues Designkonzept für Umschläge und Cover der BKI-Produkte mit Berücksichtigung der derzeitigen und zukünftigen BKI-Geschäftsfelder
- Kooperation und langfristige Vertragsgestaltung mit der Universität Stuttgart beim Aufbau einer Nutzungskosten-Datenbank

Das wirtschaftliche Wachstum des BKI der letzten Jahre korrespondiert mit einem personellen Wachstum der Geschäftsstelle bei gleichzeitiger Zunahme der angebotenen Fachinformationen. Entsprechend der Angebote zu den BKI Fachinformationen erfolgte eine klare Differenzierung der BKI-Geschäftsfelder mit zugeordneten Produkten, nach:

- Kostenplanung
- Energieplanung
- Büromanagement
- Gebäudemanagement
- Projektmanagement

Bei Betrachtung der Umsätze 2010 nach Produkten bzw. Geschäftsfeldern muss hervorgehoben werden, dass der Hauptumsatz mit dem Vertrieb von Baukosten-Daten in Form von Fachbüchern erwirtschaftet wurde. Die Umsatzerwartungen der neuen BKI-Geschäftsfelder blieben dagegen deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Ausschuss

Vergabe und Wettbewerb



Ausschuss

Giese, Heinrich
Dr.-Ing.,
Architekt
Rottenburg/N.
(Vorsitzender)

Bellm, Uwe
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Heidelberg

D'Inka, Gabriele
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Fellbach

Eckert, Tankred
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Elliger, Klaus
Dipl.-Ing.,
Architekt
Karlsruhe

Fentzloff, Arne Claus
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Ludwigsburg

Fritz, Monika
Dipl.-Ing.,
Architektin
Rottenburg

Gresens, Fred
Dr.-Ing.,
Architekt
Hohberg

Gruen, Gerhard
Dipl.-Ing.,
Freier Innenarchitekt
und Architekt
Hedelfingen

parkHAUS
Winterbach
2008

archifaktur
Bärin Feeser Traubenek
Wagenblast

Foto:
Zoëy Braun



Dipl.-Ing. Thomas Treitz
Architekt
Vergabe und Wettbewerb



Dipl.-Ing. Gabriele Magg
Vergabe und Wettbewerb

Hirthe, Thomas
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Friedrichshafen

Hoffmann, Michael
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Konstanz

Kaupp, Andreas
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Mannheim

Kollmann, Maria
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
und Stadtplanerin
Villingen-Schwenningen

Koth, Alfred
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Calw

Krummlauf, Gerd
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Heilbronn

Originäres Ziel des Ausschusses Vergabe und Wettbewerb ist es, durch Beratung und Erfahrungsaustausch für regelkonforme Wettbewerbs- und Vergabeverfahren zu werben und darin faire Rahmenbedingungen zu erreichen. In zwei Fällen im Jahr 2011, in denen Unstimmigkeiten festgestellt werden konnten, hat der Ausschuss über ein übliches Maß an Beratung und Appellen hinaus reagiert und sich jeweils mit sehr kritischen Äußerungen an die Auslober gewandt.

Bei der vorgesehenen Direktbeauftragung eines Frankfurter Büros mit der Erarbeitung eines Masterplans in Tuttlingen konnte der Verdacht einer unzulässigen direkten Auftragsvergabe in einem mehrseitigen Brief des Oberbürgermeisters an die Architektenkammer schließlich ausgeräumt werden.

Beim Wettbewerbsverfahren zur Überdachung des Zentralen Omnibusbahnhofs in Esslingen führte das kritische Schreiben der Architektenkammer schließlich zu einer Aussprache zwischen Baubürgermeister und dem Ausschuss, in dem die Vorgehensweise der Stadt Esslingen dargestellt wurde. Zur Ausführung kommen sollte auf Wunsch von Öffentlichkeit und Politik ein zunächst im Wettbewerb nachrangig jurierter Entwurf, weswegen das Verfahren aufgehoben wurde und eine neue Ausschreibung auf Grundlage des nun favorisierten Entwurfs erfolgte.

Die hinter der Aufhebung steckende Absicht, allen Preisträgern die Chance auf Beauftragung für die Umsetzung des zum Schluss favorisierten Lösungsvorschlages einzuräumen, konnte zwar nachvollzogen werden, jedoch bleibt der eingeschlagene Weg insgesamt kritisch hinterfragt.

In beiden Fällen fand die entschlossene und kritische Reaktion der Kammer gegen fragwürdige Vorgehensweisen positiven Anklang in der Architektenschaft.

Interdisziplinäre Wettbewerbe

Der Ausschuss hat eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Interdisziplinäre Wettbewerbe beauftragt. Anlass war Kritik der Ingenieurkammer verbunden mit dem Wunsch nach einer offenen Diskussion über den von der Ingenieurkammer wahrgenommenen Trend, dass selbst bei „klassischen“ Ingenieurbauwerken eine Teilnahme nur Architekten vorbehalten sei. Dies könne nicht im Sinne beider Berufsstände sein. Die Arbeitsgruppe formuliert folgende Standpunkte: Ingenieure spezieller Fachdisziplinen sind immer dann hinzuzuziehen, wenn die Aufgabenstellung dies erfordert. Dabei ist nach dem Prinzip der Angemessenheit zu verfahren.

- Angemessenheit der Aufgabenstellung/des Leistungsbildes:
Der geforderte Aufwand an Leistungen ist grundsätzlich auf das notwendige Maß zur Klärung der Aufgabe, in der Regel in der Detailtiefe etwa der Vorplanung, zu reduzieren. Diese Verhältnismäßigkeit kann nicht aus dem Beteiligungswunsch von Fachingenieuren heraus aufgegeben werden. Eine Überinstrumentalisierung an Fachdisziplinen ist zu vermeiden.
- Angemessenheit des Preisgerichtes:
Werden Leistungen einer Fachrichtung abgefragt, ist sicherzustellen, dass diese auch von entsprechend qualifizierten Vertretern dieser Fachrichtung bewertet und beurteilt werden. Die Preisrichter/Sachverständige sind vom Auslober zusätzlich zu bestellen.
- Angemessenheit des Preisgeldes/der weiteren Beauftragung:
Der Mehrgewinn an Leistung ist mit einer angemessenen Anhebung der Preissumme auszugleichen. Basis eines interdisziplinären Wettbewerbs ist die Aufrechnung der anrechenbaren Leistungen der Fachingenieure, da ein Mehrgewinn an Leistungen generiert wird. Fordert der Auslober die Einbeziehung von Fachingenieuren, so ist bereits in der Auslobung die Weiterbeauftragung der Arbeitsgemeinschaft zu regeln.



Mix, Ulrich
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Schwäbisch Hall

Muffler, Michael
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tuttlingen

Müller, Pit
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschaftsarchitekt
Freiburg

Schmidtler, Hubert
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Karlsruhe

Spiecker, Jürgen
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Freiburg

Stumper, Thomas
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Ravensburg

Tröster, Mathis
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Ellwangen

von Lintig, Carolin
Dipl.-Ing.,
Freie Landschaftsarchitektin
Reutlingen

Wittfoht, Jens
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Wurst, Eberhard
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Pfullingen

Niedrigenergiehaus
Wölchingen
2007

Architekten:
lurz_von brunn



Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

Goer, Michael
Prof. Dr.,
Landeskonservator
Esslingen

Knecht, Michael
Dipl.-Ing.,
Architekt
Kernen

Vogel, Dirk
Dipl.-Ing.,
Architekt
Heilbronn

Begleitendes Vorstandsmitglied

Soltys, Beatrice
Dipl.-Ing.,
Architektin
Fellbach

Sofern die Auslobungsbedingungen bei einem Wettbewerb eine Hinzuziehung von Fachingenieuren nicht erfordern, muss für den Architekten als Generalisten in der Hinzuziehung von Fachingenieuren das Prinzip der Freiwilligkeit gelten. Jede Auslobung ist einzelfallspezifisch in Abstimmung der Aufgabenstellung auf die Notwendigkeit der Hinzuziehung von Fachingenieuren zu überprüfen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Mehrleistung auch eine höhere Dotierung mit sich bringt, deren Akzeptanz beim Auslober/Bauherrn gewährleistet sein muss.

Nachhaltigkeit in Wettbewerben

Es zeigt sich immer stärker, dass das Thema der Nachhaltigkeit in Wettbewerben intensiver zu betrachten sein wird.

Einer gewissen Sprachlosigkeit der Architekten, die für sich davon ausgehen, mit ihrer Arbeit den Ansprüchen der Nachhaltigkeit bereits gerecht zu werden, steht eine nur unzureichende Kenntnis auf Auslober-/Bauherrenseite gegenüber, auf welche Punkte sich die Betrachtung der Nachhaltigkeit ausdehnen muss.

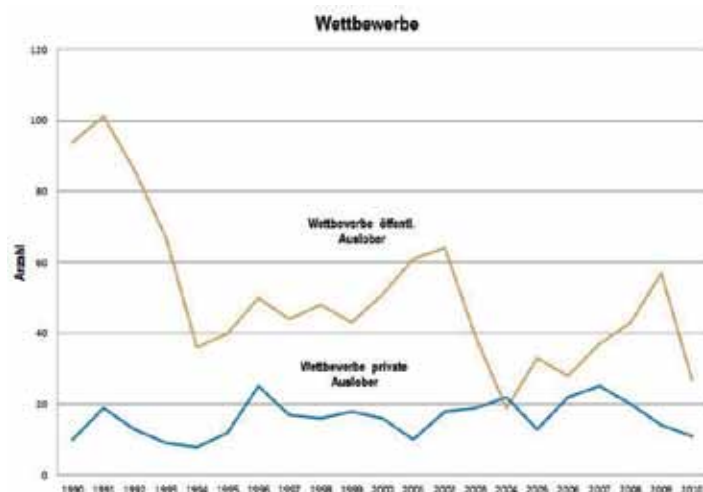
Nachdem im Rahmen der Veranstaltung „Nachhaltig planen – bereits im Wettbewerb!“ am 5. Juli im Haus der Architekten Matthias Fuchs aus Darmstadt und Prof. Hansruedi Preisig aus Zürich ihre Arbeitsmethoden in der Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien bei Wettbewerben vorstellten, soll die Thematik auch im Ausschuss Vergabe und Wettbewerb weiterhin intensiv betrachtet werden. Entscheidend wird im Rahmen von Planungswettbewerben dabei sein, dass die Abfrage und Bewertung von Kriterien der Nachhaltigkeit phasengerecht erfolgt und dem Stadium einer Vorplanung gerecht wird.

Wettbewerbsstatistik

Im laufenden Jahr 2011 wurden bei der Architektenkammer Baden-Württemberg bis zum 28. Oktober 35 regelgerechte Wettbewerbe registriert. Rund 14 Verfahren sind momentan noch in Abstimmung.

So wird voraussichtlich die Anzahl der Wettbewerbe des Vorjahres (38 Wettbewerbe bis 31.12.2010) erreicht bzw. überschritten und es kann festgestellt werden, dass sich der Abwärtstrend nach dem Jahr 2009 nicht weiter fortsetzt.

Dies bestätigt die Beobachtung, nach der sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass das Wettbewerbsaufkommen zeitversetzt dem Verlauf der Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts folgt. Demnach dürfte in Zukunft aufgrund der mittlerweile erfolgten Erholung der wirtschaftlichen Lage die Zahl der Wettbewerbe wieder zunehmen.



Ausschuss

Eintragung



Wohnhaus
Nagold
2007

Architektur |
Hans Ulrich Benz

Foto:
Victor S. Brigola



Elke Beihser
Eintragungswesen



Barbara Marino
Eintragungswesen



Bettina Zeiher
Eintragungswesen

Birgit Präsang
Eintragungswesen

Der Eintragungsausschuss der Architektenkammer ist die zuständige Stelle, wenn es um die Eintragung von Antragstellern in die Architektenliste geht. Der Eintragungsausschuss trägt ebenfalls bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen Architektenpartnerschaften und Architekten-GmbHs in das entsprechende Verzeichnis ein, wodurch diese berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Architekt“ im Namen bzw. in der Firma zu führen. Außerdem stellt er Bescheinigungen für deutsche Architekten aus, die im Ausland tätig werden wollen und umgekehrt für ausländische Architekten, die in Deutschland als Architekt arbeiten möchten. Schließlich ist er für die Löschung aus der Architektenliste zuständig. Die Löschung ist insbesondere dann zu prüfen, wenn der Architekt überschuldet oder straffällig geworden ist.

Der Eintragungsausschuss besteht aus zwei Vorsitzenden, die die Befähigung zum Richteramt haben müssen, und den Beisitzern, die der Kammer angehören. Er entscheidet in der Besetzung mit einem Vorsitzenden und vier Beisitzern.

Der Eintragungsausschuss tritt regelmäßig einmal im Monat zu einer Sitzung zusammen. Hinzu kommt die sogenannte „Große Sitzung“ im Sommer, die als Erfahrungsaustausch unter allen Beisitzern dient.

Die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge bringen es mit sich, dass der Eintragungsausschuss verstärkt über atypische Kombinationen von Studiengängen entscheiden muss, um zu klären, ob die vom Antragsteller gewünschte Eintragung möglich ist oder nicht. Dabei unterstützt eine mit viel Fachwissen ausgestattete Projektgruppe den Ausschuss bei der Aufklärung der Inhalte der Studien-Kombinationsmöglichkeiten.

Anzahl der Eintragungen und Löschungen

Im Zeitraum vom 01.06.2010 bis zum 31.05.2011 hat der Eintragungsausschuss folgende Eintragungen vorgenommen (Vorjahr in Klammern):

Neueintragungen als Vollmitglied	865 (784)
Eintragungen AiP/SiP	549 (721)
Eintragungen Partnerschaften	7 (15)
Eintragungen GmbHs	18 (25)
Löschungen durch Entscheidung EA Vollmitglied	45
Löschungen durch Entscheidung EA AiP	47
Anhängige Lösungsverfahren beim EA	48 (65)
Laufende gerichtliche Verfahren wegen Löschung	0 (1)
Laufende gerichtliche Verfahren wegen Ablehnung der Eintragung	3 (2)



Ausschuss

Hoffmann, Peter
Dr. jur., Rechtsanwalt
Stuttgart
(Vorsitzender)

Kappel, Astrid
Rechtsanwältin
Stuttgart
(Vorsitzende)

Appel, Clemens
Dipl.-Ing.,
Freier Landschaftsarchitekt
Karlsruhe-Rüppurr

Baral, Dieter
Dipl.-Ing. (FH),
Beratender Ingenieur
Reutlingen

Baumgärtner, Roland
Ing. (grad.),
Freier Architekt
Konstanz

Braunschweiger, Uwe
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Stuttgart

Diebold, Regina Maria
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin und
Stadtplanerin
Stuttgart

Dupper, Anette
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Landschaftsarchitektin
Bad Friedrichshall

Einselen, Karl-Albrecht
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Sporthalle Brühlwiesen
Bad Liebenzell
2009

Riehle + Assoziierte
GmbH + Co. KG
Projektpartner
Wolfgang Riehle

Foto:
Andreas Keller



Ernst, Monika
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin und
Stadtplanerin
Tübingen

Goebel, Klaus-Peter
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Innenarchitekt
Stuttgart

Gresens, Fred
Dr.-Ing.,
Architekt
Hohberg

Grimm, Gisela
Innenarchitektin
Stuttgart

Hähnig, Mathias
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tübingen

Heizmann-Kerres, Christine
Dipl.-Ing.,
Architektin
Stuttgart

Henne, Almut
Dipl.-Ing.,
Freie Landschaftsarchitektin
Freiburg

Isenburg, Peter
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Ostrach

Jetter, Frank
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Kaag, Werner
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Kammerer, Michael
Dipl.-Ing.,
Innenarchitekt
Eschbach

Keller, Michael
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Süßen

Knapp, Christian
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tett nang

Krommes, Ute
Dipl.-Ing.,
Landschaftsarchitektin
Tübingen

Mayer, Wolfgang
Dipl.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing.,
Freier Architekt
und Innenarchitekt
Stuttgart

Mitschele-Mörmann,
Sylvia
Dipl.-Designer (FH),
Freie Innenarchitektin
Gernsbach

Möhrle, Hubert
Prof. Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Müller, Rudolf
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Freudenstadt

Müller, Wolfgang
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Frickenhäusen

Reichle, Wolfgang
Dipl.-Ing.,
Architekt
Freiburg

Rienhardt, Marietta
Dipl.-Ing.,
Architektin und
Stadtplanerin
Bodelshäusen

Ringler, Harald
Dr.-Ing.,
Stadtplaner
Karlsruhe

Rist, Martin
Reg.-Baumeister,
Stadtplaner
Stuttgart

Roeder, Ulf
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Rübsamen, Rainer
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Schäufele, Ulrich
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Kirchheim

Schmidtler, Hubert
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Karlsruhe

Schütt, Andreas
Dipl.-Ing.,
Freier Stadtplaner
und Architekt
Lörrach

Schwinge, Wolfgang
Prof. Dipl.-Ing.,
Freier Stadtplaner
und Architekt
Stuttgart

Siegloch, Helmut
Dipl.-Ing.,
Architekt
Stuttgart

Ströbele, August
Dipl.-Ing. (FH),
Landschaftsarchitekt
Schwäbisch Gmünd

Theissen, Karl-Heinz
Freier Architekt
Freiburg

Ukas, Elke
Dipl.-Ing.,
Freie Landschaftsarchitektin
Karlsruhe

Wuttig, Martin
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Winden

Zalfen, Elmar
Dipl.-Designer,
Innenarchitekt und Architekt
Sölden

Ausschuss

Berufsordnung



Kapelle „St. Johannes
und Jakobus am Witthoh“
Immendingen-Hattingen
2003

Günter Hermann
Architekten

Foto:
Nikolaus Grünwald

Ausschuss

Wolf, Hans-Peter
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Weinheim
(Vorsitzender)

Ibele, Moritz
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt und Stadtplaner
Pfinztal

Kuhn, Wolfgang
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Schwäbisch Hall

Laufner, Odile
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin und
Stadtplanerin
Stuttgart

Naumer, Wolfgang
Dr. Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Ilvesheim

Sambeth, Burkhard
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tübingen

Sanwald, Wolfgang
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt und
Stadtplaner
Steinheim

**Begleitendes
Vorstandsmitglied**
Sutter, Rolf
Reg.-Baumeister,
Architekt
Freiburg

Begleitung Hauptamt
Morlock, Alfred
Rechtsanwalt,
Geschäftsführer
Geschäftsbereich
Recht und Wettbewerb

Die konstituierende Sitzung fand am 23.05.2011 statt. Zum Vorsitzenden wurde Hans-Peter Wolf gewählt.

Der BOA traf sich zu drei Sitzungen. Den Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die Novellierung des Architektengesetzes und die Entscheidungen des Berufsgerichtes, das für alle Kammermitglieder, unabhängig der tatsächlichen Berufsausübung, durchlaufende Jahreshaftpflichtversicherungen fordert.

Diese Entscheidung kann vielschichtige Auswirkungen für die Mitglieder der Kammer, die Versicherungswirtschaft, aber auch für die Kammer selbst haben, z.B.

- könnten für Mitglieder, die wegen Elternzeit, Krankheit, Alter etc. ihren Beruf nur eingeschränkt oder gar nicht mehr ausüben oder für Mitglieder, die als freie Mitarbeiter oder verbeamtete Kollegen nur begrenzt oder gelegentlich eigenverantwortlich arbeiten, höhere Versicherungskosten anfallen und damit eine besondere finanzielle Härte darstellen.
- könnte die Forderung nach einer **durchlaufenden Haftpflichtversicherung** zukünftig objektbezogene Versicherungen evtl. ausschließen, oder
- es könnten für die Kammer selbst erweiterte Amtspflichten für den sorgfältigen Umgang mit der Versicherungspflicht der Kammermitglieder entstehen. Deshalb beauftragte der Landesvorstand den BOA, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und entsprechende Änderungen der Berufsordnung Abschnitt 1 Ziffer 9 zu erarbeiten. Unter Vergleich mit Regelungen anderer Länderkammern diskutierten wir drei mögliche Varianten zur Änderung der Berufsordnung. Zwei werden der Landesvertreterversammlung am 25./ 26.11.2011 durch Alfred Morlock erläutert, zur Diskussion gestellt und zur evtl. Beschlussfassung zur Änderung der Berufsordnung vorgelegt werden.

Neben diesem Schwerpunktthema waren noch zwei weitere Punkte Gegenstand unserer Sitzungen:

- **Die Fremdfinanzierung von Werbung**
Werbebrochüren, die durch Anzeigen baugewerblicher Unternehmen finanziert werden und für Architekten evtl. sogar kostenfrei sind, sollten in Hinblick auf die standesrechtlich geforderte Unabhängigkeit der freien Architekten durch den BOA untersucht werden.
Der BOA fasste den Beschluss, dass eine Klärung im konkreten Einzelfall notwendig ist. Generell vertritt der BOA die Meinung, dass eine projektbezogene Broschüre zulässig ist. Eine allgemeine, breit gestreute nicht projektbezogene Broschüre jedoch den standesrechtlich zulässigen Werbegrundsätzen widerspricht.
- **Zusammenschluss von freiberuflichen und gewerblichen Architekten**
Auf Grund einer Stellungnahme des Vorsitzenden des Berufsgerichtes der Kammer kam es zur Überprüfung der Berufsordnung in der Frage, ob ein Zusammenschluss von freiberuflichen und gewerblichen Architekten standeswidrig sein könnte.
Der BOA vertritt hier die Meinung, dass dies nicht standeswidrig ist, solange eine klare sachliche und räumliche Trennung gegeben ist und dass somit die Formulierung der Berufsordnung in diesem Zusammenhang keiner textlichen Änderung bedarf.

Ausschuss

Schlichtung



Ausschuss

Würthwein, Martin
Dr., Vors. Richter am OLG
Stuttgart
(Vorsitzender)

Schabel, Bernhard
Vors. Richter am LG
Stuttgart
(Stellv. Vorsitzender)

Baumgärtner, Roland
Ing. (grad.),
Freier Architekt
Konstanz

Haag, Ulrich
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Garten- und
Landschaftsarchitekt
Aalen

Halder, Steffen
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Dauchingen

Heider, Matthias
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Stuttgart

Kolb, Michael
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Rudersberg

Atriumhaus
Kisslegg
2008

architektur plan b



Alisa Mehicevic
Geschäftsstelle
Schlichtungsausschuss

Locher, Siegfried
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Ochsenhausen

Sage, Sebastian
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Walz, Andrea
Dipl.-Ing. (FH),
Innenarchitektin
Waiblingen

Ziser, Walter
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Karlsruhe

Aufgabe des Schlichtungsausschusses

Aufgabe des Schlichtungsausschusses ist gem. § 23 Baden-Württembergisches ArchG und § 1 SchliO „die gütliche Regelung von Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern sowie zwischen diesen und auswärtigen Architekten und Stadtplanern oder Dritten“. Kammermitglieder sind gem. § 23 Abs. 1 ArchG standesrechtlich verpflichtet, sich am Schlichtungsverfahren zu beteiligen. Bei beruflichen Auseinandersetzungen zwischen Kammermitgliedern ist gem. Ziff. 1 Abs. 4 BO zunächst der Schlichtungsausschuss anzurufen ehe ein ordentliches Gericht tätig wird.

Sollen Nichtmitglieder der Architektenkammer an einem Verfahren beteiligt werden, so ist dies nur mit deren Zustimmung möglich.

Der Ausschuss verhandelt in der mündlichen Verhandlung mit einem Juristen als Vorsitzendem und zwei Architekten als Beisitzern.

Gegenstand und Gang des Schlichtungsverfahrens

Schwerpunkt der Tätigkeit des Schlichtungsverfahrens sind Honorarstreitigkeiten zwischen Architekten und Bauherren, aber auch Ansprüche zwischen Architekten und angestellten Architekten oder freien Mitarbeitern. Weitere Streitigkeiten sind insbesondere Streitigkeiten aus Arbeitsverträgen, gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten und solche wegen Baumängeln.

Das Schlichtungsverfahren wird durch einen schriftlich begründeten Schlichtungsantrag des Antragstellers eingeleitet. Der Vorsitzende fordert sodann in der Regel den Antragsgegner zur Stellungnahme auf. Nach Eingang dieser Stellungnahme wird gem. Ziff. 7 der SchliO geprüft, ob das Verfahren für ein Schlichtungsverfahren geeignet ist, was in der Regel bejaht wird.

In diesem Fall wird entweder ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem Schlichtungsausschuss bestimmt oder aber der Vorsitzende nimmt zunächst mit den Parteien Kontakt auf, um die Möglichkeiten eines Vergleichs im schriftlichen Verfahren gem. § Nr. 15 c SchliO auszuloten was sich insbesondere bei Streitigkeiten mit geringerem Streitwert zur Minimierung der Kosten anbietet.

In der mündlichen Verhandlung wird die Angelegenheit unter umfassender Aufklärung des Sachverhalts ausgiebig erörtert. Daran schließt sich nach Beratung ein Einigungsvorschlag des Ausschusses an, zu dem die Parteien sodann Stellung nehmen.

In etwa der Hälfte der Schlichtungsfälle erscheinen eine oder beide Schlichtungsparteien in Begleitung eines Anwalts, die einer Partei dadurch entstehenden Kosten hat diese gem. Ziff. 11 SchliO selbst zu tragen. Die Verfahrensgebühr wird im Einigungsfall in aller Regel zwischen den Parteien geteilt. Die Kosten des Verfahrens richten sich nach der am Streitwert orientierten Gebührenordnung.

Tätigkeit des Schlichtungsausschusses im Zeitraum vom 01.10.2010 bis 31.08.2011

In diesem Zeitraum sind beim Ausschuss insgesamt 21 Anträge eingegangen. Es wurden 17 Fälle erledigt, davon 7 durch Vergleich, 3 durch Antragsrücknahme (zum Teil nach Erfüllung der streitigen Forderung), 1 durch Tod des Antragstellers, 1 durch Verzicht des Antragsgegners auf die streitige Forderung, 1 durch Verweigerung an der Mitwirkung durch ein Nichtmitglied, 4 durch Ablehnung des Verfahrens nach Ziff. 7 der SchlichtungsO, weil das Verfahren zur Durchführung einer Schlichtung ungeeignet erschien. Davon erfolgte in 2 Fällen die Ablehnung deshalb, weil der – in beiden Fällen identische – Antragsgegner trotz wiederholter Hinweise auf seine Berufspflichten die Mitwirkung am Verfahren verweigert hat und damit eine Einigung aussichtslos erschien. Es wurde der Kammeranwalt eingeschaltet, der jedoch den Antragsgegner auch nicht zur Mitwirkung bewegen konnte. In allen Fällen, in denen der Ausschuss das Verfahren angenommen und sich mit der Sache befasst hat, konnte eine Einigung erzielt werden.

Arbeitskreis

Architektinnen



Campus Bergheim
Heidelberg
2003

ssv architekten
schröder stichs volkmann

Foto:
Thomas Ott

Arbeitskreis

Abdul Rahman, Sarymah
Dipl.-Ing.,
Architektin
Winterbach
(Vorsitzende)

Fränznick, Elisabeth
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Schwetzingen

Kaller, Corinna
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Tübingen

Nieke-Mast, Gudula
Dipl.-Ing. (FH),
Architektin
Freiburg

Schüler, Ulrike
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Ebringen

Tischlinger, Susanne
Dipl.-Ing. (FH),
Architektin
Tübingen

Zöller, Christine
Dipl.-Ing.,
Architektin im Praktikum
Heidelberg

Begleitendes Vorstandsmitglied

Kletzin, Susanne
Dipl.-Ing.,
Architektin
Stuttgart

Begleitung Hauptamt

Mertes, Andrea
Referentin
Präsident und
Landesvorstand

Aktivitäten im Arbeitskreis

Anerkennung von Erziehungszeiten im Versorgungswerk

Aktivitäten in den Kammerbezirken

Kammerbezirk Freiburg: 8 reguläre Sitzungen

- Austausch berufspolitischer Aspekte: HOAI, Vertragsgestaltung, Versicherung etc.
- Aufgabenweiterleitung in die Gesprächskreise FR und OG
- Werkschauen der Teilnehmerinnen, Werkbericht der AG Energie, Weil a. Rhein
- Netzwerk und Austausch mit der Künstlergruppe GEDOK
- Vorbereitung 10. landesweite Architektinnentagung im Kammerbezirk Freiburg
- Dreitägige Exkursion nach Vorarlberg, Kontakte zum Vorarlberger Architektur Institut (VAI)
- Eintägige Fahrrad-ArchitekTour in Straßburg
- Führung: Rainhofscheune Kirchzarten, Auszeichnung Baukultur Schwarzwald 2010

Kammerbezirk Stuttgart: 10 reguläre Sitzungen + Tagung 13.5.2011

- 9. landesweite Architektinnentagung „ungewohnt wohnen“, 140 Teilnehmerinnen Gesamtetat ca. 22.000 Euro incl. Tagungsgebühren und Sponsorenmitteln, Themenfindung, Methodik, Referentinnensuche, Gestaltung Logo und Flyer Auswertung Feedbackbögen, Vorbereitung Dokumentation
- Vorbereitende Planung der Aktivitäten 2012 für den Kammerbezirk Stuttgart

Kammerbezirk Tübingen: 6 reguläre Sitzungen

- Netzwerkabend: interne Nachfolgeregelung Tübingen
- Weihnachtessen
- Netzwerkabend: Bericht über die Arbeit der anderen Bezirke
- Netzwerkabend: Anerkennung von Erziehungszeiten im Versorgungswerk
- Exkursion Neubaugebiet am Alexanderpark in Tübingen:
- Stadtführung Metzingen: Stadtentwicklung, Schnäppchenjäger und die Folgen

Kammerbezirk Karlsruhe: 6 Themen- und 4 Netzwerkabende

- Neujahrsempfang im Januar mit verschiedenen Frauen-Netzwerken
- Werkbericht: bgc. Architekten + Ingenieure BDA Mannheim
- Ausstellungsbesuch „Beispielhaftes Bauen“
- Untersuchungsmethoden anhand von Bauschäden, Dr. Elke Koser
- Mediation, Maria Holm, Mediatorin BAFM
- Baustelle Stadttheater Heidelberg, Architektengemeinschaft ap88, Heidelberg
- Exkursion: NEUE UNI Heidelberg, Blocher Blocher Partners, Mannheim

Arbeitskreis

Angestellte und beamtete Architekten/Architektinnen

Der Arbeitskreis hat zwei Mal getagt und sich mit nachfolgenden Schwerpunktthemen von November 2010 bis Oktober 2011 beschäftigt bzw. wird diese auch künftig weiter behandeln:

- **Mitarbeiterbeteiligung/Teilhabermodelle/Nachfolgeregelung:** Konjunkturrell abhängig gibt es in Büros immer wieder Bestrebungen, angestellte Leistungsträger an das Büro langfristig zu binden. Umgekehrt treten regelmäßig Nachfragen der Leistungsträger auf nach Einstiegs- oder Gratifikationsmöglichkeiten, sei es durch mehr Mitsprache und/oder Beteiligungen an den finanziellen Ergebnissen. Dies reicht von sporadischen Zuwendungen, über Dienstwagen, Mitsprachemöglichkeiten bei wichtigen Entscheidungen bis zur Abgabe von Anteilen am Büro. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema mit dem Ziel, angestellten Architekten und Architektinnen die Bandbreite möglicher Anreizsysteme transparent und nachvollziehbar aufzuzeigen. Hierfür soll eine Übersicht erarbeitet werden, die veröffentlicht und/oder zur Verfügung gestellt wird.
- **A+B Architektenporträt:** Im Mai 2011 wurde Herr Wolfgang Mayer zum Thema „Aufgabenfelder von Architekten im Ausland“ interviewt. Eine Veröffentlichung im DAB ist geplant. Die Interview-Reihe soll 2012 fortgeführt werden.
- **Mitwirkung bei Stellenbesetzungen:** Der Arbeitskreis wird sich auch künftig bei der Stellenbesetzung von leitenden Positionen in Führungspositionen in der Verwaltung mit Architekten und Stadtplanern aktiv einbringen.
- **AiP / SiP in der Kammer:** Der Arbeitskreis wird die Thematik weiter konstruktiv begleiten z.B. durch die aktive Mitwirkung bei der Informationsveranstaltung für Neumitglieder.

Arbeitskreis

Fischer, Kai
Reg.-Baumeister,
Architekt
Remseck
(Vorsitzender)

Hanke, Jürgen
Dipl.-Ing.,
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Klein, Jürgen
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Reutlingen

Lenk, Alexander
Dipl.-Ing.,
Architekt
Remseck

Richter, Elke
Dipl.-Ing.,
Architektin
Schwaikheim

Rippel, Klaus
Reg.-Baumeister
Dipl.-Ing.,
Architekt
Freiburg

Begleitendes Vorstandsmitglied

Soltys, Beatrice
Dipl.-Ing.,
Architektin
Fellbach

Begleitung Hauptamt

Schuler, Michael
Dipl.-Verw.wiss.
Geschäftsbereich
Verwaltung und Finanzen

Arbeitskreis

Reiff, Angelika
Dipl.-Ing.
Architektin
Stuttgart

Frey, Till
Dipl.-Ing.,
Architekt
Stuttgart

Kuhn, Gerhard
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Tübingen

Mitschke-Mörmann,
Sylvia
Dipl.-Designer (FH),
Freie Innenarchitektin
Gernsbach

Schell, Peter
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Stuttgart

Schmiga, Susanne
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Innenarchitektin
Baden-Baden

Stemshorn, Anja
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Ulm
(Vorsitzende)

Begleitendes Vorstandsmitglied

Wiedemann, Diana
Dipl.-Ing. (FH)
Dipl.-Designer,
Freie Innenarchitektin
und Architektin
Ehrenkirchen

Begleitung Hauptamt

Kirsch, Martina
Dipl.-Ing.,
Architektin
Geschäftsbereich
Architektur und Medien

Arbeitskreis

Bauen im Bestand

Es fanden fünf Sitzungen mit folgenden Schwerpunktthemen statt:

- Die Kooperation der Architektenkammer Baden-Württemberg mit der LBS zum Thema Modernisierung von Wohneigentum wird seit Sommer 2011 reaktiviert. Dazu ist der Beratungsbogen (Hausdiagnose) zu überarbeiten. Der Arbeitskreis übernimmt diese Aufgabe und legt ein vereinfachtes neues Formular vor, das mit einer Ergänzung zum Haftungsausschluss von Herrn Morlock zur Weiterleitung an die LBS geeignet ist. Zudem wurde der LBS empfohlen, die Vergütung entsprechend des zu erwartenden Zeitaufwandes von ca. 2 Stunden auf 150 Euro anzuheben.
- Die vom Arbeitskreis verantwortete Ausstellung anbauen, umbauen, weiterbauen wird weiter betreut und mögliche Ausstellungsorte angefragt. Dadurch ist die Ausstellung 2011 ausgebucht und auch für 2012 liegen bereits Anfragen vor.
- Die Betreuung der Internetseite des Arbeitskreises wird so geklärt, dass künftig Arbeitsergebnisse des Arbeitskreises dargestellt und Termine bzw. interessante Artikel oder Links dazu von Frau Kirsch eingestellt werden sollen. Beabsichtigt ist zudem das Veröffentlichen von exemplarischen Bauten und Stellungnahmen zu beim Bauen im Bestand auftretenden Problemstellungen. Das Abfragen von Meinungsbildern zu Themen des Bauens im Bestand durch einen Blog im Mitgliederforum ist eine weitere Option, die verfolgt wird.
- An der Idee des Arbeitskreises, die Besonderheit der Planungsabläufe beim Bauen im Bestand für Kollegen übersichtlich zusammenzufassen, wird intensiv gearbeitet. Notwendige Schnittstellen mit Behörden und Fachplanern sollen aufgezeigt, die durch die Beteiligung verschiedener Stellen häufigen Zeitverzögerungen thematisiert und die Notwendigkeit gründlicher Bestandsanalysen hervorgehoben werden.
- Um für die Gespräche mit den politischen Vertretern zur berufspolitischen Positionierung der neuen Landesregierung gegenüber vernünftige Grundlagen zu haben, werden Stellungnahmen zu herausgehobenen Themen als Positionspapiere erarbeitet. Der Arbeitskreis übernimmt die Themen Nachhaltiges Planen und Bauen, Novellierung der Energieeinspargesetze und Förderprogramme Bürgersolaranlagen.

Arbeitskreis

Baugewerbliche Architekten/Architektinnen

Es fanden drei Sitzungen statt, darunter die Schwerpunktthemen

- _ Kennenlernen
- _ Organisation eines „Tag der baugewerblichen Architekten“
- _ Mitgliederumfrage unter den baugewerblich tätigen Architekten

Der Arbeitskreis hat sich nach den Wahlen im Jahr 2010 neu zusammengesetzt. Herr Wehrle als bisheriger Vorsitzender und Vertreter im Landesvorstand hat angeregt, dass diese beiden Funktion getrennt werden. Klaus Wehrle wurde wieder als Vertreter der baugewerblichen Architekten in den Landesvorstand gewählt. Als neuer Vorsitzender des Arbeitskreises wurde Mark Phillips gewählt.

Durch die Neukonstituierung des Arbeitskreises war es ein erstes Anliegen, dass sich die Mitglieder gegenseitig kennen lernen. Es wurde vereinbart, die Sitzungen bei den einzelnen Mitgliedern durchzuführen. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit tiefere Einblicke in die tatsächliche Ausübung der baugewerblichen Tätigkeit zu erlangen.

Als Informationsangebot an die baugewerblich tätigen Mitglieder der AKBW wird ein „Tag der baugewerblichen Architekten“ geplant, an dem es gezielt Informationen für baugewerblich tätige Architekten geben soll. Im Gegensatz zur Veranstaltungsreihe „Architekt UND Unternehmer“ aus dem Jahr 2010 richtet er sich nicht in erster Linie an nur freiberufliche Kollegen. Deshalb sind konkrete Informationen von Nöten, die den Berufsalltag der baugewerblich tätigen Architekten betreffen. Um dazu ein Meinungsbild zu ermitteln, soll im Vorfeld eine Umfrage unter den baugewerblich tätigen Architekten durchgeführt werden. Diese Umfrage ist für das erste Quartal 2012 angesetzt.

Die im letzten Tätigkeitsbericht vorgestellten Themen Interdisziplinarität, Dienstleistungskonzept für Architekten und Neudefinition des Treuhänderstatus werden inhaltlich am Rande weiterverfolgt und als Schwerpunkte über das Jahr 2011 hinaus angesehen. Der Arbeitskreis steht in diesen Fragen in engem Kontakt mit dem Landesvorstand, was die aufkommende Diskussion über die Differenzierung zwischen „frei“ und „baugewerblich“ belegt. Der Arbeitskreis unterstützt die Initiative des Landesvorstandes, die Diskussion über die Sinnhaftigkeit dieser Differenzierung zu führen.

Arbeitskreis

Ibele, Moritz
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt und
Stadtplaner
Pfinztal

Kammerer, Michael
Dipl.-Ing.,
Innenarchitekt
Eschbach

Klement, Hans
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Stuttgart

Phillips, Mark
Dipl.-Ing.,
Architekt
Stuttgart
(Vorsitzender)

Pichura, Alexander
Dr.-Ing.(Uni.Tokyo)
Dipl.-Ing., Architekt
Mannheim

Reuß, Albrecht
Dipl.-Ing.,
Stadtplaner und Architekt
Pfullingen

Schieber, Otto
Designer (grad.),
Innenarchitekt
Bopfingen

Begleitendes Vorstandsmitglied

Wehrle, Klaus
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt und Stadtplaner
Gutach

Begleitung Hauptamt

Dieterle, Hans
Dipl.-Verw.wiss.,
Hauptgeschäftsführer
Geschäftsbereich
Verwaltung und
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Ziser
Freier Architekt
Honorar- und Vertrags-
wesen

Arbeitskreis

HOAI

Arbeitskreis

Frey, Ernst
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt und
Stadtplaner
Stuttgart

Kierig, Jacob
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Pfrommer, Dieter
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Landschafts-
architekt
Leinfelden-Echterdingen

Walz, Manuela
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Heitersheim

Ziser, Walter
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Karlsruhe

Begleitendes Vor- standsmitglied

Schlechtendahl, Eva
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Schallstadt

Begleitung Hauptamt

Weng, Reinhard
Rechtsanwalt
Geschäftsbereich
Recht und Wettbewerb

Im aktuellen Berichtsjahr haben keine Sitzungen des HOAI-Arbeitskreises stattgefunden. Die Arbeit ist im Wesentlichen auf die Bundesebene, sowohl in die Ausschüsse der BAK als auch des AHO, verlagert worden.

Neu in den Arbeitskreis aufgenommen wurde Herr Dipl.-Ing. Jacob Kierig, Freier Architekt, Mitglied des Arbeitskreises Nachhaltigkeitszertifizierung des AHO

Anberaumt wurde eine Sitzung am 27.10.2011 zur Erörterung des aktuellen Standes der HOAI-Novelle sowie zur Berichterstattung aus den jeweiligen AHO-Fachkommissionen bzw. Arbeitskreisen.

Arbeitskreis

Innenarchitektur



Katholische Kirche
St. Georg
Stuttgart
2011

Peter W. Schmidt
Architekt BDA

Foto:
Stefan Müller-Naumann

Arbeitskreis

Adam-Schmidtke, Kerstin
Dipl.-Designer (FH),
Freie Innenarchitektin
Birkenfeld

Banzhaf, Brigitte
Freie Innenarchitektin
Gerstetten

Markus-Diedenhofen,
Cornelia
Dipl.-Ing.,
Freie Innenarchitektin
Reutlingen

Mayer, Wolfgang
Dipl.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing.,
Freier Architekt
und Innenarchitekt
Stuttgart

Schieber, Otto
Designer (grad.),
Innenarchitekt
Bopfingen

Schienenbein, Claudia
Dipl.-Designer (FH),
Freie Innenarchitektin
Stuttgart
(Vorsitzende)

Zalfen, Elmar
Dipl.-Designer,
Innenarchitekt und
Architekt
Sölden

Begleitendes Vorstandsmitglied

Wiedemann, Diana
Dipl.-Ing. (FH)
Dipl.-Designer,
Freie Innenarchitektin
und Architektin
Ehrenkirchen

Begleitung Hauptamt

Hirschfell, Dr. Marc
Geschäftsbereich
Architektur und Medien

Sitzungen des Arbeitskreises fanden fünf Mal statt und behandelten folgende Themen:

Planung des Innenarchitektentags 2012

Zum Jahresthema Nachhaltigkeit der AKBW, wird am 16. Mai 2012 der Innenarchitektentag veranstaltet mit dem Titel „Raum – gesund und nachhaltig“. Anhand der vier Elemente Licht, (Erde) Material, Wasser und Luft werden Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion stattfinden mit Herrn Danler vom Institut Bartenbach, Herrn Sascha Peters und dem „Sentinel Haus Institut“. Die Veranstaltung beleuchtet die eher „weichen“ Faktoren wie z.B. Wohngesundheit, Wohlbefinden, Wahrnehmung und Wechselwirkungen.

Ausstellung

Eine neue Ausstellung Innenarchitektur soll die Vielfalt und Qualität des Spektrums der Innenarchitekturarbeitsfelder aufzeigen. Ab Frühjahr 2012 wird sie als Wanderausstellung an mehreren Orten ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sein. Der Abgabetermin für eine Teilnahme ist der 14. November 2011. Eine Jury wird Ende November die Arbeiten auswählen, die gezeigt werden. Ein Teil der gewählten Objekte wird auch in die Neuauflage des Flyers ArchitekturInnen – InnenArchitektur aufgenommen.

Plattform: Tourismus / Baukultur Schwarzwald

Im Zusammenhang mit der Initiative Baukultur Schwarzwald sind im Raum Freiburg verschiedene Veranstaltungen bereits erfolgt bzw. werden stattfinden zum Themenbereich Tourismus, bei dem es um die Innenarchitektur und Architektur als Profilierungsfaktor für die Hotellerie und Gastronomie geht. In verschiedenen Arbeitsgruppen, bei denen das Regierungspräsidium und die Verbände mit vertreten sind, werden Möglichkeiten und Wege erarbeitet, dass qualitätsvolle Projekte entstehen.

Besichtigung Stadthalle Balingen

Am 22. Juli 2011 wurde die Besichtigungsreihe „Innenarchitekten unterwegs“ mit dem Besuch der umgebauten Stadthalle Balingen fortgesetzt. Der Architekt Ernst-Ulrich Tillmanns von 4a Architekten in Stuttgart und der Balingener Hochbauamtsleiter Michael Wunderlich schilderten sehr engagiert und anregend den langen Planungsprozess, der ursprünglich 2001 mit dem Umbau des neben der Stadthalle liegenden Hallenbads begann, sich auf die Stadthalle ausdehnte, um dann schließlich die Stadthalle alleine zu umfassen und im Jahr 2010 mit der Realisierung endete.

Messe Intergastra

In der AKBW-Arbeitsgruppe mit dem Thema „Architektur und Tourismus am Beispiel Wein“ ist der Arbeitskreis mit einem Mitglied vertreten. Die AKBW wird mit einem Kongress an der Messe Intergastra im Februar 2012 teilnehmen mit dem Schwerpunkt Hotel anhand von „Best-Practise“ Beispielen.

Berufsbild Innenarchitekt

In Ergänzung zur bestehenden Präsentation „Berufsbild Architekt“, werden vom Arbeitskreis Materialien, Texte und Bilddarstellungen gesammelt. Mit diesen soll eine Powerpointpräsentation „Berufsbild Innenarchitekt“ entstehen, die von engagierten Eltern zum Vorzeigen in Schulen angefordert werden kann.

„Denkanstöße“, Artikelserie im DAB

Der Arbeitskreis sammelt Material, um ab Mitte 2012 regelmäßig in einer Kolumne/ Artikelreihe im DAB über innenarchitektonische Themen zu schreiben.

Arbeitskreis

Landesbauordnung (LBO)

Im Berichtsjahr von November 2010 bis Oktober 2011 fanden zwei Sitzungen des Arbeitskreises LBO statt. Nach dem Ausscheiden von Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Hübner aus dem Vorstand der Architektenkammer und als Vorsitzende des Arbeitskreises LBO wurde Dipl.-Ing. Helga Kattge als neue Vorsitzende des Arbeitskreises LBO gewählt. Als neues Vorstandsmitglied begleitet Vizepräsidentin Dipl.-Ing. Beatrice Soltys den Arbeitskreis. Frau Soltys ist Baubürgermeisterin der Stadt Fellbach, Frau Kattge Bauamtsleiterin der Gemeinde Korb.

Erörtert wurden darüber hinaus in den Sitzungen unter anderem einige Inhalte der neuen LBO sowie hiermit im Zusammenhang stehende Erfahrungen, die gegebenenfalls an das zuständige Ministerium als Überarbeitungsvorschlag weitergeleitet werden können.

Im Übrigen erfolgte ergänzend zu den beiden Sitzungen eine Mailumfrage an die Mitglieder des Arbeitskreises LBO zur Abgabe einer Stellungnahme zur Änderung der Musterbauordnung (MBO) und der Musterbeherbergungsstättenverordnung (MBeVO). Diese Stellungnahme wurde im September 2011 an die Bundesarchitektenkammer zur Weiterleitung an die Fachkommission Bauaufsicht der Bauministerkonferenz gesandt.

Arbeitskreis

Demuth, Erhard
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Künzelsau

Fuhrmann, Jens
Dipl.-Ing.,
Stadtplaner
Schwäbisch Hall

Kattge, Helga
Dipl.-Ing.,
Architektin
Weinstadt
(Vorsitzende)

Probst, Reiner
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Freiburg

Schramm, Thomas
Dipl.-Ing. (FH),
Architekt
Sinsheim

Sorg, Oliver
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart

Begleitendes Vorstandsmitglied

Soltys, Beatrice
Dipl.-Ing.,
Architektin
Fellbach

Begleitung Hauptamt

Weng, Reinhard
Rechtsanwalt
Geschäftsbereich
Recht und Wettbewerb

Arbeitskreis

Bauer, Uwe
Dipl.-Ing. (FH),
Landschaftsarchitekt
Balingen

Bork, Elke
Dipl.-Ing. (FH),
Landschaftsarchitektin
Konstanz

Glück, Michael
Dipl.-Ing. (FH),
Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Gundelfinger, Markus
Dipl.-Ing. (FH),
Freier
Landschaftsarchitekt
Schwäbisch Hall

Köber, Joachim
Dipl.-Ing.,
Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart

von Lintig, Carolin
Dipl.-Ing.,
Freie
Landschaftsarchitektin
Reutlingen

Wölffing-Seelig, Ralph
Dipl.-Ing. (FH),
Freier
Landschaftsarchitekt
Stuttgart
(Vorsitzender)

Begleitendes Vorstandsmitglied

Luz, Christof
Dipl.-Ing.,
Freier Landschaftsarchitekt
Stuttgart

Begleitung Hauptamt

Rademacher, Ruth
Dipl.-Ing.,
Architektin
Geschäftsbereich
Architektur und Medien

Arbeitskreis Landschaftsarchitektur

Der Arbeitskreis ist 2011 vier Mal zusammengetreten und hat die folgenden Schwerpunktthemen behandelt:

- Unter dem Stichwort „Architektur macht Schule“ wird der Arbeitskreis eine Präsentation für die Landschaftsarchitekten ausarbeiten. Ziel ist, dass die Präsentation landesweit von Kollegen des Fachbereichs für örtliche Vorträge in Schulen ausgeliehen werden kann.
- Bereits erfolgt ist die Erarbeitung eines Positionspapiers der Landschaftsarchitekten zum Koalitionsvertrag der grün-roten Landesregierung.
- Bereits erfolgt ist die Erarbeitung einer Stellungnahme der Landschaftsarchitekten zur geplanten Änderung des Landesplanungsgesetzes im Hinblick auf den massiven Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg.
- Der Arbeitskreis arbeitet an der Fortführung des Engagements auf der Gartenschauen bzw. Landesgartenschauen (LGS). Für 2012 sind wieder Spaziergänge auf der LGS in Nagold geplant. Im Januar 2012 beginnt die Vorbereitung.
- Aktuell wird das 3. Landschaftsarchitekturquartett vorbereitet, es soll im ersten Quartal 2012 in Stuttgart stattfinden. Künftig soll Stuttgart als zentraler Veranstaltungsort etabliert werden.
- Der Landschaftsarchitektentag ist terminiert, er findet am 2. Dezember 2011 um 18 Uhr im FORUM – Haus der Architekten statt. Es werden zwei kurze Referate von Prof. Antje Stokman und Ferdinand Ludwig gehalten. Beim anschließenden Imbiss freuen sich die Landschaftsarchitekten auf gemeinsame Gespräche. Alle Architekten und Stadtplaner sind willkommen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin verstärkt im Auge behalten.

Arbeitskreis

Nachhaltiges Planen und Bauen

Im Jahr 2011 fanden drei Sitzungen des Arbeitskreises statt.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich umfassend mit dem Thema Nachhaltigkeit mit ihren unterschiedlichen Dimensionen und Konsequenzen in allen Bereichen der gebauten Umwelt. Auch will er Sensibilität für das Thema fördern, aufklären bzw. Nachhaltigkeit vermitteln und konkret informieren. Nachhaltigkeit ist auch im Kontext der Stadtplanung und der bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu betrachten. Großes Potential liegt gerade auch im Bestand. Der Arbeitskreis hat ein Positionspapier verfasst, das den grundsätzlichen Standpunkt zum Thema erläutert, und unter www.akbw.de veröffentlicht.

Weitere Themen:

- Beobachtung und kritische Begleitung der Arbeit der DGNB
Kommentierungsphase zu den Nutzungsprofilen Handelsbauten und Industriebauten
- „Expertenliste Energie“ bzw. Ersatz der BAFA-Vorort-Beraterliste durch die dena-Liste „qualifizierter Energieberater“
- Auseinandersetzung mit Gesetzen, Richtlinien und Normen bzw. Stellungnahmen:
 - Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Innenentwicklung und klimagerechten Stadtentwicklung in den Gemeinden (Novelle Baugesetzbuch)
 - Entwürfe zur Änderung Musterbauverordnung (MBO) und der Musterbeherbergungsstättenverordnung (MBeVO)
 - Einspruchsverfahren Normentwürfe
DIN EN 16309 Nachhaltigkeit von Bauwerken – Bewertung soziale Qualität von Gebäuden und DIN EN 16310 Dienstleistungen im Ingenieurwesen
BAK-Stellungnahme zum EU-Normungspaket

Ausblick

- Sensibilisierung und Aktivierung des Berufsstands für Nachhaltigkeit: im Bauwesen
 - Veröffentlichungen in DAB und Internet
 - Veranstaltungen zum Thema, Podiumsdiskussion u.ä.
 - Fortbildung: Empfehlungen zu Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten

Arbeitskreis

Auch-Schwelk, Volker
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Stuttgart
(Vorsitzender)

Baumgärtner, Roland
Ing. (grad.),
Freier Architekt
Konstanz

Beuth, Martin
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Karlsruhe

Gaus, Christian Marcel
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Göppingen

Hoher-Brendel, Ilona
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Esslingen

Klar, Verena
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Tübingen

Rannow, Jens
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Ulm

Begleitendes Vorstandsmitglied

Grzimek, Matthias
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Kirchheim/Teck

Begleitung Hauptamt

Stoiber, Jochen
Dipl.-Ing.,
Architekt
Geschäftsbereich
Architektur und Medien

Arbeitskreis

Bergemann, Lutz
Dipl.-Ing.,
Architekt
Stuttgart

Klein, Diane
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Kirchheim

Koch-Hofmeister,
Gabriele
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin und
Stadtplanerin
Leinfelden-Echterdingen

Kühn, David Friedrich
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Mannheim

Mittl, Wolfgang
Dipl.-Ing. (FH),
Freier Architekt
Breisach

Stötzler, Helmut
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
Stuttgart
(Vorsitzender)

Trapp-Pleli, Heidrun
Dipl.-Ing. (FH),
Freie Architektin
Tübingen

Begleitendes Vorstandsmitglied

Schlechtendahl, Eva
Dipl.-Ing.,
Freie Architektin
Schallstadt

Begleitung Hauptamt

Morlock, Alfred
Rechtsanwalt,
Geschäftsführer
Geschäftsbereich
Recht und Wettbewerb

Arbeitskreis Sachverständigenwesen

Pro Kalenderjahr finden zwei Sitzungen statt. Der Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Stärkung des Architekten-Sachverständigenwesens, durch:

- Aufstellen der Grundlagen für die Internetseite Sachverständigenwesen.
- Persönliche Beratung/Unterstützung der Kollegen, die sich für die Sachverständigentätigkeit interessieren und qualifizieren.
- Beratung des IFBau's zu Lehrgängen für Sachverständige.

Der Arbeitskreis überarbeitet derzeit die Grundlagen für den Internetauftritt. Zudem werden künftig die Themen Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie Wissensvermittlung an Bedeutung gewinnen.

Arbeitskreis

Stadtplanung



Quartier am Turm
Heidelberg
2007

Architekten:
Kessler De Jonge
Architekten BDA,
Jourdan & Müller PAS,
AAG Loebner Schäfer
Weber BDA

Landschaftsarchitekten:
Projektbüro Stadtland-
schaft

Arbeitskreis

Fahle, Bernd
Dr.-Ing. Reg.-Baumeister,
Freier Stadtplaner
und Architekt
Hinterzarten

Flammann, Mario
Dipl.-Ing.,
Architekt und Stadtplaner
Stuttgart

Fuhrmann, Jens
Dipl.-Ing.,
Stadtplaner
Schwäbisch Hall

Klose, Harald
Dipl.-Ing.,
Architekt
Oberriexingen

Krisch, Rüdiger
Dipl.-Ing.,
Freier Architekt
und Stadtplaner
Tübingen

Neumann-Landwehr,
Barbara
Dipl.-Ing.,
Stadtplanerin
Esslingen

Nufer, Torsten
Dipl.-Ing.,
Architekt
Durbach
(Vorsitzender)

Begleitendes Vorstandsmitglied

Schuster, Matthias
Dipl.-Ing.,
Freier Stadtplaner
und Architekt
Stuttgart

Begleitung Hauptamt

Kirsch, Martina
Dipl.-Ing.,
Architektin
Geschäftsbereich
Architektur und Medien

Der Arbeitskreis tagte im Berichtszeitraum fünf Mal und hat folgende Schwerpunktthemen behandelt:

Das Sitzungsjahr 2011 war zunächst geprägt von den personellen Veränderungen nach den Kammerwahlen 2010. Aus dem Arbeitskreis ausgeschieden sind Ernst Frey, Marietta Rienhardt, Prof. Dr. Christina Simon-Philipp und Wolfgang Voegelé. Ihnen allen gilt an dieser Stelle für die stets überaus engagierte und qualitätsvolle Mitarbeit unser Dank.

Nach der Neufassung des Merkblatts Nr. 51 der Architektenkammer zum Thema der Informellen Planung gilt das Augenmerk der Weiterentwicklung der HOAI im Bereich der Flächen- und Bauleitplanung. Durch die Mitarbeit des ehemaligen Arbeitskreismitgliedes Ernst Frey in der AHO-Fachgruppe 1 „Flächenplanung“ können wir die weitere Entwicklung eng begleiten. Herr Frey wird dankenswerter Weise weiter in HOAI-Angelegenheiten eng mit dem AK Stadtplanung kooperieren.

In 2012 soll die Fachmesse „public 2012“ zu Stadtplanungsthemen inhaltlich durch den Arbeitskreis Stadtplanung unterstützt werden. Zur Vorbereitung fanden bereits Arbeitsgespräche mit den Veranstaltern zu möglichen Fachforen statt, die der Arbeitskreis auf der Messe personell besetzen wird.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zum 3. Stadtplanertag 2012. Die Themendiskussion und die Referentensuche stehen im Vordergrund.

Auf der Themenliste für die kommenden Monate stehen eine Stellungnahme zur Änderungserfordernis der BauNVO und Themenpapiere zur Einführung eines verbindlichen Baulückenkatasters sowie zur Planungs- und Beteiligungskultur.

Projektgruppe

Architektur macht Schule



Atelier Wolfshof
Weinstadt
2007

Martin Bühler Architekten
Atelier Wolfshof

Projektgruppe

Jung, Claudia
Dipl.-Ing.
Architektin
Tübingen

Müller, Norbert P.K.
Dipl.-Ing. (FH)
Architekt
Konstanz

Rechthaler, Karl
Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Sontheim

Schagemann, Kersten
Dipl.-Ing., MArch
Freier Architektin
Stuttgart

Schell, Peter
Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Stuttgart

Thiele-Höfler, Barbara
Dipl.-Ing.
Architektin und
Stadtplanerin
Esslingen

Thor-Klauser, Ingeborg
Dipl.-Ing.
Freie Architektin
Freiburg

Begleitendes Landes- vorstandsmitglied

Engels, Winfried
Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Reutlingen

Begleitung Hauptamt

Knodel, Claudia
M.A.
Architektur und Medien

Die neu zusammengesetzte Projektgruppe „Architektur macht Schule“ hat drei Mal getagt. Darüber hinaus fand im Februar die seit 2008 laufende Veranstaltungsreihe ihre Fortsetzung: Anlass waren die von der Wüstenrot Stiftung frisch publizierten Lehrmaterialien „Baukultur – gebaute Umwelt. Curriculare Bausteine für den Unterricht“. Bei den an die Vorträge anschließenden Gesprächsrunden konnten der Austausch zwischen Pädagogen- und Architektenseite vertieft und neue Projekte ins Leben gerufen werden. Um die konkrete Umsetzung der Lehrmaterialien gedanklich durchzuspielen, haben die Projektgruppen-Teilnehmer jeweils ein Modul probeweise bearbeitet und dabei festgestellt, dass diese gute Unterrichtshilfen leisten und ergänzende Interpretationen ermöglichen.

Im Rahmen des berufsorientierenden Unterrichts stellen sich immer wieder Mitglieder der Kammer zur Verfügung, um Schulklassen die Tätigkeit von Architektinnen und Architekten vorzustellen – hierfür hat die Projektgruppe fertiges Vortragsmaterial erarbeitet, das auf Anfrage kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Bücher und Materialien rund um die Architekturvermittlung finden sich in der erneut aktualisierten Literaturliste, die bundesweit und auch international Resonanz hervorruft. Zwischenzeitlich auf 90 Titel angewachsen gibt sie einen Überblick über Inhalt, bibliographische Angaben sowie dem konkreten Bezug zum baden-württembergischen Bildungsplan.

Die Angebote für Lehrerfortbildungen wurden und werden ausgebaut. Bislang fanden entsprechende Veranstaltungen vor allem über die Oberschulämter und die Akademie Schloss Rotenfels statt. Zwischenzeitlich besteht auch Kontakt zu den allgemeinen Landesakademien für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen.

Um die sehr breit angelegten Einzelthemen aus dem Bereich „Architektur macht Schule“ besser bearbeiten zu können, übernehmen die Projektgruppen-Teilnehmer „Patenschaften“ gemäß ihren persönlichen Schwerpunktgebieten. Als intensiver bearbeiteter Bereich – bislang lag der Schwerpunkt auf der Vermittlung baukultureller Themen – gehört dazu nun auch der Schulbau.

Darüber hinaus werden zahlreiche eigenständige Projekte und Programme im Land von der Projektgruppe aufmerksam begleitet und teils aktiv unterstützt: In Rottenburg a.N. fand über ein ganzes Schuljahr hinweg ein Architekturvermittlungs-Projekt als eigenes Unterrichtsfach statt; bei der Entwicklung des Rosensteinviertels bereitet das StadtLabor Stuttgart Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen vor; die ARGE Baden-Württembergischer Bausparkassen hat gemeinsam mit der Stiftung Kultureller Jugendarbeit eine Neuauflage des Wettbewerbs „Jugend baut“ ausgelobt; in mehreren Kammergruppen wurde beim diesjährigen Tag der Architektur eine extra Tour für Kinder angeboten; mit dem Programm „denkmal aktiv“ führt das Landesdenkmalamt Grundschüler zum bewussten Umgang mit Baudenkmälern; der Landesverband der freien Berufe hat einen Arbeitskreis gebildet, um im Rahmen beruflicher Informationen die „Freien Berufe“ an Schulen vorzustellen; schließlich: über das Jugendbegleiterprogramm hat das Land eine Form geschaffen, außerschulische Partner langfristig in Bildung und Erziehung zu integrieren.

Projektgruppe

Eintragungsvoraussetzungen



Um- und Anbau eines
Wohnhauses
Grünsfeld
2004

lurz_von brunn freie
architekten

Projektgruppe

Cheret, Peter
Prof. Dipl.-Ing. (FH)
Freier Architekt
Stuttgart

Goebel, Klaus Peter
Prof. Dipl.-Ing.
Freier Innenarchitekt
Stuttgart

Kaag, Werner
Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt
Stuttgart

Krommes, Ute
Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitektin
Tübingen

Reinhardt, Peter
Dipl.-Ing.
Architekt
Stuttgart

Ringler, Harald
Dr.-Ing.
Stadtplaner
Karlsruhe

Sage, Sebastian
Dipl.-Ing.
Freier Architekt und
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Zalfen, Elmar
Dipl.-Designer
Innenarchitekt und
Architekt
Sölden

Begleitendes Landes- vorstandsmitglied

Zoeppritz, Sebastian
Prof. Dipl.-Ing.
Freier Architekt und
Freier Stadtplaner
Stuttgart

Begleitung Hauptamt

Morlock, Alfred
Rechtsanwalt,

Der Landesvorstand hat die Projektgruppe, die paritätisch mit Vertretern des Eintragungsausschusses und des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung besetzt ist, neu eingesetzt. Aufgabe der Projektgruppe ist es, den Eintragungsausschuss zu beraten, wie mit Antragstellern umzugehen ist, die unkonventionelle Studiengänge absolviert haben. Insbesondere hat die Projektgruppe Eintragungsvoraussetzungen von Absolventen von nicht-konsekutiven Studiengängen zu beurteilen. Eine weitere Aufgabe ist die Überarbeitung der Richtlinien für die Architekten/Stadtplaner im Praktikum. Die Projektgruppe hat im Berichtszeitraum sechs Mal getagt und sich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Artikel 46 Abs. 1 Satz 3 Berufsanererkennungsrichtlinie i. V. m. § 4 Abs. 3 novelliertes Architektengesetz
- Akkreditierung und Notifizierung:
Unter Akkreditierung in Deutschland wird die Prozessakkreditierung verstanden, bei der die Qualität der Ausbildung über eine Vielzahl von Kriterien beurteilt wird. Zukünftig wird die Systemakkreditierung an Gewicht zunehmen, in der lediglich das Qualitätssicherungssystem einer Hochschule begutachtet wird. Demgegenüber werden bei einer Notifizierung schwerpunktmäßig die Studieninhalte in Relation zu den Anforderungen der Berufsanererkennungsrichtlinie beurteilt. Notifiziert werden europaweit nur die Hochbauarchitekten.
- Interpretation der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Neustadt vom 17.09.2010:
Ein Masterstudiengang stellt ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss dar, der auf ein vorangegangenes Studium, einem Bachelorstudium, aufbaut, aber nicht inhaltlich die Berufsqualifikationen verändert, sondern erweitert und vertieft.
- Masterstudiengang pbb, Planen und Bauen im Bestand, Kooperation Hochschule Biberach, Bauakademie Biberach und IFBau
- Ausbildungsinhalte Innenarchitektur an der FHT Stuttgart
- Ausbildungsinhalte Landschaftsarchitektur Nürtingen – Weihenstephan
- Eintragungsvoraussetzung Stadtplaner: Checkliste
- Master IBPM HFT Stuttgart

Zukünftige Aufgabe wird es sein, eine abschließende Handlungsempfehlung für den Eintragungsausschuss zu erarbeiten, welche Bausteine der Ausbildung die Eintragungsvoraussetzungen nach dem Architektengesetz erfüllen.

Jahresabschluss 2010



Stadtarchiv Stuttgart
Stuttgart-Bad Cannstatt
2011

Architekten:
agn Niederberghaus &
Partner GmbH

Foto:
Olaf Mahlstedt



Dipl.-Wirtschaftsing.
Lupo Balek
Personal, Rechnungswesen

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 45.941,82 Euro aus. Dies ist deutlich geringer als der Überschuss des Vorjahres in Höhe von rd. 250.000,00 Euro. Gründe hierfür sind insbesondere ein erhöhter Personalaufwand aufgrund der Tarifierhöhungen im Öffentlichen Dienst, die von der Architektenkammer Baden-Württemberg übernommen werden, höhere Abschreibungen aufgrund von Investitionen in die EDV, in eine neue Verwaltungssoftware und in den Relaunch des Internetauftritts, eine umfangreichere Bezuschussung von Weiterbildungsmaßnahmen für Architekten im Praktikum sowie mehr Öffentlichkeitsaktivitäten auf Landes-, Bezirks- und Kammergruppenebene.

Ergebniswirksam war darüber hinaus eine Wertaufholung der Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg am Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) GmbH in Höhe von rd. 150.000,00 Euro. Dafür musste eine von der Landesvertreterversammlung genehmigte Entnahme aus der Verfügungsrücklage in Höhe von rd. 110.000,00 Euro zur Finanzierung von Investitionen nicht in Anspruch genommen werden. Die Rücklage steht in voller Höhe weiterhin zur Verfügung.

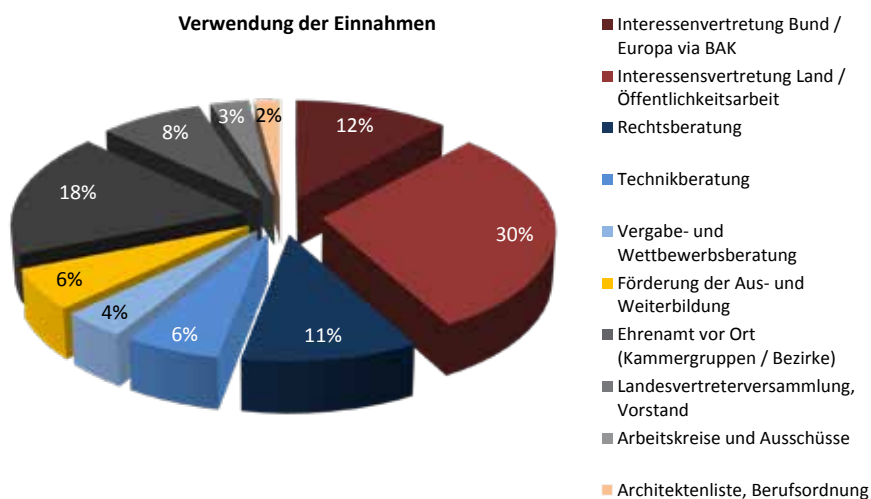
Zur Abfederung von übermäßigen Belastungen durch den Mitgliedsbeitrag hat die Architektenkammer Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren ein abgestuftes Beitragsmodell mit mehreren Ermäßigungsstufen entwickelt. Die Beitragshöhe reicht von 50,00 Euro bis 400,00 Euro im Jahr. Lediglich 66 Prozent der Mitglieder sind Vollzahler. Ein Drittel erhalten Ermäßigungen in einem Gesamtvolumen von rd. 1,3 Mio. Euro.



Daniela Geisler
Buchhaltung



Monika Irmeler-Hecht
Mitgliedsbeiträge



Bilanz 2010

Aktiva

Aktiva	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
Anlagevermögen	1.341.989,79	851.032,69
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Beriebs- und Geschäftsausstattung	1.131.154,00	794.302,00
Finanzanlagen		
Beteiligungen	210.835,79	56.730,69
Umlaufvermögen	2.735.723,62	3.133.963,36
Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.796,00	6.279,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.405,44	179.106,42
Sonstige Vermögensgegenstände	122.002,78	41.185,03
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.427.519,40	2.907.392,91
Rechnungsabgrenzungsposten	4.275,00	32.993,19
	4.081.988,41	4.017.989,24

Organisation und EDV



Dipl.-Verw.wiss.
Michael Schuler
Organisation, Grundsatz-
fragen, EDV



Andreas Haiber
EDV-Administrator



Dipl.-Infw. (FH)
Andrej Kolacek
Systembetreuung

Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die geltenden Bestimmungen nach § 238 ff HGB sind Grundlage für die Buch- und Kassenführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses. Die Vermögens- und Schuldspositionen sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Landesvertreterversammlung noch festzustellen. Die Landesvertreterversammlung beschließt über die Verwendung des Jahresergebnisses. § 13 der Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg regelt ergänzend Grundsätze zum Haushalts- und Finanzwesen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung setzt sich insbesondere aus der EDV-Einrichtung sowie Hauseinbauten und Büroeinrichtung zusammen.

Beteiligungen

Mit Stammeinlagen ist die Architektenkammer Baden-Württemberg bei der Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe, Klimaschutzagenturen in Reutlingen und Tübingen, der Klimaschutz- und Energieagentur in Baden-Württemberg sowie dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKl) beteiligt. Das Gesamtvolumen der Beteiligungen beträgt zum Abschlussstichtag 210.835,79 Euro.

Fertige Erzeugnisse und Waren

Das Vorratsvermögen besteht aus Speisen- und Getränken, die beim FORUM Haus der Architekten zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Forderungen aus Lieferungen- und Leistungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich zusammen aus Beitragsforderungen der Mitglieder sowie Kundenforderungen aus dem Veranstaltungsbereich. Insgesamt betragen die Forderungen 260.752,15 Euro vor Wertberichtigungen. Einzel- und pauschale Wertberichtigungen wurden in Höhe von 81.346,71 Euro vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Das Volumen ergibt sich im Wesentlichen aus offenen Forderungen, die nicht auf Lieferungen- und Leistungen zurückgehen. Die größten Positionen sind Mietkautionen und Forderungen an Fachpreisrichter.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die bevorzugte Anlagestrategie sind aufgrund geringer Rendite Tagesgeldanlagen. Langfristige Geldanlagen konnten im Berichtszeitraum nicht getätigt werden. Die Kassenbestände betragen 0,1 % der Bankguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben des Geschäftsjahres zu bilden, deren Aufwand in künftige Geschäftsjahre fällt.

Bilanz 2010

Passiva

Passiva	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
Eigenkapital	3.414.787,83	3.395.523,49
Kammervermögen	51.129,19	51.129,19
Andere Gewinnrücklagen		
Verfügungsrücklage	881.429,39	1.131.429,39
Betriebsmittelrücklage	2.156.042,12	1.655.378,34
Rücklage Kollegenhilfe	280.845,31	306.922,79
Jahresüberschuss	45.341,82	250.663,78
Rückstellungen	219.423,77	230.912,37
Sonstige Rückstellungen	219.423,77	230.912,37
Verbindlichkeiten	313.028,94	325.841,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.921,64	0,00
Erhaltene Anzahlungen	3.779,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.817,98	250.068,89
Sonstige Verbindlichkeiten	51.510,32	75.772,63
Rechnungsabgrenzungsposten	134.747,87	65.711,86
	4.081.988,41	4.017.989,24



Elvira Raaf
Telefonzentrale, Empfang

Kammervermögen

Das nominale Kammervermögen beträgt seit 1982 unverändert 51.129,19 Euro.

Verfügungsrücklage

Die Jahresüberschüsse bzw. die Jahresfehlbeträge werden nach Beschluss der Landesvertreterversammlung mit diesem Konto verrechnet. Der Stand zum Abschlussstichtag beträgt 881.429,39 Euro.

Betriebsmittelrücklage

Laut Beschluss der Landesvertreterversammlung vom 23./24.11.1989 wurde eine Betriebsmittelrücklage gebildet, die der Sicherung des allgemeinen Geschäftsbetriebes dient und ein Drittel des Jahresumsatzes nicht unterschreiten sollte. Das Rücklagen-soll wird ab 2011 von 1/3 des Ausgabenvolumens auf 1/4 reduziert.

Rücklage Kollegenhilfe

Die Rücklage für Kollegenhilfe unterliegt einer besonderen Zweckbestimmung. Laut Haushaltsplanung 2005 werden in Höhe von 30.000,00 Euro Schuldnerberatungen für Mitglieder finanziert. Laut Beschluss des Landesvorstandes vom 26.11.2009 wird ergänzend aus der Kollegenhilfe die Förderung der Weiterbildung von Mitgliedern mit ermäßigten Beitragssatz finanziert. Die beschlossenen Mittel sind bis zum Abschlussstichtag vollständig verbraucht. Die Landesvertreterversammlung hat am 06.12.2003 beschlossen, die Kollegenhilfe ab 2004 dauerhaft mit 2,25 % zu verzin-sen.

Jahresüberschuss

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 45.341,82 Euro aus. Der Landesvertreterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in voller Höhe der Verfügungsrücklage zuzuführen.

Sonstige Rückstellungen

Neben den üblichen Rückstellungen für Personalaufwendungen werden insbesondere Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung, Aufbewahrungskosten und ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus einer einmaligen Inanspruchnahme des Kontokorrentrahmens zum Abschlussstichtag.

Erhaltene Anzahlungen

Es handelt sich im Wesentlichen um vorausbezahlte Beiträge, Eintragungsgebühren und sonstige Gebühren, die zum Abschlusszeitpunkt noch nicht fakturiert waren und die das Folgejahr betreffen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Das Volumen in Höhe von 51.510,32 Euro ergibt sich aus Lohnsteuerverbindlichkeiten, übliche Verbindlichkeiten an Versorgungswerke und Krankenkassen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus dem Veranstaltungsbereich.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um Einnahmen aus dem im Geschäftsjahr weiterbelasteten Softwarekosten, die künftige Zeiträume betreffen und zeitanteilig abgegrenzt werden.

Jahresabschluss 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2010 in Euro	31.12.2009 in Euro
1. Umsatzerlöse	6.137.555,20	6.020.119,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	55.752,71	41.493,52
Betriebserträge	6.193.307,91	6.061.612,81
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-84.311,48	-90.359,30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.903.830,72	-1.828.520,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-547.502,67	-547.638,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-242.740,41	-112.058,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.523.865,24	-3.291.465,53
Betriebsaufwand	-6.302.250,52	-5.870.042,84
Betriebsergebnis	-108.942,61	191.569,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.516,43	66.494,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.337,10	-7.400,68
Finanzergebnis	179,33	59.093,81
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-108.763,28	250.663,78
10. Außerordentliche Erträge	154.105,10	0,00
Jahresüberschuss	45.341,82	250.663,78

Umsatzerlöse

Die Architektenkammer Baden-Württemberg finanziert ihre Ausgaben über verschiedene Umsatzerlöse. Die Einnahmen setzten sich zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Gebühren, sonstigen Erlöse und Einnahmen vom FORUM Haus der Architekten (HdA), welches im wesentlichen Vermietungseinnahmen und Einnahmen aus Speisen und Getränken erwirtschaftet. Die Gesamteinnahmen belaufen sich für das Berichtsjahr auf 6.137.555,20 Euro.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind überwiegend Mieteinnahmen und Nutzungsgebühren für die neue Verwaltungssoftware, beide Positionen sind intern verrechnete Leistungen.

Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

In dieser Position ist der Wareneinsatz für Speisen- und Getränke für das FORUM Haus der Architekten erfasst.

Personalaufwand

Die Architektenkammer Baden-Württemberg beschäftigte zum 31. Dezember 2010 33,85 Mitarbeiter einschließlich Teilzeitbeschäftigten, jedoch ohne Aushilfen. Hinzu kommt für den Veranstaltungsbereich ein Auszubildender im Beruf des Kochs. Eine Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit, eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Aktivphase der Altersteilzeit. Die Position soziale Abgaben umfasst überwiegend gesetzliche soziale Aufwendungen und die Aufwendungen für die Zusatzversorgungskasse.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen beinhalten den Abschreibungsbedarf auf Einbauten, Inventar sowie der Hard- und Software. Die Abschreibungen auf die Hard- und Software bestimmen mit 70,5% am Gesamtabschreibungsaufwand den größten Anteil.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wie in vergleichbaren Dienstleistungsunternehmen ist die Aufwandseite durch einen hohen Personalkostenanteil gekennzeichnet. Im Berichtsjahr zeigt der Betriebsaufwand folgende Verhältnisse.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die geringen Finanzerträge sind der aktuellen Zinssituation geschuldet. Tagesgeldanlagen sind die vorrangige Anlageform. Der Kapitalerhalt hat Priorität. Damit das operative Geschäft finanziert werden konnte, waren im Berichtsjahr keine langfristigen Anlageformen möglich.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Verzinsung der Rücklage für Kollegenhilfe ist mit 94% an den Gesamtzinsaufwendungen die größte Position.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete im Berichtsjahr mit 108.763,28 Euro ein Defizit. Das operative Geschäft wurde im Berichtsjahr durch hohe Abschreibungen für die neue Verwaltungssoftware geprägt, wie auch erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen insbesondere für Kostenerstattungen an das Institut Fortbildung Bau, erhöhte Kosten für Kammerwahlen und Messeteilnahmen.

Außerordentliche Erträge

Die Architektenkammer Baden-Württemberg ist mit 18% am Stammkapital der BKI GmbH beteiligt. Das Eigenkapital betrug zum Abschlussstichtag 2.262.000 Euro. Aufgrund der Änderung des § 253 Abs. 5 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) war im Berichtsjahr eine Zuschreibung auf den Wert der Beteiligung am Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKl) zwingend geboten. Für das Berichtsjahr betrug die Zuschreibung 154.105,10 Euro.

Jahresüberschuss

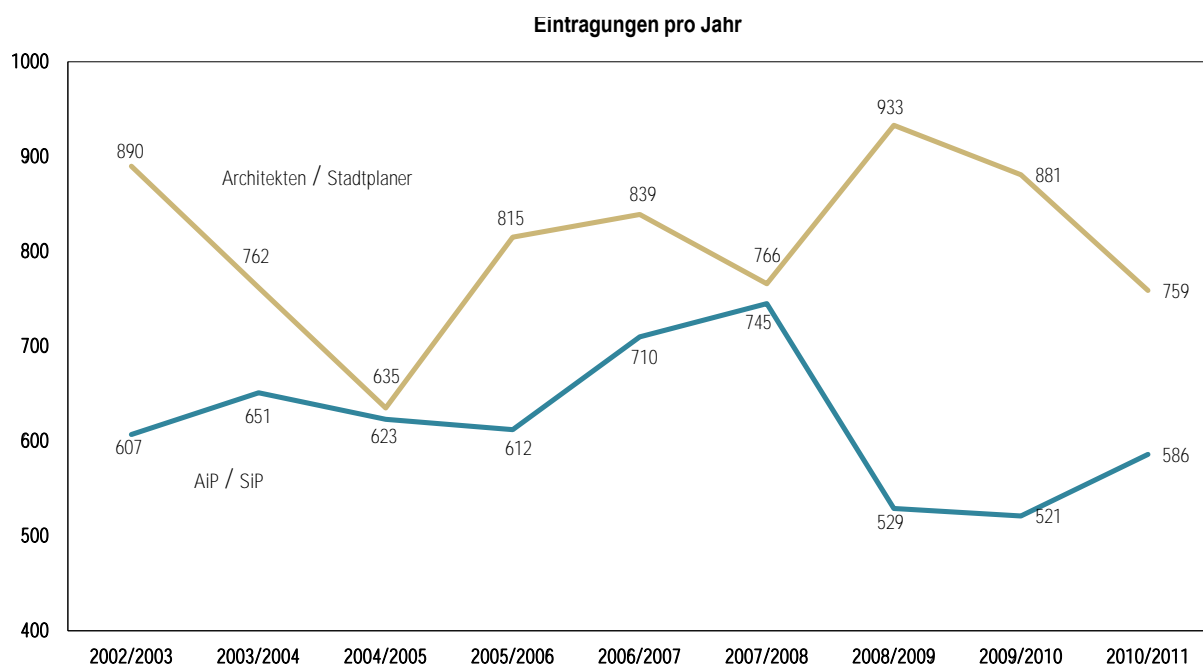
Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr beträgt 45.341,82 Euro.

Statistik

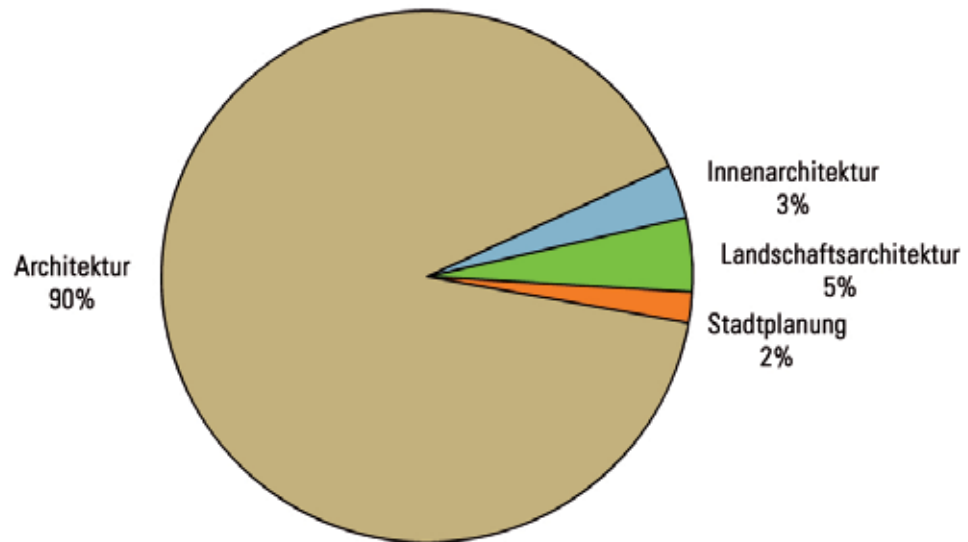
Mitglieder

Mitgliederstatistik (Hauptfachrichtung; Stand: 01.11.2011)

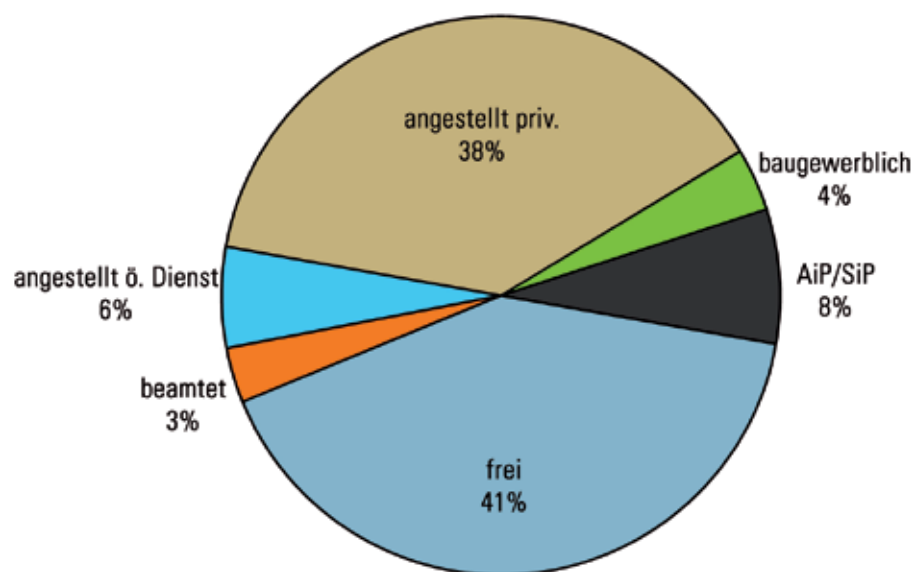
	Architektur	Innenarchitektur	Landschaftsarchitektur	Stadtplanung	Summe
frei	8.905	263	438	80	9.686
beamtet	701	4	9	41	755
angestellt ö. Dienst	1.137	14	99	126	1.376
angestellt priv.	8.280	317	376	132	9.105
baugewerblich	786	41	28	4	859
Aip/SiP	1.548	124	110	55	1.837
Summe	21.357	763	1.060	438	23.618



Fachrichtungen



Tätigkeitsarten



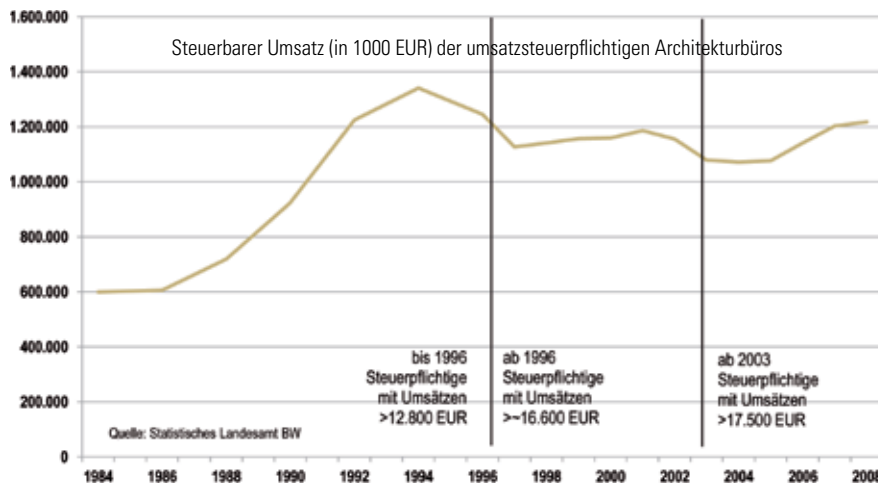
Statistik

Strukturuntersuchung der AKBW 2009



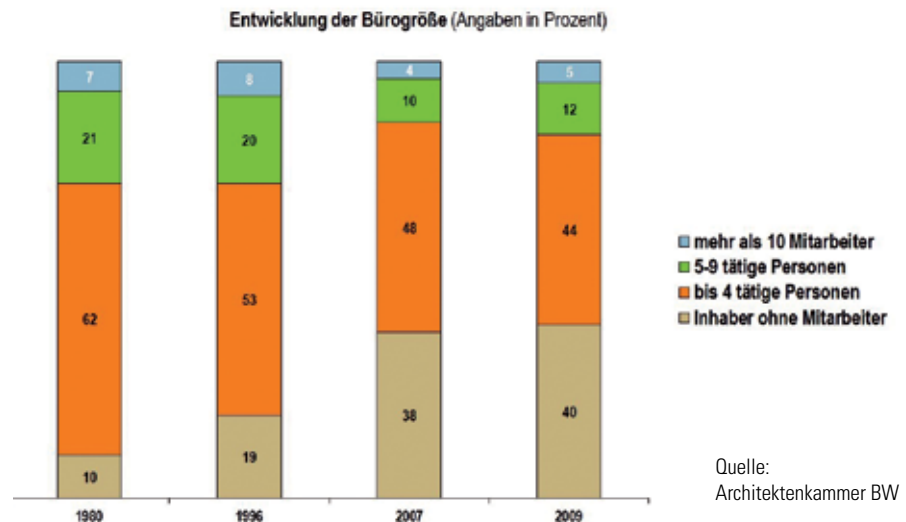
Bautätigkeit in Baden-Württemberg

In den ersten vierzig Jahren der fünfzigjährigen Kammergeschichte stieg die Bautätigkeit in Baden-Württemberg, von kleineren Einbrüchen abgesehen, stetig an. Parallel dazu entwickelten sich die Mitgliederzahlen. Seit Mitte der neunziger Jahre geht die Bautätigkeit jedoch dramatisch zurück. Trotzdem hält die Zunahme an Architekten und Stadtplanern unvermindert an.



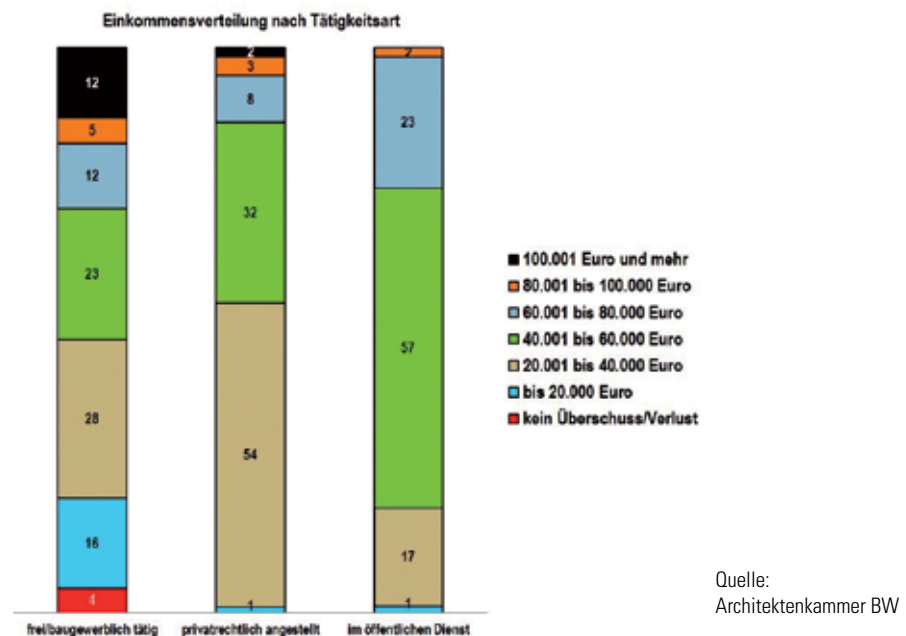
Umsatzentwicklung der Architekturbüros

Die 9.800 freien Mitglieder verteilen sich auf gut 5.900 Büros mit einem zu versteuernden Jahresumsatz von über 17.500 Euro. D.h. 3.900 sind entweder mit Kollegen eine Büropartnerschaft eingegangen oder am Markt kaum präsent, da ihr Jahresumsatz unter der o.g. Grenze liegt. Wenig überraschend ist, dass – analog zu dem oben beschriebenen Rückgang der Bautätigkeit – seit Mitte der neunziger Jahre der Umsatz ebenfalls abgenommen hat.



Größenentwicklung der Architekturbüros

In den vergangenen 15 Jahren wurden die großen Architekturbüros größer und die kleinen Büros kleiner. Damit kann vermutet werden, dass in der oben skizzierten schwierigen wirtschaftlichen Situation insbesondere die mittelgroßen Büros unter Druck geraten. Heute haben gut 40 Prozent der Büroinhaber überhaupt keine Mitarbeiter. Nur 5 Prozent der Architekturbüros haben mehr als 10 Beschäftigte. Architekturbüros sind im Durchschnitt deutlich kleinteiliger strukturiert als Ingenieurbüros. Ein Fünftel der baden-württembergischen Architekturbüros sind bundesweit tätig, lediglich 5 Prozent europa- oder weltweit.



Einkommenssituation der Architekten

Bei den freien und baugewerblich tätigen Architekten sind einerseits die meisten Spitzenverdiener zu finden, 12 Prozent geben ein Jahresbruttoeinkommen von über 100.000 Euro an. Andererseits verdienen rund ein Fünftel der Freiberufler unter 20.000 Euro brutto (!) im Jahr. Im öffentlichen Dienst dominieren die mittleren Einkommen.

Statistik

ifo-Geschäftsklimaindex



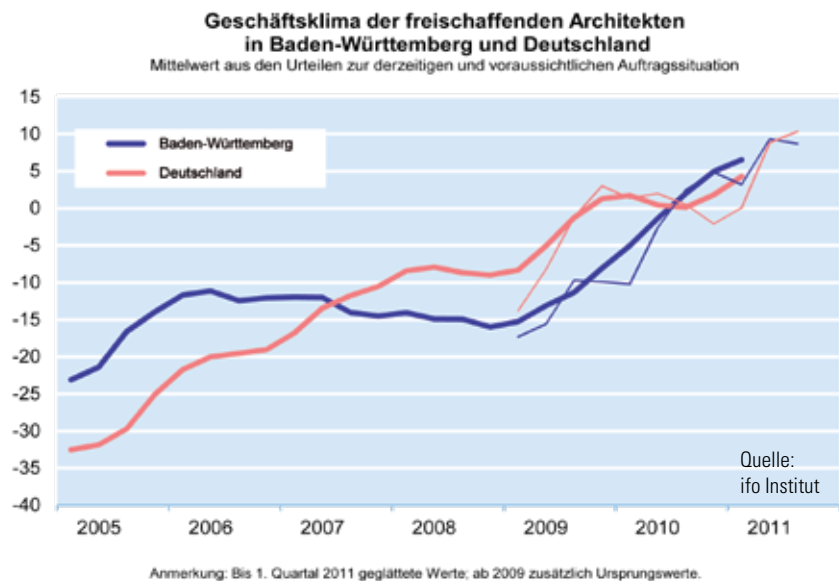
arthotel
Heidelberg
2005

Architekten:
Hansjörg Maier und
Partner

Foto:
Franz Schlechter

Die Architektenkammer Baden-Württemberg führt in zweijährigem Rhythmus die Strukturuntersuchung zu Bürodaten und -kosten durch. Diese gibt regelmäßig den Stand der wirtschaftlichen Lage der Architekturbüros wieder. Die letzte Untersuchung fand 2009 statt und spiegelt somit die Situation des Jahres 2008 wider. Die Umfrage kann bei der Architektenkammer bestellt werden.

Seit der letzten Strukturuntersuchung hat sich die wirtschaftliche Situation entscheidend verbessert. Darauf deuten zumindest die Ergebnisse der ifo-Architektenumfrage hin. Der Geschäftsklimaindikator erreichte ein Niveau, das beträchtlich über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre liegt.



Geschäftsklima

An der ifo-Geschäftsklimaumfrage beteiligen sich auch die Architektenkammern Deutschlands. Sie findet vier mal jährlich statt. Die AKBW bekommt dabei eine Sonderauswertung für die Architekten Baden-Württembergs. Die aktuellen Ergebnisse sehen sie oben.

Bezirksgeschäftsstelle Stuttgart

Margot Maier
Danneckerstr. 56, 70182 Stuttgart
Telefon 0711-2196-113, Fax 2196-133
kb-stuttgart@akbw.de

Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe

Jeanette Soulier, Ilona Luckhardt
Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe
Telefon 0721-22546, Fax 205240
kb-karlsruhe@akbw.de

Architektenkammer Baden Württemberg

Danneckerstr. 54, 70182 Stuttgart
Telefon 0711-2196-0, Fax 2196-103, info@akbw.de

Geschäftsbereich Verwaltung und Finanzen

Fax 0711-2196-149
verwaltung@akbw.de

Hauptgeschäftsführer

Hans Dieterle, Dipl.-Verw.wiss.
Telefon 0711-2196-110

Telefonzentrale/ Empfang

Elvira Raaf
Telefon 0711-2196-0, Fax 2196-103

Assistentin Hauptgeschäftsführer

Petra Springer (bis 15.12.2011)
Telefon 0711-2196-127

Referentin Präsident und Landesvorstand

Andrea Mertes
Telefon 0711-2196-112

Organisation, Grundsatzfragen, EDV

Michael Schuler, Dipl.-Verw.wiss.
Telefon 0711-2196-108

EDV – Administrator

Andreas Haiber, Telefon 0711-2196-109

Syst.betr. Andrej Kolacek, Dipl.-Infw. (FH)
Telefon 0711-2196-205

Personal und Rechnungswesen

Lupo Balek, Dipl.-Wirtschaftsing.
Telefon 0711-2196-130

Buchhaltung

Daniela Geisler (Di, Do, Fr)
Telefon 0711-2196-128, Fax 2196-139

Mitgliedsbeiträge

Monika Irmeler-Hecht (Mo - Do)
Telefon 0711-2196-131, Fax 2196-139

**Forum Haus der Architekten
Buchungsanfragen und Organisation**

Petra Springer (bis 15.12.2011)
Telefon 0711-2196-107, Fax 2196-149

Gastronomie Christian Boelsch
Telefon 0711-2196-203, Fax 2196-202

Technik Henry Buttgerit
Telefon 0711-2196-220, Fax 2196-202

Service Susanne Jenitschek,
Diane Kunovics Telefon 0711-2196-213

Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb

Fax 0711-2196-121
recht@akbw.de

Geschäftsführer Justitiar

RA Alfred Morlock
Telefon 0711-2196-120

Sekretariat, Geschäftsführer, Berufsgericht

Sinja Schmitt
Telefon 0711-2196-118

Sekretariat, Schlichtungsstelle

Alica Mehicevic
Telefon Sekretariat 0711-2196-204 (vorm.)
Schlichtungsstelle 0711-2196-129 (vorm.)

Rechtsfragen, Honorar- und Rechtsberatung

RA Reinhard Weng
Telefon 0711-2196-104 (Mo – Do)

RA Andreas Weber
Telefon 0711-2196-138 (Mo – Fr vorm.)

Dorothea Pfaundler, Rechtsassessorin
Telefon 0711-2196-122 (Di – Do vorm.)

Honorar- und Vertragswesen

Walter Ziser,
Dipl.-Ing., Freier Architekt
Telefon 0711-2196-119 (Mo 13-16 Uhr)

Eintragungsausschuss, Mitgliederverwaltung

Elke Beihser
0711-2196-135

Bettina Zeiher
0711-2196-137

Birgit Präsang (Di u. Mi)
0711-2196-115

Barbara Marino (bis 31.12.2011)
0711-2196-146
Simone Simon (ab 01.01.2012)

Schuldner- und Insolvenzberatung

Dorothea Pfaundler, Rechtsassessorin
0711-2196-122 (Mo - Do vorm.)

Vergabe und Wettbewerb

Thomas Treitz, Dipl.-Ing. (FH)
0711-2196-209

Gabriele Magg, Dipl.-Ing. (FH)
0711-2196-132 (Mo-Do vorm.)

Bezirksgeschäftsstelle Freiburg

Heidemarie Wurzer
Guntramstr. 15 79106 Freiburg
Telefon 0761-288093, Fax 288095
kb-freiburg@akbw.de

Bezirksgeschäftsstelle Tübingen

Elfi Götz
Bismarckstr. 25, 72764 Reutlingen
Telefon 07121-270305, Fax 210372
kb-tuebingen@akbw.de (vormittags)

Hauptgeschäftsführer

Hans Dieterle, Dipl.-Verw.wiss.
Politische Interessenvertretung, Grundsatzfragen
0711-2196-110, Fax 2196-149

**Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb
Architektur und Medien**

Fax 0711-2196-101 oder 201
architektur@akbw.de

Bereichsleiterin, Pressesprecherin

Carmen Mundorff, Dipl.-Ing., Architektin
0711-2196-140

Sekretariat, DAB-Regionalteil, Veranstaltungen

Anita Nager
0711-2196-116

Existenzgründung, Büroberatung

Ruth Rademacher, Dipl.-Ing., Architektin
0711-2196-144

**Architektur und Technik,
Beratung**

Jochen Stoiber, Dipl.-Ing., Architekt
0711-2196-148
Martina Kirsch, Dipl.-Ing., Architektin
0711-2196-141

Pressedienst

Claudia Knodel M.A.
0711-2196-151

**Beispielhaftes Bauen, Tag der Architektur,
Aktionen, Ausstellungen, Druckservice**

Jutta Ellwanger, Dipl.-KomW.
0711-2196-142
Dr. Marc Hirschfell
0711-2196-117

Institut Fortbildung Bau (IFBau)

Danneckerstr. 56, 70182 Stuttgart
0711-248386-310, Fax 2483886-324
www.ifbau.de, info@ifbau.de

Geschäftsführer

Peter Reinhardt, Dipl.-Ing., Architekt
0711-248386-330

Projektleitung

Ramona Falk, Dipl.-Ing., Architektin
0711-248386-331

Organisation

Sabine Kohn
0711-248386-333

Katrin Hönig, Dipl.-Kffr.
0711-248386-332

Anmeldung

Heike Fuss
0711-248386-310

Buchhaltung

Daniela Geisler
0711-248386-311 (Mo u. Mi)

E-Mail-Adressen der Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle
nachname@akbw.de *

*Umlaute werden als ae, oe und ue
ß wirts als ss ausgeschrieben

E-Mail-Adressen der Mitarbeiter des IFBau
nachname@ifbau.de *

**Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure
GmbH (Hoefa)**

Herdweg 24, 70174 Stuttgart
0711-50530740, Fax 0711-50530749
info@hoefa-gmbh.de

**BKI Baukosteninformationszentrum Deutscher Architek-
tenkammern GmbH**

Bahnhofstr. 1, 70372 Stuttgart
0711-954854-0, Fax 954854-54
info@baukosten.de

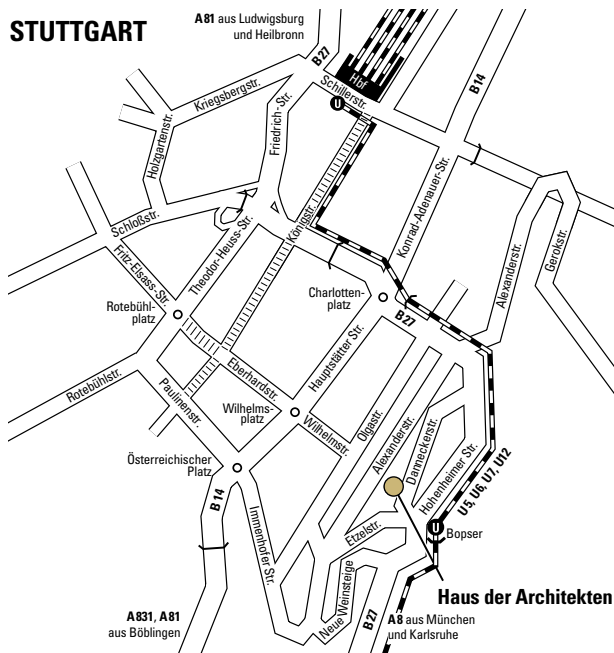
Versorgungswerk der Architekten

Danneckerstr. 52, 70182 Stuttgart
0711-23874-0, Fax 23874-30
info@vwda.de

Bundesarchitektenkammer (BAK)

Askanischer Platz 4, 10963 Berlin
030-263944-0, Fax 263944-90
info@bak.de

Landesgeschäftsstelle Stuttgart



**Danneckerstr. 54, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 2196-0,
Fax 0711 2196-103**

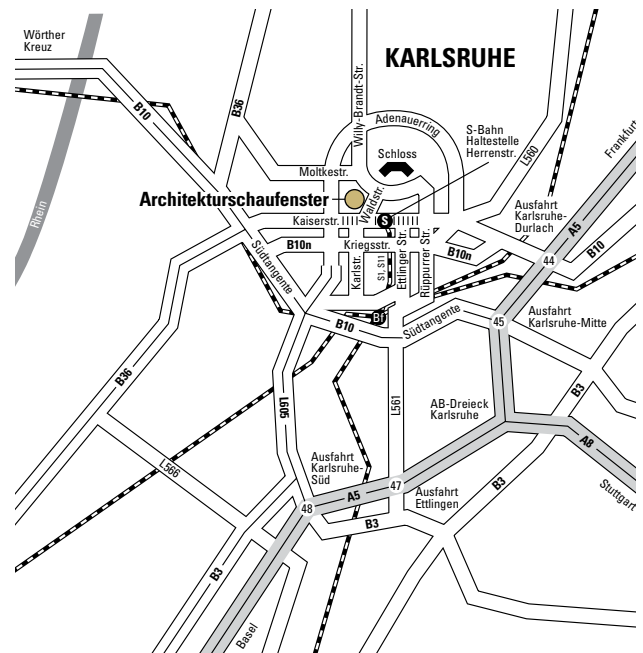
Mit dem Auto_
A 8 Richtung Karlsruhe oder München:
Bei der Ausfahrt Stuttgart-Degerloch folgen Sie der B 27 in Richtung Stadtmitte. Die Schnellstraße mündet in die Panoramastraße „Neue Weinsteige“, die talwärts führt. Bleiben Sie auf der rechten Spur. Nach einer scharfen Rechtskurve und einer langgezogenen Linkskurve kommen Sie an die Stadtbahn-Haltestelle „Bopser“ (Ampel). Hier biegen Sie links ab und gleich danach wieder rechts in die Danneckerstraße. Mit dem Auto von der A 81 aus Richtung Heilbronn:
Sie nehmen die Ausfahrt Stuttgart und fahren in Richtung Stadtmitte. Dort folgen Sie den Schildern nach Stuttgart-Degerloch (Fernsehturm), Tübingen und Reutlingen. Sie queren den Charlottenplatz und fahren auf der Hohenheimer Straße bergauf in Richtung Degerloch, biegen an der Stadtbahn-Haltestelle „Bopser“ (Ampel) rechts ab und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße.

Parkplätze:

In unserer hauseigenen Tiefgarage steht eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung. Alternativ empfehlen wir – wenn Sie aus Richtung Süden kommen – das P+R Parkhaus Albstraße in Stuttgart-Degerloch, direkt an der B 27. Ihr Parkschein gilt als Fahrschein für die öffentlichen Verkehrsmittel. Aus Richtung Norden bieten sich die Parkhäuser rund um den Hauptbahnhof an.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln_
Von Degerloch (P+R Parkhaus Albstraße) fahren Sie mit den Stadtbahn-Linien U 5, U 6 oder U 12 bis zur Haltestelle „Bopser“; vom Hauptbahnhof aus können Sie die Linien U 5, U 6, U 7 oder U 12 benutzen. Sie verlassen die Haltestelle in Fahrtrichtung Degerloch über die große Treppe, nehmen die Fußgängerampel rechts und biegen gleich wieder rechts in die Danneckerstraße ein. Nach zwei Gehminuten sind Sie beim Haus der Architekten.

Bezirksgeschäftsstelle Karlsruhe



**Waldstr. 8, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721-22546,
Fax 0721-205240**

Mit dem Auto_
A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof. Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1.Stunde 0.80 Euro, Tageskarte 10.- Euro). Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S 1/S11 Richtung Linkenheim/Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße“ oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße“.

Bezirksgeschäftsstelle Freiburg



Guntramstr.15, 79106 Freiburg

Tel. 0761 288093, Fax 0761 299095, kb-freiburg@akbw.de

Mit dem Auto_

A5 Richtung Karlsruhe oder Basel
Ausfahrt Freiburg Mitte
Richtung Freiburg /Donauessingen /
Titisee-Neustadt bis Ausfahrt Freiburg-
Stühlinger /Haslach

in die Eschholzstraße links abbiegen
in die Lehener Straße rechts abbiegen
in die Guntramstraße rechts abbiegen
Das Architekturforum liegt links an der
Kreuzung Guntramstraße /Egonstraße
Parkplätze mit Parkschein in der
Umgebung

Mit dem Auto aus Richtung
Donauessingen / Schwarzwald /
Konstanz

auf der B 500 und B 31 Richtung
Freiburg

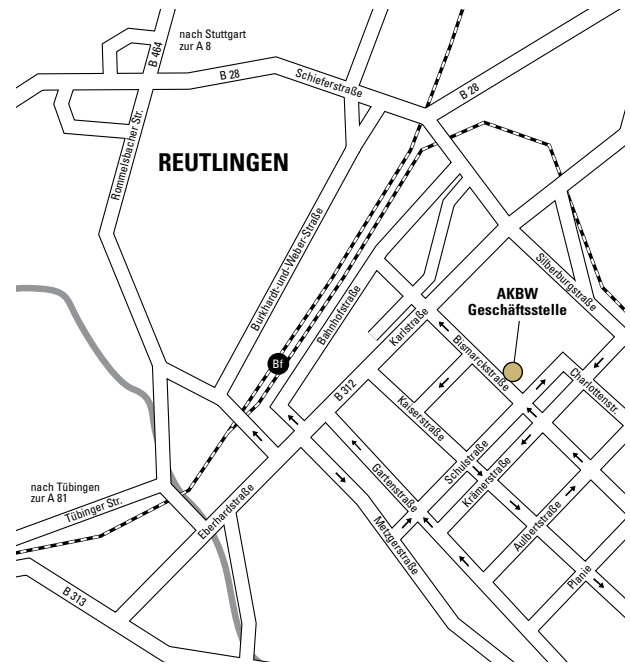
Ausfahrt Stühlinger /Haslach
in die Eschholzstraße rechts abbiegen
in die Lehener Straße rechts abbiegen
in die Guntramstraße rechts abbiegen
Das Architekturforum liegt links an der
Kreuzung Guntramstraße /Egonstraße
Parkplätze mit Parkschein in der
Umgebung

abbiegen
in die Egonstraße links abbiegen
geradeaus bis Kreuzung Guntramstraße
/Egonstraße
Das Architekturforum liegt rechts an der
Kreuzung.

Anreise mit der Bahn_

vom Gleis zur Stadtbahnbrücke
mit der Straßenbahn bis Halte-
stelle Eschholzstraße
(1 Station) nach dem Ausstieg
rechts halten, links in die
Guntramstraße einbiegen,
geradeaus bis zur Kreuzung
Guntramstraße/Egonstraße
(Linie 1 Richtung Moosweiher
Linie 3 Richtung Munzinger
Straße Linie 5 Richtung
Hornusstraße) oder zu Fuß (5
Minuten Fußweg) Westaus-
gang (Hinterausgang) in die
Wentzinger Straße rechts

Geschäftsstelle des Bezirks Tübingen in Reutlingen



Bismarckstr. 25, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 270305,

Fax 07121 210372

Mit dem Auto_

Von Ulm B 28 / 312; von Stuttgart B 27/
B 464 und Tübingen B 28 in Richtung
Stadzentrum Reutlingen. Von der
Karlstraße (Hauptverkehrsstraße) beim
Kaufhof abbiegen in die Kaiserstraße;
2. Straße links abbiegen in die
Schulstraße; nächste Kreuzung links
abbiegen in die Bismarckstraße 25
= Geschäftsstelle der AKBW KB Tü
(neben Staatl. Hochbauamt, gegenüber
Südwest-Metall und Wolfgangskirche).
Parkmöglichkeiten in der Umgebung
(kostenpflichtig: 1 Std. 1,30 Euro,
Tagesgebühr 6,00 Euro).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln_

Hauptbahnhof – Listplatz (gegenüber
Kaufhof) und Karlstraße überqueren,
links halten – Richtung:
Wolfgangskirche/ Bismarckstraße.
(5 Gehminuten)



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54

70182 Stuttgart

Telefon: 0711-2196-0

Telefax: 0711-2196-101

E-Mail: info@akbw.de

Internet: www.akbw.de

Stand: 16.11.2011